Published and distributed under Permit No 176 authorized by the Act of Oct 6 1917 on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON
Postmaster General

Abendpost

Published and distributed under Permit No 176 authorized by the Act of Oct 6 1917 on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 22. Oktober 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 251.

Der Friede mit Deutschland.

Nur kleine Garnison wird am Rhein bleiben. — Frankreich sieht in dieser die einzige Hoffnung auf Schutz vor deutscher Rache. — Der Austausch der Friedensverträge.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 22. Okt. Die amerikanischen Truppen in Deutschland werden, so schnell sich Transportdampfer bereitstellen lassen, um sie heimzuholen, auf einen winzigen Bestand verringert werden. Doch ist über die formelle Heimsendung aller Truppen noch keine Entscheidung gefällt worden. Im Weißen Hause wurde erklärt, daß die Regierung erkenne, daß die Gutheißung des Friedensvertrages die Lage verändere. Unter normalen Verhältnissen würden die Truppen sofort zurückgezogen werden.

Es wird beträchtlicher Druck ausgeübt, um die Erhaltung der amerikanischen Truppen in Coblenz durchzusetzen. Für den Augenblick wenigstens wird dieser Druck erfolgreich sein und Skelettverbände der verschiedenen Waffen dortbleiben. Wie im Weißen Hause mitgeteilt wird, dringen sowohl Deutschland wie die Ententemächte auf das Verbleiben amerikanischer Truppen. Deutschland wünscht sie, weil mit ihnen ein weit freundschaftlicheres Auskommen ist als mit französischen Truppen, die sofort an ihre Stelle treten würden. Außerdem ist die Stärke der amerikanischen Truppen nur ein Zehntel der französischen, und eine weitere Verminderung des Mannschaftsbestandes würde Deutschlands Last noch leichter machen, als wenn die Franzosen dasselbe Gebiet besetzt hielten.

Seitens der französischen Regierung wird das Verbleiben der amerikanischen Truppen gewünscht, da sie befürchtet, daß mit ihrer Heimkehr der letzte Anhaltspunkt der Einmischung der Ver. Staaten in europäische Verwickelungen verschwindet. Frankreich besteht noch auf Schutz seitens der Ver. Staaten gegen Deutschland und erachtet die Anwesenheit dieser Truppen als Beweis solcher Garantie. Die amerikanischen Truppen selbst bleiben gar zu gern in Deutschland. Sollte die Regierung endgiltig den Entschluß fassen, eine kleine Garnison in Coblenz aufrecht zu erhalten, so dürften neue Truppen hingesandt werden. Augenscheinlich steht zu erwarten, daß die Truppen nur in dem Maße, wie sich Transportdampfer beschaffen lassen, heimbefördert werden. Besondere Dampfer sollen für den Zweck nicht gepachtet werden.

Der Austausch der Friedensverträge.

Die formelle Bestätigung des deutschen Friedensvertrages ist jetzt mittels Kuriers über London nach Berlin gesandt worden. Bis der formelle Austausch der Vertragsprotokolle stattfindet, was mindestens vierzehn Tage dauern wird, wird im Weißen Haus die Botschafterfrage nicht erörtert werden. Nach dem Austausch der Friedensprotokolle plant der Präsident die formelle Friedensproklamation zu erlassen.

De Valeras Papstdepesche.

Londoner Presse kritisiert die Botschaft. Schädigt Lloyd George.

London, 22. Okt. Die heutigen Morgenblätter fallen über de Valeras Depesche an Papst Benedikt, in welcher er König Georges jüngste Botschaft an den Papst kritisierte, her, nur der sozialistische „Herald" erklärt, daß der König, indem er in der Depesche von den Irländern als seinem Volk gesprochen, die Antwort de Valeras herbeigeführt habe. Allgemein hält man es aber für sicher, daß der Zwischenfall die Stärke von Lloyd Georges Regierung schädigen werde, da die Unionisten in offener Revolte gegen die Koalition sind, sowohl im Parlament wie in stark unionistischen Wahlkreisen.

Michael Collins, Finanzminister der irischen Republik und Vertreter bei den Friedensunterhandlungen, ist heute nach Dublin gereist, vermutlich um mit de Valera die in den Verhandlungen gestern eingetretene Krise zu besprechen. An die Sinn Feiner war von den Vertretern der Regierung das Ersuchen gestellt worden, zu versichern, daß die Frage der Gründung einer Republik in Irland aus den Verhandlungen ausgeschaltet bleibe.

Die Sinn Feiner verweisen darauf, daß de Valera Lloyd Georges Forderung abgelehnt hatte, seine Erklärung republikanischer Grundsätze zu widerrufen.

— Bei Geschützübungen bei Point Wilson, Wash., flog zufällig ein Geschoß über den einlaufenden japanischen Dampfer Kaisho. **Erst nach dreistündigem Warten seitens des Schiffes klärte sich der Vorfall auf.**

Kein Hausbier mehr.

Der Prohibitionskommissär Haynes will es nun einmal nicht dulden.

Washington, 22. Okt. Prohibitionskommissär Haynes hat heute erklärt, daß er die Herstellung von Hausbier durchaus nicht leiden könne. Er werde das Volsteadgesetz im vollen Umfang durchführen und den Verkauf von Materialien zur Herstellung von Hausbier verhindern, auch auf die Einhaltsverfahren gegen seine diesbezügliche Maßnahme sei er mit richtiger Antwort vorbereitet.

Er ist dann nach Ohio und Kentucky zur Inspektion abgereist und will in Cincinnati, Columbus und Lexington Reden halten, auch die Bücher der Schnapsbrennereien in Kentucky prüfen.

In den nächsten Tagen werden in New York, Philadelphia und Baltimore zahlreiche Verhaftungen wegen Bestechung und Verschwörung zur Verletzung des Prohibitionsgesetzes erwartet.

Neun Schnapsbrennereien sind in Maryland und Kentucky beschlagnahmt worden, nachdem von dort große Mengen Schnaps versandt worden waren.

Denver, 22. Okt. Richter Lindsay hat die Großgeschworenen aufgefordert, die Millionäre, welche das Volsteadgesetz ganz offenkundig verletzten, vorzuladen. Er nannte Spencer Penrose, Clorado Springs, Bruder des pennsylvanischen Bundessenators, Bundesbezirksanwalt Symnes und andere hiesige reiche Klubmitglieder. Jetzt sei das Prohibitionsgesetz ein Klassengesetz, richte sich nur gegen den armen Mann, sagte der Richter.

Neue Bombenwürfe in Paris.

Sieben Polizisten und fünf Zivilisten in überfüllter Halle verwundet.

Paris, 22. Okt. Sieben Polizisten und fünf Zivilisten wurden schwer, acht andere leicht verwundet, als gestern abend die Polizei in einen Riesensaal zu dringen versuchte, in dem sechstausend Kommunisten gerade zum Aufbruch nach der amerikanischen Botschaft rüsteten. Die Versammlung hatte gegen die Verurteilung der Italiener Sacco und Vanzetti in Massachusetts zum Tode wegen Mordes protestiert. In die Reihen der Polizisten flog eine Handgranate, die sofort explodierte, ein Polizist wurde von einem Kommunisten geschossen und darauf sofort von einem anderen Beamten niedergesäbelt. Der Marsch nach der nur ein paar Straßengevierte entfernten Botschaft wurde aufgegeben und dafür auf morgen eine Massenversammlung vor derselben angesetzt. In den Reden in der Halle wurde offen der bevorstehende Sturz des kapitalistischen Systems und der Ausbruch der Weltrevolution verkündet und behauptet, Sacco und Vanzetti seien Opfer eines Justizmordes seitens des kapitalistischen Systems. Eine Menge Verhaftungen wurde vorgenommen, unter einer Parkbank auch eine weitere Bombe gefunden.

In der amerikanischen Botschaft sind die stählernen Rollläden vor den Fenstern niedergelassen worden, auch wird das Haus scharf bewacht. Die kommunistischen Zeitungen Journal de Peuple und Internationale fordern zur Rettung der beiden italienischen Mörder in Massachusetts auf.

Die Regierung hat die Abhaltung der morgen vor der amerikanischen Botschaft geplanten Massenversammlung verboten.

Deutscher Arzt erschossen.

Dr. Ammann aus St. Louis bei Cairo, Jll. — Düsteres Geheimnis.

Cairo, Jll., 22. Okt. Ein Mann, angeblich Dr. E. W. Ammann von St. Louis, wurde heute unweit von hier erschossen aufgefunden. Er war nur mit Unterzeug bekleidet. In der Nähe wurden sein teilweise verbrannter Anzug und auch Reste von Frauenkleidung gefunden.

Der Mann war aus nächster Nähe durch den Kopf geschossen worden. Frau Frank Willage, welche in der Nähe auf einem Hausboot wohnt, hörte, wie sie sagte, einen Schuß, kurz nachdem an der Mordstätte eine den Mississippi abwärts fahrende Jacht angehalten hatte. Da viele Jäger in der Nachbarschaft waren, hat die Frau dem Schuß keine Bedeutung beigemessen. Ein angeblich dem Ermordeten gehöriger Kraftwagen wurde in der Nähe gefunden.

Pfarrer Coyles Mörder frei.

Birmingham, Ala., 22. Okt. Nach vierstündiger Beratung haben die Geschworenen gestern abend den Methodistengeistlichen Edwin R. Stephenson von der Anklage der Ermordung des Pfarrers James E. Coyle von der katholischen St. Paulsgemeinde freigesprochen. Der Priester hatte am 11. August die Tochter des Angeklagten, Ruth, mit einem ältlichen Portorikaner, Pedro Gußman, getraut und Stephenson dem Pfarrer deshalb bittere Vorwürfe gemacht. Er behauptete, von diesem niedergeschlagen worden zu sein und ihn dann erschossen zu haben, in Notwehr. Fragen über das Vorleben des Angeklagten und weshalb dieser, ein Geistlicher, eine Waffe trug, wurde nicht zugelassen.

Deutschlands Galgenfrist.

Muß binnen fünf Tagen in den Raub von Oberschlesien willigen.

Sein zweiter Staatsstreich.

Kaiser Karl in Oedenburg im Flugzeug eingetroffen. — Briands geplanter Schacher um amerikanischen Schutz gegen Deutschland offen verkündet.

Berlin, 22. Okt. Die Entscheidung des Völkerbundrats über die Aufteilung Oberschlesiens zwischen Polen und Deutschland ist der Reichsregierung vom französischen Premier Briand in der Form eines Ultimatums zugestellt und binnen fünf Tagen die Annahme und die Aufnahme der Unterhandlungen mit Polen verlangt worden. Die Sitzung des Reichstages wurde gestern abend abend abermals verschoben und wird wahrscheinlich am Sonntag stattfinden. 400,000 Deutsche in Oberschlesien werden am Donnerstag Polen werden und 420,000 Polen Deutsche (bleiben). Außerdem gewinnt Polen 900,000 Einwohner, die jetzt dem deutschen Reich angehören.

Deutschland verliert nicht nur die großen Städte in dem Industriegebiet, sondern auch die wichtigen Bezirke Tarnowitz und Lublinitz, deren Städte für Deutschland gestimmt hatten, die Landbewohner für Polen. Der Tarnowitzer Bezirk enthält reiche Eisenlager.

Kanzler Wirth erklärt, daß die Annahme der Entscheidung des Völkerbundsrats über Oberschlesien das deutsche Kabinett schwer erschüttert habe.

Karlchen in Oedenburg.

Bern, 22. Okt. Der ehemalige Kaiser Karl von Oesterreich ist im Flugzeug aus Hertenstein bei Luzern in Oedenburg im Burgenland eingetroffen, meldet eine Wiener Depesche.

Die Oedenburger Truppen gingen sofort nach Karls Landung zu ihm über. Er ließ sich zum König ausrufen. Die Kaiserin Zita kam mit ihm.

Wien, 22. Okt. Der ehemalige Kaiser Karl von Oesterreich-Ungarn kam Freitag nachmittag in einem Flugzeug aus der Schweiz in Oedenburg, Burgenland, an und zieht mit Truppen auf Budapest zu. Graf Julius Andrassy hat in Oedenburg eine vorläufige kaiserliche Regierung gebildet. Der Graf war früher Minister des Auswärtigen.

Eine der hiesigen Ententemission zugegangene Depesche gibt Donnerstag nachmittag als Zeit der Ankunft an, meldet aber nichts von dem Vormarsch auf Budapest.

Die Bahn-, Fernsprech- und Telegraphenverbindung ist an der ungarischen Grenze unterbrochen. Hier ist die Lage infolge des Staatsstreiches gespannt. Gerüchtweise verlautet, daß die Tschechen mobil machen.

Gerüchtweise verlautet, daß Admiral Horthy aus Budapest geflohen und dort eine monarchistische Regierung gebildet worden sei.

Die österreichische Regierung kündigte heute an, daß sie alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln getroffen, die gesamte Polizei, Bürgerwehr und Reserven aufgeboten und den Grenztruppen Extramunition gesandt habe. Die Monarchisten in Oesterreich werden den Erfolg des ehemaligen Kaisers in Ungarn abwarten, ehe sie vorgehen.

Die ungarische Regierung wird nach dem gleichen Programm, wie bei dem ersten Staatsstreich des ehemaligen Monarchen, handeln, und hat bereits Maßnahmen zu seiner Ausweisung getroffen, auch sind die Vertreter der Alliierten in Budapest in diesem Sinne bei dem ungarischen Landesverweser, Admiral Horthy, vorstellig geworden.

Heimkehr der Amerikaner.

Washington, 22. Okt. Binnen vierzehn Tagen wird mit der Heimsendung der amerikanischen Truppen am Rhein begonnen werden und nur eine kleine Abteilung dort bleiben, doch ist nicht ausgeschlossen, daß frische Truppen die verbleibende Garnison ersetzen werden. Der Präsident ist entschieden dagegen, daß das schwer kämpfende Deutschland die Kosten der Aufrechterhaltung der amerikanischen Garnison trägt, gleichzeitig ist hier bekannt, daß gerade Deutschland das Verbleiben der Amerikaner wünscht, um französische Besetzung zu verhindern.

Die Truppen sollen auf die Hälfte, etwa 6500 Mann, und zwar bis zum nächsten März vermindert werden.

Das böse Gewissen.

Paris, 22. Okt. Premier Briand will in der Abrüstungskonferenz in Washington, den Ver. Staaten volle Unterstützung in allen Fragen anbieten für die Garantie des Schutzes Frankreichs gegen Deutschland. So erklärte er im Abgeordnetenhause.

Foch nach Amerika abgereist.

Paris, 22. Okt. Marschall Foch ist von Havre auf dem Dampfer Paris nach den Ver. Staaten abgereist. In Washington wird er als militärischer Berater der Alliierten amtieren.

Die Zuschlagssteuer.

Bundessenat dürfte heute die Sätze der Einkommenaufschlagssteuer bestimmen.

Washington, 22. Okt. Die republikanischen Führer im Senat äußerten heute die Erwartung, noch vor der Vertagung der heutigen Sitzung die Sätze der Einkommenaufschlagssteuer zur Annahme zu bringen. Die Sätze sollen Neujahr in Kraft treten. Danach wird der Aufschlag zur Steuer bei einem Einkommen von $6,000 bis $10,000 mit einem Prozent beginnen und auf 50 Prozent bei Einkommen von über $200,000 steigen, statt daß 32 Prozent der Höchstzuschlag wäre, wie das Haus beschlossen hatte. Darüber wird es dann zu einerKonferenz kommen und schließlich wahrscheinlich der Höchstzuschlag auf vierzig vom Hundert festgesetzt werden. Nach Erledigung der Aufschlagsteuer wird ein sowohl von Republikanern wie von Demokraten im Senat unterstützter Versuch gemacht werden, die Steuersätze von Einkommen unter $5000 zu vermindern. Danach kommt die Ueberschußgewinnsteuer an die Reihe: diese Steuer wird nach allgemeiner Ansicht widerrufen, dagen die Einkommensteuer von Korporationen von zehn auf fünfzehn v. H. und auch die Erbschaftssteuer erhöht werden. Da auch viele minderbedeutende Steuerfragen noch der Erledigung harren, so ist es fraglich, ob die Vorlage noch vor dem 1. November angenommen werden kann.

Mondscheinler bei St. Louis.

250,000 Gallonen Maische und 500 Gallonen Wein und Schnaps beschlagnahmt, elf Männer verhaftet.

St. Louis, 22. Okt. In einer Anzahl Haussuchungen im nördlichen Teil des County wurden von Bundes- und Staatsprohibitionsspitzeln drei Farmer und acht Italiener verhaftet, 250,000 Gallonen Maische und 500 Gallonen Wein und Schnaps beschlagnahmt und zerstört. Die Farmer betrieben richtige Brennereien. Auskunft über den Betrieb ga en Enthüllungen in einer Untersuchung seitens der Bundesgroßgeschworenen. Die verhafteten Italiener sollen Angestellte eines Schnapssyndikats reicher Leute sein. Die verhafteten Farmer sind Joe Werner, Walter Rau und sein Sohn. In einem Farmhause, wo der „Liquor Trust" seine Materialen für die Schnapsbrennerei ansammelte, wurden fünf neun Fuß hohe und fünfzehn Fuß im Durchmesser große Bottiche und 200,000 Gallonen Maisch gefunden. Zwei große Destillen waren im Betrieb; Material zur Herstellung von fünf weiteren wurde im oberen Stockwerk des Farmhauses gefunden.

Erschoß Tochter und sich.

Farmer Thomas Feltz bei Canton, O., rächt so der Tochter Verehelichung.

Canton, Jll., 22. Okt. Der Farmer Thomas Feltz, zwei Meilen nordwestlich von Bryant, Jll., wohnhaft, erschoß seine fünfzehn Jahre alte Tochter Rosa, als sie von der Hochzeitsreise heimkehrte, und sich. Sie war mit dem um 22 Jahre älteren Mike Mihelich gegen Feltz' Willen durchgebrannt. Das Paar war, nachdem ihm in Peoria eine Lizenz verweigert worden war, nach Jowa gereist und hatte sich dort trauen lassen. Dann kehrte es heim. Sobald das Mädchen das Elternhaus betrat, griff der Alte zum Gewehr. Mihelich wurde in seinem Heim in Untersuchungshaft genommen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute und morgen klar; heute abend kühler; heute abend mäßiger bis frischer Nordwestwind, morgen Nord- und Nordostwind.

Illinois: Klar heute abend und morgen; heute abend kühler im Norden.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen; heute abend kälter, morgen klar, im Westen unbeständig.

Indiana: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; morgen, im nördlichsten Teile schon heute abend, kälter.

Niedermichigan: Teilweise bewölkt und kälter heute abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 5:53.
Sonnenaufgang morgen: 7:12.
Mondaufgang: Heute abend 10:48.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	58	3 Uhr morgens	53
4 Uhr nachm.	60	4 Uhr morgens	52
5 Uhr nachm.	60	5 Uhr morgens	52
6 Uhr abends	61	6 Uhr morgens	52
7 Uhr abends	59	7 Uhr morgens	52
8 Uhr abends	57	8 Uhr morgens	52
9 Uhr abends	56	9 Uhr morgens	54
10 Uhr abends	55	10 Uhr vorm.	57
11 Uhr abends	54	11 Uhr vorm.	60
12 Uhr mitternacht	53	12 Uhr mittags	62
1 Uhr morgens	53	1 Uhr nachm.	63
2 Uhr morgens	53	2 Uhr nachm.	63

Schier unglaublich.

Chicago 24 Stunden lang ohne Meldung eines Verbrechens.

Vierundzwinzig Stunden lang war Chicago ohne Verbrechen oder wenigstens ohne Meldung eines solchen, so lautet der frohe Bericht, den der Chef des Detektivebureaus M. Hughes ausgeben konnte, und der für ihn die Erfüllung eines Traumes bedeutet, wie er ihm seit der Uebernahme seines jetzigen Postens vorgeschwebt hat.

Der letzte Bericht einesVerbrechens lief am Freitag um halb zehn Uhr morgens ein, als ein Kollektor für die Atlantic & Pacific Tea Stores um $600 beraubt wurde. Dann kam eine Ruhepause von über 24 Stunden, bis gegen elf Uhr heute morgen die Nachricht von einem Raubüberfall vor dem Gebäude der International Harvester Co. an der Ecke der Fullerton und Clybourn Avenue kam. Der Beraubte war Theodore W. David, 2806 Eastwood Ave., der Präsident der David Fireproof Storage Warehouse Co. Er hatte $1663 Lohngelder auf der Noel State Bank an der Ecke von Milwaukee Ave. und Robey Str. erhoben und war mit dem Gelde in seinem Kraftwagen auf der Fahrt nach seinem Hauptgeschäft 4848 N. Clark Str., als er an der genannten Stelle von zwei Männern auf einem Motorrade an den Bürgersteig gedrängt wurde. Die beiden hielten ihm ihre Revolver unter die Nase, nahmen ihm sein Geld ab und rasten mit ihrer Beute die Clybourn Ave. in nördlicher Richtung davon.

Ein Einbruchsversuch ist in das Haus des Staatssenators Henry W. Austin an der Ecke der Lake und Forest Ave. in Oak Park unternommen worden. Der Dieb, welcher versucht hatte, in ein Fenster an der Seite des Hauses zu steigen, wurde verscheucht, als die Polizei anlangte, die durch einen zufällig vorübergehendenHerrn von dem Versuch benachrichtigt worden war. Alle Bemühungen, seiner habhaft zu werden, waren jedoch vergeblich.

Freigelassen.

William und Benjamin Zimmerman, Nr. 1522 Edgemont Avenue, die unter dem Verdacht festgehalten wurden, entweder die Absender des vergifteten Zuckerwerks zu sein, durch welches sieben Krankenpflegerinnen im West End Hospital vergiftet wurden, oder von dem Vorfall zu wissen, wurden nach eingehenden Verhören seitens des Detektivekapitäns Michael Hughes, allen Verdachtes ledig, entlassen.

Aus einem Kraftwagen, der heute morgen am Kimball Gebäude, Nr. 308 S. Wabash Ave., vorüberfuhr, wurden Steine durch eines der großen Schaufenster geschleudert. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf ungefähr $500. Man nimmt an, daß Arbeiterwirren dem Vandalismus zu Grunde liegen.

Der Fall Ligregni.

Geschworene hatten sich um 2 Uhr noch auf keinen Wahrspruch geeinigt.

Die Geschworenen, welche über das Schicksal des zum Tode verurteilten Gattenmörders Frank Ligregni entscheiden sollen, hatten sich kurz vor 2 Uhr heute nachmittag noch auf keinen Wahrspruch geeinigt.

Ligregni, der im vergangenen Winter seine Frau Genevieve, die getrennt von ihm lebte, erschoß, sollte am Freitag gehängt werden. Am Tage vorher machte sein Anwalt geltend, er sei seit seiner Verurteilung irrsinnig geworden und dürfe deshalb den Bestimmungen des Gesetzes gemäß nicht gehängt werden.

Gestern wurde mit der Untersuchung über den geistigen Zustand Ligregnis begonnen, die bis zum späten Abend währte. Um 9 Uhr zogen sich die Geschworenen zurück. Wie verlautet, vertraten elf von ihnen von vornherein den Standpunkt, daß Ligregni geistig normal sei, während der zwölfte bisher beharrlich bei seiner Ansicht verweilte, der Verurteilte sei irrsinnig.

Post- und Dampfer-nachrichten.

Der Dampfer „Aquitania", der am Dienstag nach Cherbourg und Southampton fährt, nimmt Briefe nach ganz Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt am Sonntag um Mitternacht.

Der Dampfer „Mongolia", der am Mittwoch nach Plymouth, Cherbourg und Hamburg fährt, nimmt Briefe nach ganz Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Montag um Mitternacht.

Angekommene Dampfer.

New York, 21. Oktober. „Aquitania" von Southampton.

Hamburg, 17. Oktober. „Manchuria" von New-York.

Abgefahrene Dampfer.

Piraeus, 18. Oktober. „King Alexander" nach New York.

Neue Hoffnung.

Eisenbahnlohnbehörde ladet Gewerkschafts- und Bahnleiter zu neuer Konferenz.

Beide Parteien sagen zu.

Bundesregierung setzt alles daran, Meinungsverschiedenheiten beizulegen und den Streik abzuwenden. — Präsident Hardings Maßnahmen.

Noch sind die Hoffnungen auf eine friedliche Beilegung des drohenden Eisenbahnerstreiks nicht geschwunden. Onkel Sam selbst hat jetzt die Zügel in die Hand genommen und durch die Eisenbahnbehörde auf nächsten Mittwoch eine Konferenz einberufen lassen, zu der nicht nur die Leiter der Eisenbahner-Gewerkschaften vorgeladen sind, sondern auch die der Eisenbahngesellschaften. Die ersteren sollen versprechen, den Streik aufgeben, und die Letzteren, von ihrer beabsichtigten Lohnherabsetzung Abstand nehmen zu wollen. Wenn der Streik trotzdem ausbrechen sollte, so wird die Eisenbahnbehörde dies angeblich als eine offene Mißachtung der Bundesregierung betrachten, und es könnten Verwicklungen entstehen, die für die Gewerkschaften bezw. für die Bahngesellschaften von unberechenbaren Folgen sein dürften.

Die Behörde wurde von Washington aus benachrichtigt, daß sie bei ihren weiteren Versuchen, den Streik beizulegen, auf die volleUnterstützung aller Zweige der Bundesverwaltung rechnen könne.

Geben ihre Zustimmung.

Die Leiter der Bahngesellschaften, die zurzeit in Chicago in Konferenz tagen, erklärten sich sofort bereit, zu der Konferenz am Mittwoch erscheinen zu wollen. Depeschen aus Cleveland melden, daß die Leiter der „Großen Fünf" Brüderschaften (Lokomotivführer, Heizer, Schaffner, Zugangestellte und Weichensteller) dasselbe tun würden. W. G. Lee, der Präsident der Brüderschaft der Zugangestellten, soll allerdings bemerkt haben, daß laut einer Oberbundesgerichtsentscheidung kein Mensch zur Arbeit gezwungen werden könne und das Recht zum Streiken habe.

Die Bahnleiter faßten in ihrer gestrigen Sitzung den Beschluß, im Falle eines Streiks alle gesetzlichen Mittel in Anwendung zu bringen, um die Bahnen in Betrieb zu halten.

Weitere Entwicklungen.

Inzwischen benachrichtigte die Eisenbahnbehörde die Beamten der Tremont & Golf Bahngesellschaft, einer siebenundfechzig Meilen lange Bahn in Louisiana, ihre Anordnung rückgängig zu machen, derzufolge von gestern abend um 6 Uhr an „Open Shop"-Betrieb auf der Bahn herrschen sollte.

Aus San Antonio meldet der Draht, R. D. Frame, der Generalleiter der Brüderschaft der Zugangestellten auf der „International & Great Northern Railroad", habe bekannt gegeben, sämtliche Angestellte der Bahn würden morgen an den Streik gehen. Wenn dies geschehen sollte, wird damit die Anordnung der Eisenbahnbehörde, daß der „Status Quo" vorläufig beibehalten bleibe, zum ersten Male verletzt werden.

Vertreter der Gewerkschaften der Streckenarbeiter, der Heizer und der Oeler gaben heute hier bekannt, 400,000 ihrer Mitglieder hielten sich bereit, am 30. Oktober die Arbeit niederzulegen. Zu gleicher Zeit wird aus Philadelphia gemeldet, daß 50,000 Angestellte der Pennsylvaniabahn nicht mitstreiken würden. Die Tatsache, daß die obigen Gewerkschaften für den Streik stimmten, wird in Eisenbahnkreisen insofern als bedeutsam betrachtet, als man glaubt, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen den „Großen Fünf" und den elf gesonderten Eisenbahngewerkschaften endgiltig beigelegt sind. Die „Großen Fünf" waren so weit die einzigen, die für einen Streik am 30. Oktober stimmten. Andere meinten allerdings, damit sei noch längst nicht bestimmt, ob die Mehrzahl der 1,500,000 Mitglieder der elf Gewerkschaften streiken würde.

Rechte der Behörde.

Die Eisenbahnlohnbehörde betont in ihrem Aufruf für die Konferenz am nächsten Mittwoch, sie halte sich zum Einschreiten berechtigt, da die Brüderschaften mit der Streikankündigung die Entscheidung Nr. 147 (die 12½prozentige Lohnherabsetzung vom 1. Juli) verletzt hätten, und daß durch einen Streik Handel und Industrie im ganzen Lande erheblich geschädigt würden.

Sonderbarerweise hat die Eisenbahnbehörde unter den Bestimmungen des Transportgesetzes vom Jahre 1920 nicht die Machtbefugnis, einen Streik zu verhindern. Sie kann jederzeit interessierte Parteien zu Konferenzen einberufen, Unterbreitung von Beweismaterialien und Akten verlangen und bei ihrem Versuch, den Streik beizulegen, die beiden Parteien auf unbegrenzte Zeit in Konferenz halten, aber sie kann nicht verhüten, daß die Leute inzwischen an den Streik gehen, ohne das Ende der Konferenzen abzuwarten.

Handelskammer für Streik.

Der Vollzugsausschuß der Handelskammer depeschierte gestern abend an Präsident Harding, es sei besser, zu dieser Zeit einen Streik zu haben und die Streikfragen dadurch ein für alle Male beizulegen, als sich auf einen Kompromiß einzulassen, der nicht von Dauer sein könne. Die Handelskammer ließ durch ihr Verkehrsbureau ihre Tausende von Mitgliedern benachrichtigen, ihre Güter mittels der Chicagoer Dampfschifffahrtslinien nach dem Osten versenden zu lassen, da sie dadurch an Unkosten sparen und außerdem ein ausgezeichnetes Ersatzverkehrsmittel im Falle einesStreiks heranbilden könnten.

Optimistische Stimmung.

Cleveland, 22. Okt. Die Nachricht von einer neuen Konferenz vor der Eisenbahnlohnbehörde, zu der die Vertreter der Brüderschaften sowie die der Bahngesellschaften vorgeladen sind, hat die Hoffnung auf eine Beilegung des Streiks hier von neuem belebt. Drei Führer, W. G. Lee, Warren S. Stone und W. S. Carter, die zurzeit hier weilen, erklärten, sie würden gern ihre Streikvorbereitungen einstellen und abwarten, was für Angebote gemacht würden.

Die Eisenbahnführer benachrichtigten gestern die Behörde, eine Einigung könnte herbeigeführt werden, wenn sie mit den Eisenbahnleitern direkt verhandeln könnten. Man hält es für möglich, daß die Behörde nunmehr die Eisenbahnleiter zu bewegen versucht, sich auf direkte Verhandlungen mit den Gewerkschaftsführern einzulassen. Die letzteren behaupten, alles hänge jetzt von den Bahngesellschaften ab.

W. G. Lee von der Brüderschaft der Zugangestellten erklärte: „Ich werde irgendwohin im Lande gehen, wohin mich eine dazu berufene Regierungskörperschaft zitiert, um diesen Streik beizulegen, und bin willens, meine ganze Zeit bis zum 30. Oktober zu opfern, um die Meinungsverschiedenheiten beizulegen."

Stimmung in Washington.

Washington, 22. Okt. Präsident Harding ist entschlossen, es nicht zu einem Streik kommen zu lassen. Die Regierung hat infolgedessen folgende Schritte eingeleitet:

Die Leiter der Bahngesellschaften und Gewerkschaften sollen am Mittwoch vor der Eisenbahnlohnbehörde Gründe angeben, weshalb sie beide die Weisungen der Behörde ignorieren. Bahnfrachten sollen wesentlich herabgesetzt werden, sodaß der Wiedereinführung normaler Geschäftsverhältnisse nur noch der Streik im Wege steht. Beide Parteien werden vom Weißen Hause aus ersucht werden, den Weisungen der Eisenbahnlohnbehörde Folge zu leisten, selbst wenn diese gesetzlich keine Macht haben sollte. Falls alle Versuche fehlschlagen, wird die Regierung selbst alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel anwenden, um eine Störung des Verkehrs zu verhüten.

Senator Cummins von Jowa, der Vorsitzende des Senatsausschusses für zwischenstaatlichen Handel, erklärte heute:

„Wenn die Bahngesellschaften keinen Transport liefern können, wird die Regierung es tun. Ueber diesen Punkt sollte kein Zweifel herrschen. Der Transport darf während der Streikverhandlungen nicht lahmgelegt werden und er wird nicht lahmgelegt werden."

Daß die Regierung die gesetzlichen Mittel an Hand hat, um die Aufrechterhaltung des zwischenstaatlichen Handels zu verlangen, darüber zweifelt niemand in amtlichen Kreisen.

Kansas ist unbesorgt.

Topeka, Kan., 22. Okt. Kansas wird im Falle eines Streikes seine Bahnen unter seinem staatlichen Industrie-Gerichts-Gesetz selbst betreiben, wie von Governor Allen bekannt gegeben wurde. Den Eisenbahnleitern soll jedoch erst eine Gelegenheit gegeben werden, zu beweisen, daß sie selbst dazu imstande sind. Governor Allen erklärte, er habe bereits damit begonnen, feststellen zu lassen, wie viele erfahrene Eisenbahner der Staat im Notfalle für den Betrieb der Bahnen zur Verfügung habe.

Keine Lohnherabsetzung.

Die Chicago & Northwestern Bahngesellschaft wird keine weiteren Lohnherabsetzungen für ihre Angestellten verlangen, es sei denn, daß dies ausdrücklich von der Eisenbahnlohnbehörde angeordnet werde. Diese Bekanntmachung machte heute Marvin Hughitt, der Vorsitzende des Direktoriums, in einem offenen Briefe an die Angestellten.

Regierungskontrolle.

New York, 21. Okt. Die „National Association of Owners of Railroad Securities" kündigte heute durch ihre Preßbureau an, die gegenwärtigen Verhältnisse könnten nur zu einem Ende führen, und das sei Regierungs-Kontrolle oder Regierungsbesitz aller Eisenbahnen des Landes.

Streikursache.

Cleveland, 22. Okt. W. G. Lee von der Brüderschaft der Zugangestellten gab heute eine Erklärung ab, in der es heißt, das Publikum scheine sich über die Streiksituation nicht im Klaren zu sein. Als Ursachen für den drohenden Streik gibt er an: 1. Die Lohnherabsetzung vom 1. Juli; 2. Die beabsichtigten weiteren Lohnherabsetzungen; und 3. Beabsichtigte Abschaffungen von Arbeitsregeln, was weitere Lohnherabsetzungen zur Folge haben würde. Er erklärt, der Eindruck, daß die Eisenbahner für höhere Löhne streikten, sei falsch. Er geht dann ausführlich auf die Löhne ein, die unter der Entscheidung vom 1. Juli bezahlt werden, nämlich im Durchschnitt $134.40 für 30 Tage im Monat, fügt jedoch hinzu, ein Eisenbahner könne sich glücklich schätzen, wenn er dreißig Tage im Monat arbeiten könne. Auch macht er darauf aufmerksam, daß Zugangestellte nicht per Monat, sondern per Tag oder per Reise bezahlt werden. Wenige Eisenbahner arbeiten augenblicklich volle Zeit, sagt er; Tausende von Leuten, die länger als fünfzehn Jahre im Dienst gewesen seien, seien außer Arbeit, während andere Tausende von dem Gelde leben müßten, das sie während einiger Tage im Monat verdienten. Die Eisenbahnen gäben die Löhne zwar höher an, fagt er, aber sie fügten nicht hinzu, daß diese nur für volle Zeit und Ueberzeit gälten.

„Die Eisenbahnen sind in ihrer Propaganda gegen die Angestellten nicht gerecht vorgegangen", schließt die Bekanntmachung. „Wir hoffen, daß das durch die Angaben der Eisenbahnen verursachte Vorurteil beseitigt ist, ehe die Streitigkeiten vorüber sind, damit das Publikum versteht, was der Eisenbahner für eine normale Tagesarbeit im Durchschnitt verdient."

Wollen streiken.

San Antonio, Tex., 22. Okt. Falls W. G. Lee keine Gegenanweisungen gibt, werden sechshundert Mitglieder der Brüderschaft der Zugangestellten, die bei der „International & Great Northern Railroad of Texas" angestellt sind, heute mittag an den Streik gehen.

Treffen Vorbereitungen.

Die Mitglieder der Eisenbahnlohnbehörde traten heute vormittag in Chicago zu einer Exekutivkonferenz zusammen, in der die Vorbereitungen für die Sitzung am Mittwoch besprochen wurden. G. W. W. Hanger, eines der Mitglieder der Behörde, erklärte, es werde wahrscheinlich vorläufig nichts unternommen werden, wenn die Angestellten der „International & Great Northern Bahn" ihre Drohung ausführen und heute an den Streik gehen sollten. „Wenn sie streiken, dann machen sie sich einer Mißachtung der Anordnungen der Behörde schuldig", erklärte er.

Es verlautete später, daß der Streikbeschluß verschoben worden ist.

Frachtraten herabgesetzt.

Zwischenstaatliche Handelskommission überrascht das Land.

Wichtige Anordnung.

Frachtraten auf Getreide, Getreideprodukte und Heu müssen bis spätestens 20. November um 16 Prozent herabgesetzt werden.

Washington, 22. Okt. **In einer überraschenden Entscheidung, die die ganze Eisenbahn-Situation, die Lohnfragen sowie den Stillstand in Handel und Industrie und im Finanzwesen des Landes mit einem Schlage berührt, gab die Zwischenstaatliche Handelskommission heute eine Entscheidung aus, unter der die Frachtraten auf Getreide, Getreideprodukte und Heu in der ganzen westlichen Hälfte der Ver. Staaten um annähernd 16 Prozent herabgesetzt werden.**

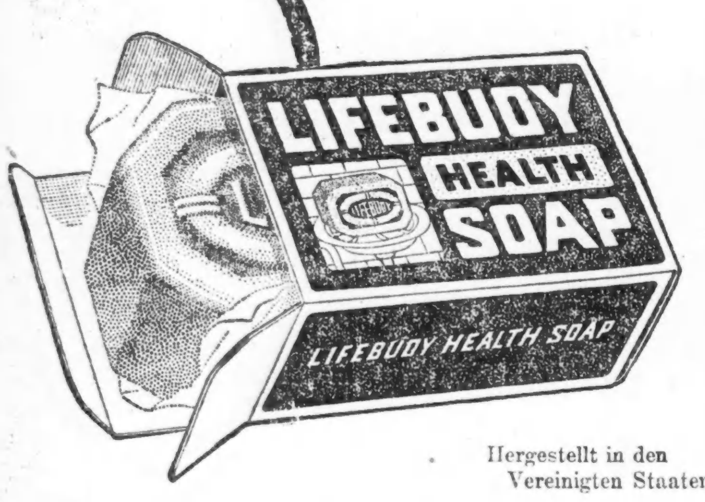
Die Bahngesellschaften wurden benachrichtigt, die Kommission erwarte, daß die Herabsetzungen sofort, spätestens aber bis zum 20. November in Kraft gesetzt würden.

— In Walcott, Jowa, dessen Bürger stets seit Gründung des Ortes den Bau einer Kirche verhindert haben, besitzt jetzt eine Sonntagsschule mit 26 Schülern.

— Aus der Irrenanstalt für Verbrecher in Menard, Süd-Illinois, sind gestern drei Insassen ausgebrochen, im Boote über den Fluß gerudert und in die Missourier Wildnis entkommen.

Die Mehrheit der Frauen spricht ueber eine feine Haut und denkt dabei lediglich an das Gesicht. Warum nicht eine feine Haut am ganzen Koerper haben?

Das berühmte ROTE Stück Seife mit dem entzückenden gesunden Duft.



Hergestellt in den Vereinigten Staaten.

Weltmeisterschaft!

Roman von Ada von Gersdorff.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(11. Fortsetzung.)

„Liebster, Einziger . . . Du bist verletzt. Vorher, als Dein Pferd —"

Schon hatten sich Menschen herzugefunden, Wagen hielten. — Anerbieten, einen Krankenwagen zu schaffen, denn der junge Offizier war von seinem ganz ruhig haltenden Pferde herabgesunken, in die Arme der Dame. Sie aber winkte nur hastig eine geschlossene Droschke heran, die den Verunglückten aufnahm, mit Hilfe eines Herrn aus dem Publikum, und Eugenie nannte ihm atemlos das Pensionat von Madame Claretty „Unter den Linden". Kam ihr doch kein anderer Gedanke. Einen Arzt wird man sicher sogleich finden. Nur bei sich haben! Nur nicht ihn allein fremden Menschen anvertrauen! —

Oh, sie war ganz fassungslos! —

Bei solchen Ereignissen ist wohl oft Hilfe, Arzt, Apotheke oder Krankenhaus irgend einer, wenn auch privaten Art, zu haben, oder jedenfalls Unfallstation.

Schon nach wenigen Minuten sprang ein Arzt, ein junger, stattlicher Mann, in die haltende Droschke; ohne viel Fragen sich sofort sicher und sachkundig mit Engelbert beschäftigend, während die stürzenden Tränen die Augen Eugeniens blendeten, das wilde Schluchzen ihre Brust erschütterte.

Er nannte Engelbert natürlich ihren „Herrn Gemahl". . . .

Sie ließ ihn einstweilen dabei. Erstens war alles viel einfacher dadurch, und dann war auch gar keine Muße zu unnützen Erklärungen. Nur eins wußte sie klar und wollte sie — nur eins: Ihn bei sich behalten, ihn nicht Fremden überlassen!

Nur für Minuten hatte Engelbert das Bewußtsein verloren. Eine Essenz, die der Arzt ihn einatmen ließ, ließ ihn sofort sich aufraffen. Der linke Arm war gebrochen. Es mußte eine sehr schmerzhafte Sache werden. Wenige Worte mit Eugenien, die ihre Ruhe zurückgewonnen, sagten ihm, daß ein Unfall mit seinem Pferde die Schuld trug. Trotzdem die Essenz ihn ein wenig unklar gemacht zu haben schien, konnte der Verletzte mit kurzen Worten angeben, daß sein ausbrechendes Pferd ihn mit der linken Schulter gegen einen Baum gepreßt hatte, den Arm mit den Zügeln nach außen biegend. Also vermutlich schwerer, wenn nicht komplizierter Bruch.

Aber dennoch . . . die Rechte glitt hinüber, zögernd, zagend und still ruhte Hand in Hand, während schwere, große Tropfen langsam über Eugeniens erblaßtes Gesicht rollten.

Er aber hörte immer und immer nur das: Du! Das selbstvergessene, ungewollte, natürliche — das herzensunbewußte: Du! Was hätte ihm mehr, schöneres sagen können!

Das Pensionat Madame Clarettys war wie ein aufgestörter Bienenschwarm. Madame wußte nicht, bedeutete das Unglück ein Glück für sie oder nicht? Würde der Baron fortmüssen oder am Ende ein langes, ihr viel Geld bringendes Krankenlager hier durchmachen? Oder würde ihre beste, vornehmste Pensionärin auch fortgehen? —

Schon nach einer Stunde war dies vorläufig entschieden. Der Arzt hatte den befreundeten Chef der Klinik, zwei Schwestern für Tag und Nacht, Wärter zum Transport telephoniert und einen Krankenwagen. Eine Röntgenbestrahlung war erforderlich, eine dem genügende Privatklinik mußte aufgesucht werden. Die Sache sah sehr ernst aus. Ein komplizierter Bruch des linken Arms, mit dem er die Zügel gehalten und, wie es schien, eine schwere innerliche Quetschung lag vor.

Sie hatten ihn auf den breiten Divan mitten im Zimmer gebettet und warteten atemlos, angstvoll auf die Hilfen, den Wagen, die Schwestern und Wärter, ihn zu heben. Welche rasenden Schmerzen würde er haben — anscheinend, wenn sie ihn anfaßten. Alles, was möglich war, hatte der Arzt Doktor Brunn getan, ihm das Schwerste zu ersparen. Wie ein Abgeschiedener lag er da — so mitten im Zimmer — auf der blumigen Decke, die auf beiden Seiten über den Teppich schleifte, so lang ausgestreckt die schlanke, schmale Gestalt, den dunklen Uniform-Ueberrock geöffnet. Der Himmel hatte sich plötzlich bezogen, ein dichter, weißer Schneeschleier sank langsam, lautlos nieder . . . ein weißes, totenhaftes Licht. Wie Alabaster, durchsichtig, bleich fast war das schöne, feingeschnittene Gesicht, geradezu antike Linien in dieser Starrheit. Auch der erstarrte Schmerz ankert zwischen den schmalen, dunklen Brauen. Als der Arzt einen Moment hinaustrat, den Korridor herablauschend nach den Erwarteten, hätte Eugenie viel darum gegeben, die weichen, blassen Lippen mit den ihren, die so rot, so brennend heiß glühten, zu berühren, ihm ganz nahe zu kommen, ein Wort nur zuzuflüstern. Das dichte, goldblonde Haar lag so schlicht, so sorgsam geordnet wie immer, als solle es nun ewig so bleiben über der weißen, jungen Stirn. —

Still, ganz still . . .

In ihr auch. Sie steht ein wenig abseits, und ihr ist auf einmal, als müsse sie das immer, so abseits stehen; sie denkt nichts Bestimmtes, alles ist so anders, so neu um sie, in ihr. . . .

Wo ist Ria? fällt ihr plötzlich ein. Sie muß fortgegangen sein, ehe sie selbst, zum Reiten angekleidet, fortfuhr. —

* * *

Es ist Nacht und um jene Stunde, wo selbst über das Ruheloseste etwas wie Stille kommen will. Die feine Geisterstimme irgend einer fernen Uhr sagte: Zwei! in die Stille der tiefen Nacht. —

Eugenie war in einen leichten, unruhigen Schlummer gesunken. Engelberts Ueberführung war unter erfahrener, sachkundiger Leitung verhältnismäßig rasch und leicht vonstatten gegangen. Aber weiteres hatte sie nicht erfahren.

In fieberhafter Angst und Unruhe blieb sie zurück.

Ria war während Eugeniens Abwesenheit zurückgekehrt von einem Besorgungsgange, hatte mehrere, anscheinend wichtige Briefe geschrieben und hatte sie selbst zur Post gebracht. — Dann war sie wieder fortgegangen und hatte in einem verschlossenen Brief ihre Herrin gebeten, sich von dem Hausmädchen bedienen zu lassen. Sie sei „befohlen" worden. Von wo konnte sich diese denken.

Wäre ihr Herz und Geist nicht so ganz anderen, ihr wichtigen Dingen erfüllt gewesen, sie hätte wohl die „Befehle" der „Weltmeisterschaft" die doch auch sie recht nahe angingen, nicht so leicht genommen.

Sie wußte außerdem, daß in dieser Nacht eine besondere Konferenz bei dem „Kanzler" stattfinden sollte, zu der sie, auffallender Weise, nicht Order erhalten hatte.

Leicht hätte sie sich sagen können, daß dieser Umstand und Rias Zuziehung ihre Person angehen dürfte.

Aber, als der Tag verging, als es Abend und Nacht wurde und sie allein blieb, überkam sie doch ein dumpfes Ahnen und banges Fragen. . . . Nur das fahlrote Licht der Nachtampel und die unruhig schweren Atemzüge der Schlafenden waren in den Zimmern. —

Da — ein gleitender Schatten — körperlos — lautlos . . . an den Wänden hin, nun über Eugeniens Lager schwebend — anhaltend, zögernd — einen Moment, wie unentschlossen . . . und dann . . .?

Sie regte sich gequält, wie jemand, der erschrecktem Erwachen nahe ist . . . zwei Hände dicht über ihrem Herzen, ohne sie zu berühren — ein weißes Seidentuch — schimmernd — in dem bläulichen Licht über dem leise zurücksinkenden Gesicht . . . nicht weniger bleich wie heute das des Mannes, den sie liebte . . .

„. . . So . . . so . . ." Nun das Kreuz mit der geheimen Kapsel auf der Brust? . . . Da . . . das fadendünne Silberkettchen, funkelnd auf dem Schnee der Haut. Die kleine Höhlung war offen und die weiße Kugel kaum erbsengroß — sichtbar und dann nicht mehr — dann eine andere — um einen Stecknadelkopf größer, hinein.

* * *

Der geräuschlose Schatten glitt hinaus . . . Türen gehen geräuschlos auf . . . unhörbare Schritte . . .

Wer sollte sie hören? —

Ausgestreckt auf dem Lager — ein Seufzen . . . tief, tief . . . ein Aufatmen — ein erlöstes Lächeln . . .

Ria hat getan, was sie mußte! —

* * *

Grau und schwer, ein weißer, niedriger Himmel, keine Wolken, nur eine schwere Decke, lugte der Morgen durch die Spalten der Vorhänge.

Nur in einem Zimmer ist erwachtes Leben.

Ria kleidet sich an — schnell, leise — wie in Hast oder Furcht, wenn die bei ihr möglich wäre.

Die Flurtür klappt tonlos hinter ihr zu. Sie ist fort.

Allmählich wird es regsamer im Hause, heller, Fenster gehen auf — Türen, geräuschvoll, wie sie pflegen, wenn die Dienstleute ihren Tag beginnen — ihre Arbeit. Aber alles noch, wie unter einer Decke, gedämpft, vorsichtig, um die nicht zu wecken, die noch schlafen, schlafen dürfen, oder sollen, oder für immer schlaf'n — als könnten sie erwachen. Es ist dasselbe.

Im Pensionat Madame Clarettys wird jeder nach seiner Fasson selig, lebt, schläft, stirbt — klingelt um 8 Uhr nach Frühstück, oder um 11 Uhr. Die Barbiere, die Friseusen, die Mani- und Pedikuren klopfen an der Hintertür, wo sie oft erst die jungen Hausmädchen bedienen und der Freundschaft pflegen; auch wohl der Liebe. — Dann geht's nach vorn.

Nur die vornehmste der Damen, die Frau Baronin Sturm, hat ihre eigene Kammerfrau, Mademoiselle Ria, bei sich und wird von ihr bedient.

Aber punkt 9 Uhr klingelt sie alltäglich nach Frühstück. —

Es wird 9, wird 10 und 11 Uhr. Nichts rührt sich in den Zimmern. Auch Ria erscheint nicht und die Köchin, die um 11 Uhr von ihrem Ausgang zurückkommt, sagt, daß die Vorhänge noch vor den Fenstern seien. —

Man fängt an, unruhig zu werden. Es ist keine Veranlassung zu so langer Ruhe, die Baronin ist am gestrigen Abend nicht ausgewesen.

Madame Claretty nähert sich vorsichtig der Tür und tritt schnell zurück, denn der Schnepper dreht sich im Schloß — die Kammerfrau kehrt zurück. —

Merkwürdig! Eugenie schläft noch immer — scheint es. Sie liegt da, den Kopf zurückgebogen, den Mund halb offen. Ueber Rias Gesicht geht ein Schatten. Sie tritt nahe an das Bett. Beugt sich lauschend über sie. Nach einer Minute richtet sie sich auf. „Ich glaubte fast . . . es ist gut."

Die Baronin ist erkrankt. Mit Kopfschmerz, Schwindel, Uebelkeit erwacht, will sie nicht aufstehen. Sie liegt still da, starrt auf eine Arabeske der Tapete — die Pupillen ihrer goldbraunen Augen seltsam erweitert. Erst als Ria kommt und sagt, sie müsse etwas genossen haben, was ihr nicht bekommen sei — und ihr ruhig einige Tropfen in einem Glas Wasser gibt, wird es ganz plötzlich besser und sie steht auf. —

„Es geht wirklich nicht mehr mit diesem alten Morgenrock!" sagte sie unmutig, in sehr gequälter Stimmung.

„Ist auch nicht nötig," bemerkte Ria kurz . . . „Nelli hat eine Auswahl geschickt — Verschiedenes, was wir nötig haben und Du wünschtest." Sie sagt plötzlich: Du! —

Aufs lebhafteste interessiert und erfreut sieht jetzt Eugenie die große Schachtel von Gerson — auf einem Stuhl an der Tür zum Salon. Und noch zwei größere.

„Was heißt das? Wie geht das zu, Ria?" fragt sie strahlend.

Rias tiefschwarze Augen haben einen scharfen, einen fast drohenden oder warnenden Blick, während sie den Inhalt des ersten Kartons vor Eugeniens strahlenden Augen ausbreitet.

„Sie wissen, daß diese Nacht Konferenz beim „Kanzler" war — das bedeutet es."

(Fortsetzung folgt.)

— Ein Mann wurde in Ottumwa, Iowa, bei einem Kampf zwischen zwei Streikbrechern und ausständigen Fleischern schwer verwundet.

Kraut und Ruab'n.

Z'erscht kimmt a bisserl epp's vo' der Moden. I' hab dö G'schicht zwar vor 'n Debattierklub bringen woll'n. aba 's is ma doch a wengerl z'g'fährlich g'wen. Dö letzte Debatt'n über dö proponierte neuche Luftschiff-Krinolinenmoden für d' Frauenzimmer hat z'vüll Staub aufg'wirbelt durch dö guatg'moanten Vorschläg vom Barbercharlie, Butcherschorsch und Konsorten, sodaß s' sogar mit eahnre eignen Alten sich z'kriagt ham, und i' selber bin vo' all'n Seit'n oa'g'ranzt wor'n vo' solcherne, wo gern no' a wengerl mehr vo' dera Moden erfahr'n wollten. Naa, hab i' also denkt, machen ma do a wengerl Kraut und Ruab'n draus, bringen ma 's in den bekannten vornehmen Ton, der wo mir angebor'n is, ruahig, oa'fach und frei vo' alle Uebertreibungen; dös 's nacha besser als wann dö Loamsieder vom Debattierklub, wo scho' aus 'n Häus'l g'raten z'wegn 'ra Luftschiffkrinolinen, do eahnre Nasen einistecken.

Und dös kunnten s' do ganz bedeutend, bei dera neuchen Damen-Moden. I' hab Bilder g'sehgn dervo'. Eigentlich san 's drei neuche Moden, nur woaß i' net, welcherne dö vafluachter is als dö ander. Dös muaß i' scho' der Leserschaft überlassen und dö wird aa sehgn, warum i' dös net 'n Debattierklub unterbreiten kunnt. Dö ane is dö sogenannte Vorhangmoden. Dö is scho' ganz verruckt, indem 's G'wandl vorn bis auf d' Schuah geht, aba hint' schier net amol bis an dö Knie langt, sodaß dö G'schicht, vo' hint' oa'g'schaut, aussiahgt, als wia a Theaterbühnen, vo' ruckwärts betrachtet und der Vorhang abig'lassen. A so unnatürlich wia s' nur sei' koa', is dö Moden. Aba so is es halt. Sunst is bei d' Frauenzimmer 's G'wandl vorn kürzer wor'n, no ja, do war nix z'machen, nur bei ledige Mad'ln is dö Moden nia sehr beliebt g'wen. Aba Verrucktheit is Trumpf.

Aa bei der zwoat'n neuchen Moden. Dös is so für dö ganz Nobligen, weil 's a sogenannte Dekolletehmoden is, an ausg'schnitt'ne, und scho' wieder vo' hint'n, jawoi. Do soll 's jetz nämlich Moden wer'n, daß a so a G'söllschaftsg'wand'l vorn bis an Hals 'nauf fest zua is, wia zuag'lötet. Aba hint', Kreizbirnbaum no' amol, hint' is nix bis über d' Hüften abi; do is so a Frauenzimmer bis über d' Hüft'n barfuaß, von oben abi g'rechnet. Als Revers-Dekolleteh wird dö neuche Moden bezeichnet. Dö in der Redaktion ham zwar g'moant, i' soll net a solcherne g'schwoll'ne Wörter daherbring'n, wann i' s' net versteh' — P e r v e r s - Dekolleteh hoaßt dö Mod'n. Aba mit dera Blasen streit i' no' lang net.

Dö allerschönste Moden aba hab i' letz'n g'sehgn, nur im Bild — leider. Deifi no' amol, wann dö kemmat'! A kuraschierte Schauspüllerin hat s' zoagt, dö Moden, in Paris. A ganz an anständigs G'wand'l, auf 'n erschten Blick, zua von oben bis unten, vorn und hint'n; aba net an d' Seit'n, wann d's schärfer herschau'st. Grad an d' Hüft'n is an 'ra jeden Seiten a Schlitz oder vüllmehr scho' a Loch, wo dö alleroberschten Teil vo' d' Har'ln, durt'n wo s' am dicksten san, sich präsentier'n. No ja, warum soll dö Partie net ebenfalls amol a wengerl Luft und Licht kriag'n, 'lei' daß durt'n a mancherne schöner ausschart als an 'n andern Platz. Und wia ma s' do zwick'n kunnt, dö Har'ln, o mei'! Do kunnt ma do' glei' sehgn, was, wie und wo ma 's hat. 's hat ma so in d' Finger zuckt, daß i' gern 's Lieserl a weng ins Boa' zwickt hätt', durt'n find' i' 's richt'ge Platz'l im Finstern. Aba 's Lieserl hat g'sagt, 's haut ma an nassen Fetz'n um d' Ohr'n, wann i' 's probier'n tät. Dös wär no' schöner, hat s' g'sagt, wann es der Blitzableiter sei' sollt für dö verruckte Schauspüllersche. I' kunnt 'n Kater in Schwanz zwick'n, hat s' g'sagt, und epp's G'scheiters kunnt i' aa mach'n, als mich mit solcherne Sach'n z'befass'n, wo mich nix angeh'n. Deifi, Deifi no' amol, was wär' do draus wor'n, wann i' dös vor 'n Debattierklub bracht hätt'!

* * *

No, steck'n ma d' Nasen in epp's anders, nämlich in Knoblauch. Do gibt's Leut wo s' rümpf'n, eahnre Nasen, über'n Knobel, und wo sagen daß er stinkt und daß dö, wo Knobel ess'n, ebenfalls stink'n. Dö wiss'n net was s' reden. 'n Butcherschorsch sei' Knoblauchwurscht, stinkt eppa dö? Und i', wo s' iß, tua i' eppa stink'n? Allerdings, wann ma 'n Knobel glei' pfundweis' aus der Hand ißt, wia 's ja welcherne geben soll, so liegt dö Sach' wieder anderscht, nacha stinkts, ganz entschieden. Steigts amol em Morgen in a so a Car, wo d' Leut eahnre Zeitung vo' rechts nach links lesen, und ihr müaßts selber zuageb'n, daß a Rosen besser duftet. Aba dös nutzt all's nix, bald wird's no' mehr stink'n. 's is jetz ausg'funden wor'n, daß wann ma sich 's zuar G'wohnheit macht, a jeden Tag vor 'n Fruahstück auf an nüchternen Magen a ganze Knollen Knoblauch z'essen, 's Morgenessen, 's Mittagessen und 's Nachtessen scharf mit Knoblauch z'würz'n und hie und da an Schluck Wasser z'trink'n, in dem ma a Pfund Knobel auskocht hat, daß ma alsdann mit Leichtigkeit a hundert Jahr alt werden kunnt. Naa, i' dank! Net daß i' net aa no' gern a wengerl leben wollt, aba wann i' nur auf solcherne Weis' alt werd'n koa', nacha liaber net. Der Petrus tät oan ja gar net einilass'n, weil ma 'n ganzen Himmi verstinket', und der Deifi wollt oam aa net, bei dem stinkt's scho' selber g'nua.

* * *

Vom Knoblauch kimm i' auf d' Belgier und d' Franzosen z'reden, wo am Rhein dös arme Deutschland ausfress'n, dös is halt ebenfalls epp's, wo zuam Himmi stinkt. Dö Frechheit vo' dera Banden is no' schlimmer und aufdringlicher als Knobelg'ruch. Vor einiger Zeit hab i' in unserm Blatt g'lesen, daß so a Belgieroffizier sich beim Kriegsg'richt beschwert hat, der Burgamoaschta von den sell'n Ort, wo er, der Offizier, drin d' Leut ausfrißt, der hätt eahm auf sein Befehl a — Nachtg'schirr, a Potschamperl liefern müass'n, und dös Potschamperl dös sei für eahn, den belgischen Offizier, z'kloan, und er ersuach 's Kriegsg'richt, do an Exempel z'statuier'n und den Burgamoaschta z'straf'n, weil er eahm a z'kloans Nachthaferl g'liefert hätt. No, 's Kriegsg'richt hat an Aug zuadruckt, indem daß der Burgamoaschta hoch und heilig versproch'n hat, dem belgischen Offizier a größers Nachthaferl z'b'sorgen. Und zua dem Stück'l hat der Herr vo' dera Spalten gmoant: Kommentar überflüssig!

Mehr als zwoa Woch'n is ma dös Nachthaferl im Schädel umanandagang'n und daß ma do koa' Kommentar mach'n soll. Aba jetz bei dem Kraut und Ruab'n do paßt 's Nachthaferl grad eini und mei' Kommentar erscht recht, und der hoaßt:

Recht is 'n g'schehgn, 'n Burgamoaschta; derschieß'n hätt'n s' eahn soll'n und nacha no' zwanz'g Jahr ei'spirr'n, denn dös hätt' er do' wissen soll'n, daß für a so a großes . . . . — wia der sell belgisch Offizier oans is, aa nur 's allergrößt Nachtg'schirr paßt und dös no' z'kloan is.

Hol s' all der Deifi, dö Banden, aba g'schwind.

Die Wahlbetrugsuntersuchung.

Jury vertagt sich bis Donnerstag nach Verhör zahlreicher Zeugen.

Die Sondergroßgeschworenen zur Untersuchung der angeblichen Betrügereien bei der Richterwahl im Juni und der angeblichen Durchstechereien und Schröpfungen im städtischen Zivildienst haben jetzt die Vernehmung von Zeugen bezüglich der Wahlbetrügereien beendigt und sich bis zum nächsten Donnerstag vertagt. Sie haben 87 Zeugen verhört und das Protokoll der Vernehmung von zehn anderen vernommen; 53 Zeugen waren verschwunden. Sonderstaatsanwalt George E. Gorman prüft jetzt die Stammrollen der Wähler, die Registrierlisten und die Listen der Wähler, welche in jener Wahl gestimmt haben, in gewissen Bezirken der 2., 17., 18., 20. und 30. Ward, in denen Betrügereien und vereinzelte Kolonisierung von Stimmgebern vorgefallen sein sollen, und wird den Befund seiner Untersuchung den Großgeschworenen unterbreiten. Heute erwartet er einen Befehl des Countyrichters Righeimer an die Wahlbehörde, wonach diese die Stimmkästen in gewissen Wahlbezirken öffnen und den Sondergroßgeschworenen zur Einsicht übergeben soll, damit diese feststellen können, ob ein ehrlicher Irrtum oder Gesetzesverletzung vorliegt. In etwa zwei, drei Wochen dürfte dieser Teil der Untersuchung beendigt sein, und die Körperschaft dann an den zweiten Teil ihrer Aufgabe herantreten.

Der gesetzlose Autobus.

Kreisrichter Torrison hat gestern die von A. Forkel in Argo betriebenen Autobuslinien für gesetzwidrig erklärt und ihren Betrieb verboten, bis Forkel von der staatlichen Handelskommission eine Lizenz erwirkt habe.

— Wegen Gerichtsmißachtung ist in Knoxville, Tenn., ein Haftbefehl gegen Präsident George L. Berry vom internationalen Verband der Drucker erlassen worden.

— Kapt. Stayton, Leiter des Verbandes gegen das Prohibitionsamendement, erklärte in Washington, daß die Bewegung zum Widerruf der Prohibition immer gewaltiger werde und selbst ehrliche Prohibitionisten jetzt in ihrem Glauben an die Durchführung der Prohibition zweifelhaft würden. Kapt. Stayton ist soeben von einer Reise durch den Mittelwesten zurückgekehrt.

Beschneiden eignen Lohn.

Sechstausend Fuhrleute mit $3 die Woche weniger zufrieden.

Gütliches Uebereinkommen.

Etwa 40,000 Fuhrleute dürften schließlich davon betroffen werden. — Kindern soll Geschichte der Arbeitergewerkschaften gelehrt werden.

Sechstausend zur Gewerkschaft gehörige Fuhrleute haben sich bereit erklärt, eine Lohnbeschneidung von $3 in der Woche anzunehmen. Im Durchschnitt werden die Leute nun vom 31. Oktober an $28 die Woche erhalten. Das Uebereinkommen war das Ergebnis einer Anzahl von Konferenzen, die vor zwei Wochen vor Ezra Warner von der Firma Sprague, Warner & Co., der die Rolle eines Schiedsrichters übernommen hatte, begannen. Zwischen 30,000 und 40,000 Fuhrleute werden schließlich davon betroffen werden.

Die Arbeitgeber — die Cartage Exchange von Chicago und die Motor Truck Operators Association — wollten die Löhne anfänglich um 20 Prozent beschneiden, aber hiergegen erhoben die Gewerkschaftsbeamten Einsprache und Herr Warner ersuchte dann die Arbeiterführer, einen Vorschlag zu machen und anzugeben, was ihrer Ansicht nach eine den Verhältnissen angemessene Lohnbeschneidung wäre. Sie schlugen $3 die Woche vor und der Vorschlag wurde angenommen.

Eine Klausel des abgeschlossenen Vertrags ermöglicht es, daß die Lohnfrage von irgend einer der beiden Parteien wieder vor dem Schiedsrichter angeschnitten werden kann, sollten die Kosten der Lebensführung derartig steigen oder fallen, daß die Gegenpartei darunter leidet.

„Seit geraumer Zeit wurde über die geplante Lohnbeschneidung der Fuhrleute gesprochen", sagte Michael Galvin, Präsident der Truck Drivers Union," und als die Arbeitgeber mitteilten, daß sie unsere Löhne beschneiden müßten, war das keine Ueberraschung für uns. Wir fügten uns und ich hoffe, der Umstand, daß wir eine den Verhältnissen entsprechende Lohnbeschneidung annehmen, wird die Bewegung fördern, die darauf hinzielt, wieder normale Zustände herbeizuführen. Unser Lohn wurde mehrere Male erhöht, als wir den Arbeitgebern sagten, er genüge nicht, um den Wolf von der Türe fernzuhalten und wir sind deshalb nun auch mit der angeordneten Lohnbeschneidung zufrieden."

Federation of Labor.

Ein ergiebiges Feld für die Förderung der von den Gewerkschaften vertretenen Grundsätze seien die öffentlichen Schulen, sagten gestern Redner in dem 39. Jahreskonvent der Illinois Federation of Labor in Aurora. Sie verlangten, daß die Kinder mit der Geschichte der Arbeitergewerkschaften und den von ihnen verfolgten Zielen gemacht werden sollen. Ein dahinlautender Beschlußantrag wurde einstimmig angenommen.

Vorgeschlagen wurde die Gründung eines co-operativen Bauvereins der Baugewerkschaften, der Gebäude erbauen und zum Kostenpreise verkaufen soll und ebenso wurde der Plan für einen staatlichen Bau und Leihverein gutgeheißen, da, wie behauptet wurde, Banken nur ungern Gelder für diesen Zweck verleihen.

Gebraucht Purity Marke

Hopfen und Malz

für HOME FOOD BEVERAGE

Backen, Candymachen usw.

Volle 4 Unzen Oregon Hopfen in luftdichter Büchse ... ½ Dutz. ... $2.00 Dutzend ... $3.50	45c
Volle 5 Unzen importierter Saazer Hopfen in luftdichter Büchse ... ½ Dutzend .. $4.00 Dutzend $7.00	75c
Oregon Hopfen in Bulk, 6 Pfd. für .. $2.75	
Böhmischer Hopfen in Bulk, 6 Pfd. f. $3.90	
Volle 3 Pfd. Büchse Purity Domestic Malz Extrakt ... ½ Dutzend .. $4.00 Dutzend $7.50	80c
Volle 3 Pfd. Büchse Purity böhmischer Malz Extrakt ... ½ Dutzend .. $6.00 Dutzend .. $11.00	$1.15
Volle 56-Pfd. Büchse 100% Barley Malz Extrakt ...	$8.50

Schickt nach freiem Katalog.

Purity Malt Extract Co.

Joe Grein J. Pahls

12 Jahre im Geschäft an Randolph Str., an La Salle.

128—132 W. Randolph Str., Chicago.

Agenten und Händler verlangt.

Nicht jaöu von Elsie.

Gab Anlaß zu Roys Verfehlungen und verriet ihn dann.

Unter der Anschuldigung, $2000 unterschlagen zu haben, wurde gestern Roy O. Emry, der als Teller in der Mid City Trust & Savings Bank angestellt war, ein Sohn von J. W. Emry, dem Schatzmeister der National Bank von Fairfield, Ja., in Haft genommen. Die Verhaftung erfolgte auf einen von Charles F. Alden, dem Kassierer der Bank, erwirkten Haftbefehl hin. Wie Emry gestern zu seiner Entschuldigung angab, wurde er vor wenigen Monaten mit der hübschen 19jährigen Elsie Love bekannt und verliebte sich in sie. Elsie nahm seine Werbung an. Bald folgte eine Reise des Pärchens nach New York, von der Elsie mit einem Verlobungsring zurückkehrte. Elsie trug außerdem noch einen schönen Pelzmantel im Werte von $900, in dem sie sehr niedlich aussah. Dann begann Emry das Nestchen für die Zukunft in dem Hause 3765 Grand Boulevard einzurichten, doch dann langten die Geldmittel nicht weiter, und Elsie mußte sich die Erfüllung mehrerer Wünsche verkneifen. Letzteres war nicht nach dem Geschmack der Dame, die Roy dann laufen ließ und die Bank noch von dem ganzen Vorfall in Kenntnis setzte. Die Verhaftung war die Folge.

Angebliche Schwindlerbande.

Emil Panoch, Nr. 4126 West 24. Straße, ein Kraftwagenlenker, der früher in Diensten der Wisconsin Lime & Cement Co. stand; Harry Katz, ein Althändler, Nr. 1616 Lawndale Ave., und John Toeffel, Nr. 2020 S. Halsted Str., ein Ladeclerk in Diensten der Chicago & Northwestern Eisenbahn, befinden sich in Haft und werden beschuldigt, eine Verschwörung gegen die erwähnte Zementgesellschaft und die Eisenbahngesellschaft angezettelt zu haben. Ein vierter Bursche, der ebenfalls als Clerk bei der Eisenbahn bedienstet war, George Reuß, wird jetzt von der Polizei als Spießgesell des Trios gesucht. Wie es heißt, lud Panoch leere Zementsäcke in der Althandlung von Katz ab, und die beiden Clerks stellten ihm Frachtbriefe für Zement aus. Die Eisenbahngesellschaft soll für die angeblich verloren gegangenen Ladungen $7000 an die Zementgesellschaft gezahlt haben.

Ueber sein Vermögen.

Weil er seinen Arbeitgebern Waren im Werte von $3500 gestohlen und sie verkauft hatte, ist der 21 Jahre alte John W. Cox, 4210 Drake Ave., verhaftet worden. Er hatte eine Stellung bei der Hyland Electrical Supply Co., 37 N. Franklin Str., bezog ein nur geringes Gehalt und war, wie er gestanden hat, in Versuchung geraten, da er seiner jungen, erst seit zwei Wochen mit ihm verheirateten Frau gerne bessere Sachen kaufen wollte, als seine Einnahmen ihm ermöglichten. Infolge seines Geständnisses befindet sich auch John W. Cronk, welcher im Hause 123 Nord Wells Str. ein Geschäft für elektrisches Zubehör betreibt und in Englewood einem Kirchenchor und Orchester als Mitglied angehört, in Haft. Er soll Cox die gestohlenen Sachen für $350 abgekauft haben. Cronk bestreitet die Anklage.

Zum dritten Male.

Unter der Anschuldigung, falsche Checks in Umlauf gesetzt zu haben, wurde gestern Frau Lulu L. Gray Burns, die angibt, die Gattin eines früher sehr angesehenen Rechtsanwalts gewesen zu sein, zum dritten Male unter gleicher Anklage in Haft genommen und in der Bezirkswache an S. Clark Str. eingelocht. Sie wurde in ihrer Wohnung, Nr. 328 Ost 24. Straße, festgenommen. Zuerst wurde sie im Juli 1920 und wenige Tage später auf Ersuchen der Geschäftsleitung des Congreß Hotels verhaftet. Damals gab sie an, daß Albert Gray, ein Rechtsanwalt, der im Chicago Athletic Club wohnte, ihr Gatte sei. Nach dessen Tod heiratete sie angeblich Charles E. Burns in Shreveport, La., der dann mit einer anderen Frau durchbrannte, wodurch sie um $100,000 gekommen sein will. Sie ist die Mutter von zwei Kindern.

Stahlschienen billiger.

Trust ermäßigt den Preis, obwohl dazu keine Veranlassung.

New York, 22. Okt. Obwohl die gegenwärtigen Herstellungskosten es nicht rechtfertigen, wie Vorsitzer Gary vom Vorstand der U. S. Steel Corporation erklärt, hat diese heute doch den Preis von Stahlschienen um 7 Dollars die Tonne, auf $40, herabgesetzt, in der Erwartung, daß die Herabsetzung der Frachtsätze und größerer Betrieb einen wohltuenden Einfluß auf die Betriebskosten der Stahlgesellschaft haben werden.

Zwanzig Milliarden

Wird das Land den Kriegsveteranen in den nächsten 25 Jahren zahlen.

Washington, 22. Okt. Die Kriegsveteranen werden in den nächsten 25 Jahren zwanzig Milliarden Dollars, zumeist in Form von Pensionen, im übrigen als Prämie und Krankengeld, für Fachausbildung u. s. w. erhalten, erklärte heute Bundessenator King.

— Vor der kalifornischen Anwaltskammer drang abermals Bundesrichter Clayton von Alabama auf die Beseitigung des Systems, wonach der Geschworenenspruch einstimmig sein muß.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Bargains für korpulente Damen

Lane Bryant BASEMENT

Bargainladen für korpulente Damen

Wabash Ave. an Washington Str.

Suit Bargains

Die korpulente Dame sieht immer am besten aus in einem Lane Bryant Suit. Sichert Euch morgen einen schönen reinwollenen Suit zu einem Bargain-Preis — einfach, bestickt und mit Pelz garniert; eine große Auswahl von Farben, Stoffen und Fassons — einer ist abgebildet — Größen 40 bis 56.

29.85

$25 $29.85 und aufwärts

Coat Bargains

Warme, moderne reinwollene Mäntel, gefüttert und zwischengefüttert, viele mit Pelz garniert. Fassons und Farben, um jeden Geschmack zu befriedigen; eine Größe, die paßt und ein Preis, der für jede Börse passend ist. Eine Fasson ist abgebildet. Größen 40 bis 56.

$19.85 $25 und aufw.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Nr. 1179. — Kleid für Damen.

Ein sehr praktisches Kleid bringen wir hier. Es ist in Eins gemacht und schließt an der Seite.

1179

Die Aermel sind glockenförmig, und können kurz oder lang gemacht werden.

Nr 1179 ist in Größen von 36 bis 42 Brustmaß zu haben. Für mittlere Größe braucht man 3⅝ Yards Stoff, 36 Zoll breit, 3½ Yards Seidenborte und 3¼ Yards Band für den Gürtel. Preis 15c.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Keine Sehnsucht.

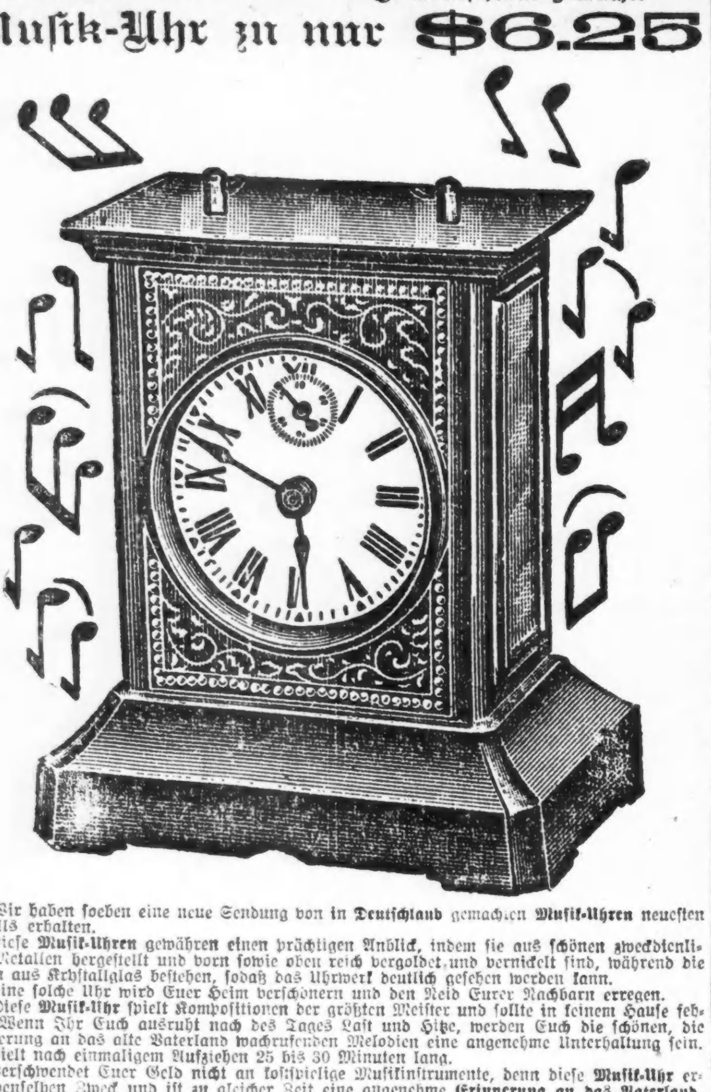
Frau Edith S. Parker zieht es vor, vorläufig in Canada zu bleiben.

Daß Frau Edith S. Parker, die Gattin des Gründers der Co-Operative Society von Amerika, sich noch immer in Canada befindet und, vorläufig wenigstens, nicht daran denkt, nach Chicago zurückzukehren und sich hier als Zeugin in dem gegen die Gesellschaft anhängigen Konkursverfahren vernehmen zu lassen, ging aus den gestrigen Aussagen von Fräulein Louise Fuller vor dem Gerichtsreferenten hervor.

Fräulein Fuller, welche in der Western Finance Corporation, einer der vielen Gründungen Parkers, nominell den Posten der Sekretärin bekleidet, aber im übrigen mehr eine Vertraute Parkers und seiner Gattin zu sein scheint, machte diese Ankündigung und gerade sie sollte es doch wissen, da sie erst vorgestern aus Toronto und London, Can., wo sie Frau Parker besucht hatte, nach Chicago zurückkam. Es ist nicht recht ersichtlich, warum Frau Parker sich so beharrlich weigert, nach Chicago zurückzukehren, wenn ihre Angaben zutreffen, daß sie keine Gelder der Co-Operative Society in ihrer Verwahrung hat.

Seltene Novität. In Deutschland gemacht.

Musik-Uhr zu nur $6.25



Wir haben soeben eine neue Sendung von in **Deutschland** gemachten **Musik-Uhren** neuesten Modells erhalten.

Diese **Musik-Uhren** gewähren einen prächtigen Anblick, indem sie aus schönen zweckdienlichen Metallen hergestellt und vorn sowie oben reich vergoldet und vernickelt sind, während die Seiten aus Krystallglas bestehen, sodaß das Uhrwerk deutlich gesehen werden kann.

Eine solche Uhr wird Euer Heim verschönern und den Neid Eurer Nachbarn erregen.

Diese **Musik-Uhr** spielt Kompositionen der größten Meister und sollte in keinem Hause fehlen. Wenn Ihr Euch ausruht nach des Tages Last und Hitze, werden Euch die schönen, die Erinnerung an das alte Vaterland wachrufenden Melodien eine angenehme Unterhaltung sein. Sie spielt nach einmaligem Aufziehen 25 bis 30 Minuten lang.

Verschwendet Euer Geld **nicht** an kostspielige Musikinstrumente, denn diese **Musik-Uhr** erfüllt denselben Zweck und ist zu gleicher Zeit eine angenehme **Erinnerung an das Vaterland.**

Die **Musik-Uhr** wird von den **Fabrikanten auf 25 Jahre garantiert,** während wir absolute Zufriedenstellung garantieren.

Andere offerieren diese **Musik-Uhren** zum Preise von $14.00 und mehr, aber zwecks schneller Einführung in den Handel verkaufen wir dieselben zu nur $6.25 — Kostenpreis.

Schiebt **es** nicht lange auf, sondern schreibt heute um die **Musik-Uhr,** da wir keine Sicherheit geben können, daß der Preis lange auf diesem niedrigen Stand bleiben wird.

Legt Eurer Bestellung den Betrag von $1.00 bei und bezahlt das Uebrige, wenn Ihr diese schöne, in Deutschland gemachte **Musik-Uhr** erhaltet. — Schreibt heute an das

International Export House, Dept. 178, P. O. Box 781, Chicago, Ill.

Großes Konzert.

Mehrere bekannte Gesangvereine veranstalten es gemeinsam am 30. Oktober.

Ein gemeinschaftliches großes Vokal- und Instrumental-Konzert veranstalten am Sonntag, dem 30. Oktober, im St. Alphonsus Athenäum, Lincoln und Southport Ave., die rühmlich bekannten Gesangvereine Damenchor Lyra, Heine Männerchor, Richard Wagner Sängerlust und Arion Männerchor. Beginn des Konzerts nachmittags 3 Uhr; Eintrittskarten sind zum Preise von $1 von den Mitgliedern wie auch an der Kasse zu haben. Das Programm, welches unter der Leitung des anerkannt tüchtigen Dirigenten Rehberg und unter Mitwirkung von Ballmans Orchester und bekannter Solisten zur Durchführung kommt, lautet:

1. „Einzug der Gäste auf der Wartburg". Großer Marsch aus der Oper „Tannhäuser" .... Wagner
   Gemischter Chor und Orchester.
2. Ouverture zur Oper „Mignon" .. Thomas
   Ballmanns Orchester.
3. Sopran-Solo:
   a) „Winterlied" .... N. von Koß
   „Heimweh" .... Hugo Wolf
   Fräulein Irma Rehberg;
   Fräulein Esther Rehberg am Klavier.
4. a) „Solveig's Lied", aus der Suite „Peer Gynt" Nr. 2 .... Grieg
   b) „Träume" .... Richard Wagner
   Orchester.
5. A capella.
   a) „Santa Lucia", neapolitanisches Volkslied .... Di Capua
   b) „Menuett" .... Beethoven
   Damenchor „Lyra".
6. Violin-Solo: a) Andante aus dem Fis Moll Konzert .... Vieuxtemps
   b) „Rondino" .... Beethoven-Kreisler
   Herr Fritz Renk; Herr Otto Beyer am Klavier.
7. „Am Altar der Wahrheit" .... Nehr
   Männerchor und Orchester.
8. Sopran-Solo: a) „Leave me not", Ballade .... Tito Mattei
   b) „Thank God for a Garden" .... Teresa Del Riego
   Fräulein Irma Rehberg;
   Fräulein Esther Rehberg am Klavier.
9. Künstler-Trio:
   a) Trio für Harfe, Violine und Cello .... Oehlschläger
   b) „Ave Maria", Meditation .... Bach-Gounod
   Eingerichtet für Trio-Solo mit Orchesterbegleitung.
   Mme Emma Weast-Bichl, Harfe; Herren Fritz Renk, Violine, und Professor A. V. Cerny, Cello.
10. „An der schönen blauen Donau" .. Strauß
    Damenchor „Lyra" und Orchester.
11. a) Triumphmarsch „Einzug der Bojaren", ... Halvorsen
    b) „Tanz der Geister" (mystische Tanzweise) .... Ganne
    (mit Flöten-Solo und Harfen obligato).
    c) Duett für Cello und Klarenette: „Ich liebe Dich" (Duett zwischen dem Prinzen und Anna) aus der Suite: „Atlantis", der verlorene Erdteil, arrangiert von M. Ballmann.
    Herren A. V. Cerny und John Hamburg.
12. A capella:
    a) „Wie die wilde Ros' im Wald" .. Maier
    b) „Wie hab' ich sie geliebt" .... Moehring
    Männerchor.
13. „Rhapsodische Fantasie" ...... Friedemann
    Ballmanns Orchester.
14. „Im Tempel der Muse" .... Mohr
    Gemischter Chor und Orchester.

Erntefest und Bazar.

Turnverein Lincoln kündigt sie für den 29. und 30. Oktober an.

Wenn die Turnerinnen und Turner vom „Lincoln" etwas unternehmen, dann wird es auch ein Erfolg. Dies zeigte sich bei allen in den letzten Jahren abgehaltenen Veranstaltungen. Es ist daher anzunehmen, daß das in Aussicht genommene, zweitägige Fest zum Besten des Hallen-Fonds darin keine Ausnahme machen, sondern daß es alles bisher Gebotene in den Schatten stellen wird.

Alle Voraussetzungen dafür sind gegeben. Ein aus nahezu 50 Personen, Mitgliedern aller Sektionen des Vereins, bestehender Festausschuß ist gebildet worden und hat sich in mehrere Unterausschüsse geteilt, um die vielen Arbeiten in sachgemäßer Weise zu erledigen und die Veranstaltung zu einer der denkwürdigsten und glänzendsten in der Geschichte des Vereins zu machen. Die Einzelheiten müssen natürlich noch kann schon jetzt verraten werden, daß niemand, der das Fest besucht, es zu ausgearbeitet werden, aber soviel bereuen haben wird. Alle Turner in Chicago, ihre Angehörigen und Freunde sowie das Deutschtum im allgemeinen, sind daher aufgefordert, sich die beiden Tage freizuhalten und dann nicht zu versäumen, dem Turnverein Lincoln einen Besuch abzustatten.

Turnverein Eiche.

Calumet Harbor Exposition und Fair vom 10. bis 13. November.

Vom Donnerstag, den 10. bis einschl. Sonntag, den 13. Nov. wird der Turnverein Eiche in seiner Halle eine „Calumet Harbor Exposition and Fair" abhalten. Die verschiedenen Komites sind schon seit einigen Wochen mit den Vorarbeiten beschäftigt, um ein Gelingen des Unternehmens sicher zu stellen.

Ein genaues und vollständiges Modell des zu erbauenden Hafens, nach den Plänen der städtischen und sanitären Sachverständigen modelliert, wird den Besuchern ein Bild des größten Hafenproblems zeigen, das noch je von einer Stadt unternommen wurde.

Das Unterhaltungsprogramm ist wie folgt ausgelegt:

Donnerstag, den 10. Nov., Konzert der Gesangssektion Eiche und anderer Gesangvereine.

Freitag, den 11. Nov., Konzert der Eiche Musikkapelle, wozu sämtliche deutsche Vereine der Südseite eingeladen sind.

Samstag, den 12. Nov., turnerische Aufführungen der Eiche-Klassen und anderer Vereine.

Sonntag, den 13. Nov., Theaterabend, arrangiert für die Aktiven und Damenklasse.

Vorwärts Turnverein.

Ernte- und Volksfest am 29. und 30. Oktober im eigenen Heim.

Zur Eröffnung der Herbst-Saison veranstaltet der „Vorwärts Turnverein" am Samstag, dem 29. Oktober, sowie am Sonntag, d. 30. Oktober in seinem Gebäude, 2431 Roosevelt Road, nahe Western Ave., in der großen und der kleinen Halle, nach langer, sorgfältiger Vorbereitung ein großes Erntefest, um Alt und Jung fröhlich und gesellig zu vereinen. Das Fest beginnt am Samstag um 8 Uhr abends, und am Sonntag nachmittag um 3 Uhr. Das fleißige Komite bietet alles auf, um allen Besuchern ein lustiges Volksfest zu bieten; Turnen der Schüler, Zöglinge, Aktiven und der Damen des Vereins, Musik, Gesang und Tanz sind vorgesehen. Küche und Keller werden das Beste liefern. Wer nach der Gesellschaft lebensfroher Menschen verlangt, ist zu diesem Feste willkommen; der Eintritt beträgt 35 Cents die Person.

Goldenes Jubiläum.

Feiert die Palm Loge J. O. O. F. in der Nordseite Turnhalle.

Am Sonntag, dem 4. Dezember 1921, beginnend 3 Uhr nachmittags, feiert die Palmloge 467 J. O. O. F. unter der Leitung des Palm Social Clubs, in der Nordseite Turnhalle, Nr. 820 N. Clark Straße, ihr goldenes Jubiläum mit großem Konzert und Ball. Hervorragende Künstler und Vereine haben ihre Unterstützung zugesagt, sodaß allen Besuchern ein genußreicher Nachmittag und Abend bevorsteht. Die Vorarbeiten liegen in den Händen der Brüder Alfred Hecht, Präsident; Ch. Barisch, 1. Vizepräs.; Robert Ehrlich, 2. Vizepräs.; Ch. Meckenhauser, Sekr.; Math. Hibbeler, Schatzmeister, sowie der Beisitzenden und Vorsitzenden der verschiedenen Ausschüsse: Brüder Ch. Gonnermann sen., August Schumann, Henry Arendt sen., Herman Meisterheim, Peter Siegel, Ch. Pfleger, Joseph Schmidt, Frank Sarge und E. C. Miller. — Das vollständige Programm wird späterhin bekannt gegeben werden.

— **Frau Colavito in Cleveland wurde von der Mitschuld an der Ermordung des reichen Druckereibesitzers Daniel F. Kaber freigesprochen.**

Kamen unter die Räder.

Mehrere Personen wieder dem Automoloch zum Opfer gefallen

Eine Frau, zwei Knaben und ein Mädchen sind dem Automoloch zum Opfer gefallen. Der sechs Jahre alte Leonard Benjoy, 1117 S. Racine Ave., wurde von Robert Striklin, 3402 S. Wabash Ave., überfahren, und eine halbe Stunde später erlitt die zwölf Jahre alte Carmen Constantine, 629 S. Racine Ave., dasselbe Schicksal durch den Kraftwagen von Leo LeBlanc, 3253 Franklin Boulevard. Beide Männer sind verhaftet worden.

Die neunjährige Anna Wayora, 3825 Elias Court, wurde auf dem Wege zur Schule durch den Kraftwagen von H. Onstott, dem Leiter der Acme Steel Co., getötet. Onstott befindet sich in Haft.

Im St. Annen-Hospital starb Frau Ida Herod, 5217 Ferdinand Str., 42 Jahre alt. Sie war am 14. Oktober von James Boust, 5060 N. Keating Ave., überfahren worden. Boust wurde verhaftet, jedoch gegen Bürgschaft freigelassen.

Im neunten Stockwerk des Auditoriumgebäudes wurde der Neger Henry Johnson, 3820 Elmwood Ave., welcher dort als Fahrstuhldiener angestellt ist, zu Tode gequetscht. Er hatte versucht, aus dem Fahrstuhl herauszusteigen, während sich dieser noch in Bewegung befand.

In ihrem mit Gas geschwängerten Schlafzimmer wurde Frau Blanche Otten, 327 Ost 53. Str., tot aufgefunden. Ihr Gatte, Max Otten, soll Musiker sein, und die Tote war nach Angabe der Polizei in verschiedenen Kabarets als Sängerin tätig.

Uebertrafen sich selbst.

Die Angestellten der Fair haben vorgestern abend in dem Aryan Grottotheater das in Musik gesetzte Lustspiel „Civilian Clothes" zum Besten der „The Fair Employees' Benefit Association" vor ausverkauftem Hause in glänzender Weise zur Aufführung gebracht und ungeahnte Triumphe gefeiert. Durch flottes Spiel, entzückende Gesangseinlagen, prächtige Kostüme, goldenen Humor und mit entzückender Anmut ausgeführte Tänze blendeten die Darsteller und rissen das enthusiasmierte Publikum zu stürmischen Beifallskundgebungen hin. Ganz beispiellose Erfolge erzielten Frl. Julia Keith in der Rolle der Florence Lapham und Herr James J. Sheeran, der joviale Hilfsleiter der Anzeigenabteilung, in der Rolle des Sam McGinnis, für die kein besserer Vertreter hätte gefunden werden können. Aber auch alle die übrigen Damen und Herren, die in dem reizenden Stück mitwirkten, haben sich ihrer Aufgabe mit überraschendem Geschick und mit Anmut und Grazie entledigt. Sie haben einen Bombenerfolg erzielt und dem Publikum einige unvergeßliche Stunden bereitet.

Clevelands Testament.

Bestätigt wurde von Richter Corkell heute das Testament von Charles B. Cleveland, der am 11. September gestorben ist und $97,000 hinterlassen hat. Haupterbin ist die Witwe Frances, 1508 Hinman Ave., Evanston. In dem Testament hat der Erblasser, wie seinerzeit berichtet, sich bitter über die Verschwendungssucht seiner Tochter Estille Kuharske bei Rockford, Ill., und ihren Gatten geäußert, für die er zwei große Farmen gekauft und musterhaft eingerichtet hat. Die Mißwirtschaft der Kinder und der Farmkauf haben ihn, wie er sagt, rund eine Viertelmillion Dollars gekostet.

Der unlängst gestorbene Farmer Herman Finke in Bensonville, Town Leyden, hat seine Witwe Karoline auf Lebenszeit sichergestellt und den Söhnen Bernhard und August je eine Farm von 83, bezw. 120 Acres in jener Gegend vermacht. Der Nachlaß beträgt $40,500, davon $500 in Fahrhabe.

Der Hettingersche Scheidungsprozeß.

Der Architekt John P. Hettinger hatte nur auf die Klage seiner Gattin Margarete auf bedingte Scheidung geantwortet, keine Gegenklage eingereicht. Jene Klage war dann, wie schon berichtet, von Richter McDonald als unbegründet abgewiesen worden.

Morrisons Kuratel aufgehoben.

Geschworene im Nachlaßgericht hoben gestern die Entmündigung des 87jährigen zweifachen Millionärs Edward W. Morrison, Besitzers des Hotel Morrison, auf, da es sich herausstellte, daß der Greis jetzt zu wirtschaften versteht und sich nicht länger von allerhand dunklen Ehrenmännern schröpfen läßt, die ihn um Hunderttausende von Dollars gebracht haben.

Großes Sänger-Konzert.

Am Sonntag, dem 27. November, findet ein großes Konzert, verbunden mit Ball, in der Prudential Halle, frühere Yondorfs Halle, statt, veranstaltet von den Gesangvereinen Arbeiter Männerchor „De Leon", Schwäbischer Sängerbund, Gesang-Sektion des Turnvereins „Eiche", Badische Sängerrunde und Eichenstamm Männerchor, zu Ehren ihres bewährten Chormeisters Ed. Holl. Die Vereine werden einzeln und in Massenchören auftreten. Alle Freunde des Männergesanges sollten sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen; die Vereine rechnen jedenfalls auf ein volles Haus. Der Festausschuß besteht aus den Sängern: Fritz Heinke, Vorsitzender; Theo. Rullmann, Sekretär; William Maurer, Schatzmeister; Chas. Roller, Bernh. Pabst, H. Goerz, Jos. Robengahs, L. Kahr und Ed. Stwerka.

(Für die „Abendpost".)

Handel und Industrie.

Der Streik der Bahngewerkschaftler. — Eine optimistische Auffassung von der Sachlage. — Der Mangel an Einheitlichkeit der Regierungsaufsicht über die Bahnen. — Ein neuer Gegner des Cummins-Eschgesetzes. — Die großzügige Arbeitslosenkonferenz. — Baldige Wiederbelebung der industriellen Tätigkeit nicht zu erwarten. — Die Warenpreise im Großhandel.

Ende voriger Woche haben die Führer der Eisenbahngewerkschaften für Anfang November einen allgemeinen Streik angekündigt. Einige Zeit lang mußte man befürchten, daß er tatsächlich zur Durchführung kommen werde. Im Laufe der letzten Tage haben sich die Verhältnisse indessen bedeutend gebessert und, wenn nicht alles trügt, darf man schon heute sich der beruhigenden Ueberzeugung hingeben, daß unserem Lande diese neue Heimsuchung erspart bleiben wird. Möglicherweise wird es zu verschiedenen lokalen Streiks kommen, aber daß die Niederlegung der Arbeit eine allgemeine werden wird, ist kaum anzunehmen.

Allerdings muß zugegeben werden, daß bei dieser optimistischen Auffassung der Sachlage der Wunsch zum erheblichen Teil der Vater des Gedankens sein mag. Indessen gründet sie sich auch auf tatsächliche Beobachtungen. Präsident Harding hat sich persönlich mit der Sache befaßt. Auf seine Veranlassung haben die Bahnarbeitsbehörde und die Zwischenstaatliche Handelskommission in gemeinsamen Sitzungen über Mittel und Wege beraten, wie dem drohenden Streik vorgebeugt werden könne.

Es ist charakteristisch für die Zerfahrenheit und Unordnung, die in unserem Bahnwesen infolge seiner gesetzlichen „Regelung" herrschen, daß diese beiden amtlichen Körperschaften nie zuvor es für notwendig gefunden haben, sich gemeinschaftlich über die zu treffenden Maßnahmen zu beraten. Der Zwischenstaatlichen Handelskommission ist die Befugnis übertragen, die Eisenbahngebühren festzusetzen. Der Bahnarbeitsbehörde hat das Cummins-Eschgesetz die Ermächtigung erteilt, über die Höhe der Arbeitslöhne und die Arbeitsbedingungen zu entscheiden. Da dieses Gesetz ferner den Bahnkorporationen einen Reingewinn von sechs Prozent vom Wert der Bahnanlagen gewährleistet, so hängt die Aufrechterhaltung dieser Garantie natürlich von der Höhe der Bahngebühren sowohl wie von derjenigen der Arbeitslöhne ab. Man sollte es daher für selbstverständlich halten, daß sich die beiden Körperschaften über die dabei zu berücksichtigenden Verhältnisse mit einander ins Einvernehmen setzen würden. Das ist aber bisher noch nie der Fall gewesen. Bei einem Zusammenarbeiten, sollte man denken, hätte man aber viel Zeit und Mühe sparen können. Wenn die Streikankündigung die Beseitigung dieser Zweiteilung zur Folge haben sollte, wenn die Festsetzung der Bahngebühren und der Arbeitslöhne nur einer Behörde übertragen werden würde, so wäre damit wenigstens auch etwas Gutes erreicht.

Nach den aus Washington soweit vorliegenden Nachrichten beabsichtigt die Zwischenstaatliche Handelskommission, eine allgemeine Herabsetzung der Bahnfrachtgebühren vorzunehmen — die Personengebühren sind in der betreffenden Depesche nicht erwähnt. Damit würde einer Forderung entsprochen werden, die von allen Schichten der Bevölkerung — abgesehen natürlich von den Bahnkorporationen — in immer dringenderer Weise laut geworden ist. Auch die Bahngewerkschaftler wollen ausständig werden, weil sie sagen, es sei ungerecht, die Löhne herabzusetzen, die Einnahmen der Korporationen aber durch Erhöhung der Bahngebühren zu vergrößern. Versteht sich die Zwischenstaatliche Handelskommission also zu einer Ermäßigung der Frachtsätze, so würde diese Beschwerde der Arbeiter ihre Berechtigung verlieren und sie voraussichtlich auch geneigt machen, die Streikankündigung wieder aufzuheben.

Die Arbeitsbehörde ihrerseits hat, wie berichtet worden, beschlossen, den Bahnkorporationen zu empfehlen, das in der Chicagoer Konferenz beschlossene Gesuch um eine weitere Herabsetzung der Arbeitslöhne um zehn Prozent fallen zu lassen. Bekanntlich war es diese Forderung einer weiteren Lohnbeschneidung, die zu der Ankündigung des Streiks seitens der Arbeiterführer die unmittelbare Veranlassung gegeben hat. Auch diese würde also beseitigt werden, wenn die Korporationen die Empfehlung befolgen, und daß sie dies tun werden, darf mit ziemlicher Sicherheit vorausgesetzt werden.

Daß man in den Geschäftskreisen an keine Durchführung des Streiks glaubt, läßt sich daraus ersehen, daß an der Börse die Aktien der Bahngesellschaften im Laufe der Woche gestiegen sind.

Jedenfalls haben die ganzen Vorgänge aufs Neue bewiesen, daß die jetzige Regelung der Bahnverhältnisse eine unhaltbare ist. Vor allem muß das Cummins-Esch-Bahngesetz beseitigt werden. Zu seinen zahlreichen Gegnern hat sich in den letzten Tagen auch die „American Farm Bureau Federation" gesellt, die in der in Chicago abgehaltenen Versammlung sich für die Aufhebung dieses Gesetzes ausgesprochen hat. Begründet ist der Beschluß u. a. damit, daß die Gewährleistung eines bestimmten Gewinnes an die Bahnkorporationen ungesunde Klassengesetzgebung darstellt.

Auch die selig entschlafene Arbeitslosenkonferenz hatte sich mit der Bahnfrage beschäftigt. Unter den von ihr empfohlenen „dauernden Maßnahmen" zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit finden sich die folgenden: Neue Anordnung der Bahngebühren auf einer angemesseneren Basis des verhältnismäßigen Wertes der Frachtgüter-Abwicklung der finanziellen Verhältnisse zwischen der Regierung und den Bahnen. Ob diese Empfehlungen besonderen Eindruck machen werden, darf bei der allgemeinen Interesselosigkeit, die für die ganze Konferenz zutage getreten ist, wohl bezweifelt werden.

An Großzügigkeit hat sie es allerdings nicht fehlen lassen, vielmehr hat sie die schwersten Probleme der inneren und äußeren Politik in den Bereich ihrer Empfehlungen gezogen, nach dem berühmten Ausspruch: wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen. Die Einfuhrzoll- und Steuervorlagen, die Abrüstung, die ausländische Valuta, die Fundierung der Schulden der Alliierten an die Vereinigten Staaten, nichts ist übersehen worden, um die Arbeitslosigkeit zu beseitigen. Am zutreffendsten scheint aber die Entschließung zu sein, daß die Lösung dieser Frage hauptsächlich eine Sache der einzelnen Stadt- und Ortsgemeinden ist. Auf Grund dieser Empfehlung ist denn auch eine Aufforderung durch das ganze Land ergangen, Ortsausschüsse zu bilden, die geeignete Maßnahmen treffen sollen, um den Arbeitslosen Beschäftigung zu erschaffen. Die zuständigen Behörden haben sich auch überall beeilt, dieser Aufforderung zu entsprechen. Auch in Chicago. Ob damit wesentliche praktische Erfolge erzielt worden sind, ist bisher nicht berichtet worden.

Wenn in den Zeitungen über eine zunehmende Verringerung der Arbeitslosigkeit berichtet worden ist, so läßt sich dies durch die allgemeine Lage der industriellen Betriebe wenig begründen. Daß die eine oder andere Fabrik zeitweise ihre Produktion vergrößert und ihre Arbeiterzahl vermehrt, ist selbstverständlich, kann aber nicht als Anzeichen eines allgemeinen industriellen Aufschwunges gedeutet werden. Nach den Aeußerungen maßgebender Geschäftsleute ist auf eine Wiederbelebung des wirtschaftlichen Verkehrs in den Vereinigten Staaten vor dem nächsten Frühjahr kaum zu rechnen. Manche setzen den Zeitpunkt dafür noch erheblich weiter hinaus.

Die Großhandelspreise haben sich im September nach der Statistik des Washingtoner Arbeitsdepartements nur wenig verändert. Farmerzeugnisse sind um durchschnittlich 3 Prozent August gegenüber gestiegen, was indessen hauptsächlich der erheblichen Preissteigerung von roher Baumwolle zugeschrieben werden muß. Sie sind damit nur noch um 22 Prozent höher als im Jahre 1913. Auch für Kleider und Kleiderstoffe sind die Großhandelspreise um $4\frac{1}{2}$ Prozent hinaufgegangen, ebenso zeigen Chemikalien und Drogen eine kleine Erhöhung. Eine Verringerung erfahren haben die Preise von Heiz- und Beleuchtungsstoffen, und zwar um 2 Prozent, ferner von Baumaterialien um $2\frac{1}{2}$ Prozent und von Möbeln um 3 Prozent. Insgesamt sind die Großhandelspreise in den Ende September abgelaufenen zwölf Monaten um 37 Prozent hinuntergegangen, womit sie natürlich den vorkriegslichen Stand noch lange nicht erreicht haben. Rechnet man hinzu, daß die Preise der Kleinhändler sich den Preisermäßigungen im Großhandel nur in sehr beschränktem Maße angeschlossen haben, so kann man die Klagen der Verbraucher verstehen, daß die Kosten der Lebenshaltung im allgemeinen nur eine unbedeutende Verringerung erfahren haben.

„Merkur."

Vollkommenes Augenlicht

Kommt zu uns mit Euren Augenbeschwerden. Jahrelange sachverständige Bedienung von über 40,000 befriedigten Patienten ist ein genügender Beweis unserer Fähigkeit, Eure Augen richtig zu behandeln.

Jedes Paar Brillen und Augengläser sind hier am Platze geschliffen, um Genauigkeit zu sichern. Kein langes Warten auf Reparaturen.

Wir garantieren vollkommene Zufriedenheit.

Schroeder
Eye Glasses
801-803 Milwaukee Av.
Cor. Chicago Av.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl
Calvin W. Leist, Mgr.

ag27sadi

Warum für Abfall bezahlen?

Herrn Washington's Raffinierprozeß hat alle die Holzfasern, den Satz und die überflüssigen Stoffe, für welche Ihr bei geröstetem Bohnenkaffee mitbezahlen müßt, entfernt.

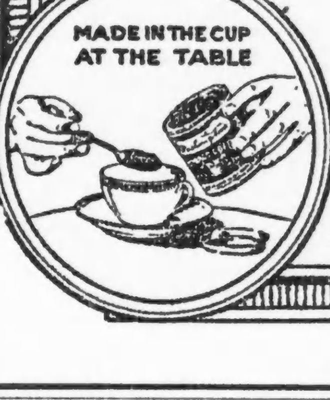
G. Washington's Kaffee ist reiner, raffinierter Kaffee — mit all seiner Güte, Stärke und Reichhaltigkeit. Jede Tasse auf Verlangen gemacht. Löst sich augenblicklich auf. Keine Kaffeekanne nötig.

Jede Büchse von G. Washington's Kaffee ist zehnmal ihr Gewicht in geröstetem Bohnenkaffee wert.

Bemeßt die Kosten nach der Tasse — nicht nach der Größe der Büchse

Immer delikat, gesund und gelderſparend.

Anweisung frei — schickt 10c für spezielles Probepaket.



G. Washington's
COFFEE
ORIGINATED BY MR. WASHINGTON IN 1909
G. Washington Coffee Refining Co., 522 Fifth Ave., New York City

Chicagoer müssen „bluten".

Früchte, die hier fast unbezahlbar sind, verfaulen im Westen.

Chicagos Stadtväter, die während der letzten Wochen die Lebensmittelpreise im Westen und Süden untersuchten, sind mit der Ueberzeugung zurückgekehrt, daß „es irgendwo nicht stimmt". Früchte und Gemüse, für die die Chicagoer Hausfrauen die höchsten Preise bezahlen müssen, müssen ihrer Angabe nach auf den Feldern des Westens in Unmengen verfaulen, weil kein Markt für sie vorhanden ist. Versandsleute bekommen selbst nicht genug dafür bezahlt, um die Fracht bis Chicago bestreiten zu können.

Für Orangen und Zitronen werden, wie Ald. A. O. Anderson u. a. erklärte, im südlichen California nur $1.50 die Kiste bezahlt, wohingegen Orangen hier im Kleinverkauf $7.20 die Kiste kosten. Nur um in der Lage zu sein, ihre Angestellten zu bezahlen, verkauften die Züchter im Westen Orangen und Zitronen zu 25 Cents für sechs Dutzend, wenn sie direkt von den Feldern abgeholt würden. In Oregon kostet eine Kiste Aepfel, die hier im Kleinverkauf mit $6 bis $7.50 bezahlt wird, nur $1 bis $1.50 u. s. w.

Anderson erklärte, die Züchter seien nicht sehr erbaut über die hohen Preise in Chicago, da natürlich weniger Früchte gekauft würden, je höher die Preise seien. Die Züchter des Westens werden Vertreter hierher schicken und direkte Verkaufs- und Versands-Verbindungen herzustellen versuchen, damit sie selbst ihre Erzeugnisse absetzen und die Chicagoer sie billiger einkaufen könnten, sagte er.

„Wenn jemand eine Reise tut..."

Edward Hines schildert in Europa gewonnene Eindrücke.

Edward Hines, Präsident der Hines Lumber Company, kehrte gestern von seiner Europareise zurück. Er hat sich zehn Wochen in Europa aufgehalten und mit seiner Familie 4600 Meilen im Kraftwagen zurückgelegt. Seine dort gewonnenen Eindrücke schildert er wie folgt:

„Die Deutschen arbeiten, arbeiten schwer. Die Arbeiter tun alles, was von ihnen verlangt wird, ohne die Arbeitsstunden zu zählen. Die Ernte war wundervoll. Vieh und Schafe, wohlgenährt, gibt es in Menge, und auf jedem Bauernhof sieht man Gänse, Enten, Hühner und anderes Federvieh in Scharen. Jeder befleißigt sich der größten Sparsamkeit. Und das Leben ist, wenn man die Kaufkraft des Dollars berücksichtigt, ungewöhnlich billig. Dank aller dieser Umstände hat Deutschland schon in seinem Bemühen, sich seinen Anteil am Welthandel zu sichern, einen beneidenswerten Erfolg errungen.

„Auch Belgien erholt sich schnell und Frankreich bemüht sich nach Kräften, aus dem Dalles herauszukommen.

„In England dagegen herrschen überaus schlimme Zustände. Ich sah eine Parade von 50,000 Arbeitslosen. Das war aber keine demagogische Demonstration. Den Leuten sah man Not und Elend und den ernsten Wunsch, zu arbeiten, an, aber es gibt keine Arbeit. Viele Fabriken haben ihre Tore geschlossen und viele Gruben feiern, weil sie ihre Produkte nicht umsetzen können."

Herr Hines hat Taschenmesser mit acht Klingen aus Deutschland mitgebracht, die er jetzt an seine hiesigen Freunde verteilt. Er hat für das Messer, das in England $2.50 und hier noch viel mehr kosten würde, 70c gezahlt.

Erhält Staatsposten.

Springfield, 22. Okt. A. Hanby Nones von Robinson, Crawford County, wurde von Governor Small zum Staatssuperintendenten für Nahrungsmittel und Molkereiwesen ernannt. Der Posten wurde bisher von J. L. McLaughlin von Chicago bekleidet.

Leset die „Sonntagpost".

Vom Grundeigentumsmarkt.

Wird eine Fabrik im Werte von einer Million errichten lassen.

Die Morand Cushion Wheel Co. hat gestern das 20 Acres große Baugelände an der Nordwestecke der Western Ave. und 77. Str. von Edward J. Glackin, dem Sekretär der Behörde für örtliche Verbesserungen und Direktor der vorerwähnten Firma, für angeblich $57,000 gekauft und wird auf diesem Bauplatz mit einem Kostenaufwande von einer Million Dollars für ihre Zwecke eine Fabrik errichten lassen.

Die Erste Methodistenkirche, die, wie gestern berichtet, an N. Clark und Washington Str. einen Hochbau errichten wird, hat zu ihrem jetzigen Besitz das Grundstück 27 N. Clark Str. hinzugekauft. Auf dem 50 bei 80 Fuß großen Grund und Boden erhebt sich ein Gebäude, das unter unter anderen von der Minneapolis Dancing Company, Capriz Restaurant und Kabaret und dem Boston Filmtheater benutzt wird. Sie hat den Grund und Boden vom Kohnschen Nachlaß für $400,000 und den auf 99 Jahre laufenden Pachtkontrakt auf das vierstöckige Gebäude von Harry C. Moir für $350,000 erstanden.

Die Filzfabrikanten Chapman Brothers, 3244 Shields Ave., haben das mit $12,000 hypothekarisch belastete zweistöckige Gebäude an der Südostecke der Shields Ave. und 32. Str. nebst dem 50 bei 125 Fuß großen Grund und Boden von Agnes C. Belden, Evanston, für $22,000 gekauft. Sie werden in diesem Gebäude eine Zweigfabrik ihrer Produkte betreiben.

Die Van Buren Wet Wash Laundry Co. hat das Gebäude 3527 Harrison Str. nebst dem 100 bei 124 Fuß großen Grund und Boden für angeblich $51,000 gekauft.

Benjamin Argile hat das neun Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude 5146—5148 Broadway nebst dem 60 bei 160 Fuß großen Grund und Boden an Fannie Stone für $40,000 verkauft.

Das Arbeitslosenproblem.

Ausschuß bemüht sich, den Zustrom von Arbeitslosen einzudämmen.

In einer gestern von einem Ausschuß der Wohltätigkeitsvereine und Wohlfahrtsverbände unter der Leitung von Willoughby G. Walling im La Salle Hotel abgehaltenen Konferenz wurden Mittel und Wege zur Eindämmung des Zustroms von Arbeitslosen erörtert. Herr Houghtelling teilte der Versammlung mit, daß die Eisenbahngesellschaften ihm ihre Mitwirkung zugesichert hätten im Bemühen, die Landstreicher zu verhindern, als blinde Passagiere nach Chicago zu kommen. Der Ausschuß für Herbergen unterbreitete seinen Plan, bei der Aufnahme in Nachtasylen in erster Linie Chicagoer zu berücksichtigen. Frank J. Bennett konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß hunderte von Leuten an den von der Stadt und dem County geplanten und zum Teil schon in Angriff genommenen Gebäuden Beschäftigung finden würden.

An der Konferenz beteiligten sich Vertreter der Association of Commerce, des Commercial Clubs, des Industrial Club, der United Charities, der Associated Jewish Charities, der Associated Catholic Charities und der Countyagent.

Achtung, Autobesitzer!

Ald. Anton Cermak, der Vorsitzende des städtischen Lizenz-Bureaus, leitete heute einen neuen Angriff gegen alle Autobesitzer, die ihre diesjährige städtische Lizenz noch nicht erwirkten, in die Wege. Den Inspektoren wurde Weisung gegeben, besonders diejenigen aufs Korn zu nehmen, die behaupten, sie seien „From out of Town"; die Autoleute werden dies an Hand der Staatslizenznummern sofort zu beweisen haben, und wenn ihre Angaben nicht stimmen, sollen sie auf der Stelle vor Gericht gebracht werden.

Verzweifelt am Leben.

Frau Madeline Shope, unter Anklage, macht Selbstmordversuch.

Bei einem Versuch, ihrem Gatten im Tode zu folgen, und unmittelbar nachdem sie dessen Leiche zum letzten Male vor der Beerdigung besichtigt hatte, hat Frau Madeleine Shope sich die Kehle und die Pulsadern durchschnitten. Die Tat wurde im Badezimmer der Wohnung des Leichenbestatters J. G. Waldner, 2449 Lincoln Avenue, begangen, direkt über der Halle, in welcher der Tote aufgebahrt war. Frau Waldner hatte die Witwe eingeladen, die Zeit bis zum Begräbnis in ihrer Wohnung zuzubringen, und jene hatte sich in das Badezimmer begeben, wo sie ein Rasiermesser fand, das sie als Waffe benutzte. „Die schrecklichen Menschen sollen mich nicht bekommen", waren ihre letzten Worte, als Frau Waldner die Tür einbrach und Frau Shope in ihrem Blute liegen sah. Man schaffte die Verwundete nach dem Grant Hospital, wo man hofft, daß sie wieder genesen wird.

Shope, der in Polizeikreisen unter dem Namen Reiser als ein gefährlicher Geldschrankknacker bekannt war, wurde vor ungefähr zwei Wochen vor seinem Hause Nr. 1704 Otto Straße von unbekannten Männern niedergeschossen. Man brachte ihn nach dem Alexianer-Hospital, wo er sich auf dem Wege zur Besserung befand, ihm aber mitgeteilt werden mußte, daß er zeitlebens gelähmt bleiben würde. Am vergangenen Montag wurde er in seinem Krankenzimmer erschossen aufgefunden. Nur seine Frau war zugegen, und der Revolver, aus dem die Schüsse abgefeuert wurden, war von ihr in das Krankenzimmer gebracht worden. Nach Aussage der Frau hatte Shope sich selbst den Tod gegeben, oder der Revolver war in seiner Hand zufällig losgegangen. Diese Erklärung genügte jedoch der Polizei nicht, und man erhob gegen Frau Shope die Anklage des Mordes. Sie war jedoch gegen Bürgschaft von $10,000 auf freien Fuß gesetzt worden, um es ihr zu ermöglichen, dem Begräbnis ihres Mannes beizuwohnen.

Das Geld ist da.

Stadt kann Unterführungen bauen, wenn sie will.

Laut einem Bericht, den der städtische Statistiker H. G. Westphal dem Stadtkämmerer zustellte, ist Chicago finanziell dazu in der Lage, seine Straßenbahnunterführungen zu bauen, falls es diese zu haben wünscht. Insgesamt erhielt die Stadt von den Straßenbahnen als ihrem Anteil am Reingewinn seit dem Inkrafttreten der sog. Kontrakt-Ordinanzen $26,535,603 überwiesen, die unversehrt in der Bank liegen; außerdem schulden die Bahnen der Stadt $3,573,184, deren Annahme diese seit Erhöhung der Fahrpreise verweigerte. Die Unterführungen würden $2,000,000 pro Meile kosten; die Stadt könnte also mit dem Gelde fünfzehn Meilen bauen, was genügend wäre, um alle Straßen des Schleifenbezirks von Straßenbahnen zu säubern.

Der Maxwell Str.-Markt.

Erhält neben seinen anderen Sorgen auch noch Konkurrenz.

Der Maxwell Straße-Markt, der älteste und interessanteste öffentliche Markt der Stadt, der durch die von Ald. Henry Fick gegen die Stadt angestrengte Klage seiner dauernden Verkaufsstände beraubt zu werden droht, hat heute eine Konkurrenz erhalten. Nur vier Straßengevierte entfernt, an der 15. Straße, von Jefferson bis Canal Str., und an Canal Straße nördlich bis zum 14. Place, hat nämlich die Soo Terminal Warehouse Co. einen neuen Markt eröffnet. Dieser hat 500 Buden, der Maxwell Str.-Markt dagegen nur 168.

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year....$2.50
Price per "Sonntagpost"....5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 251.

Frankreich offenbart sich.

Was bislang Vermutung war, ist nunmehr Gewißheit geworden. Die Pläne und Ziele, welche Frankreich auf der Washingtoner Konferenz verfolgen wird, sind festgelegt und deutlich erkennbar für jedermann. Sie wurden der Welt offenbart durch Herrn Briand, den französischen Premier, selbst, und durch die Reden, die in der französischen Abgeordnetenkammer gehalten wurden.

Frankreich ist auf einen Schacher aus, auf einen Handel, dessen Kosten zunächst Deutschland und letzten Endes Amerika zu tragen haben würde. Frankreich wird, offen oder insgeheim, unserer Regierung seine Unterstützung in der ostasiatischen und der Pazifik-Frage anbieten, wenn Amerika sich verpflichten will, Frankreichs Politik Deutschland gegenüber zu unterstützen. Das heißt, wenn die Ver. Staaten der gallischen Republik ihren Kriegsraub an deutschem Land und Gut gewährleisten und Frankreichs Haß- und Vernichtungspolitik Deutschland gegenüber unterschreiben, fördern und durchführen will.

Frankreichs PremierBriand ist begierig, nach Washington zu kommen und die Sache Frankreichs auf der Konferenz zu führen. Aber er will nur dann gehen, wenn die französische Kammer sich hinter ihn stellt, seine Politik billigt und ihn mit der Vertretung der Interessen Frankreichs ausdrücklich beauftragt. „Ich werde", sagte er gestern in der Kammer, „nicht nach Washington gehen ohne den Willen einer starken Mehrheit." Die Abstimmung über die Frage soll am Mittwoch erfolgen. Ueber ihr Ergebnis kann kein Zweifel obwalten. Als Briand seine Ausführungen über die Notwendigkeit ausgiebigen Schutzes vor deutscher Rache schloß mit den Worten: „Keine Abrüstung ohne Sicherheit", da wurde ihm stürmischer Beifall zuteil. Da wurde es klar, daß er am Mittwoch ein sehr starkes Vertrauensvotum erhalten wird, und — daß Amerika für eine Art Bündnis gegen Deutschland einzufangen das Ziel der französischen Politik auf der Konferenz ist.

Eine überaus eifrige und starke Propaganda ist seit einiger Zeit an der Arbeit, hierzulande den Boden für Briands Pläne vorzubereiten. Das Kabel meldet täglich von Aeußerungen und Hinweisungen, die den Eindruck erwecken sollen, als sei Amerika tatsächlich schon zur Unterstützung Frankreichs in seiner europäischen Politik verpflichtet; als könne gar kein Zweifel darüber bestehen, daß Amerika mit Freikreich gemeinsame Sache machen wird. So wird von gestern aus Paris gekabelt, das dortige Blatt „L'Intransigeant" schreibe, General Pershing habe dem französischen Abgeordneten Jean Fabry gegenüber erklärt: „Ein Bündnisvertrag der Ver. Staaten mit Frankreich ist unnötig. Denn es ist absolut gewiß, daß Amerika sofort zu Hilfe kommen wird, sollte Frankreich wiederum bedroht werden."

Jeder Korrespondent eines anglo-amerikanischen Blattes in Paris betont in jedem Briefe an sein Blatt die Notwendigkeit ausgiebigen Schutzes Frankreichs vor deutscher Rache und neuen deutschen Angriffen. Die ungeheure Lüge, daß in allen Kriegen zwischen den beiden Nationen Deutschland immer der Angreifer, Frankreich das arme Opfer war, ist durch fortwährende Wiederholung für die anglo-amerikanische Presse und den Durchschnittsamerikaner zu Wahrheit geworden, und man würde sich kaum zu wundern brauchen, wenn durch das fortwährende Geschreibsel und Gerede von der Notwendigkeit amerikanischen Schutzes für Frankreich hier der Glaube erweckt würde, daß das deutsche Ungeheuer schon wieder drauf und dran sei, das französische Lämmlein zu überfallen: Daß eine neue ungeheuerliche Lüge für die Masse des naiven amerikanischen Zeitungspublikums Wahrheit werden und Herrn Briand den Erfolg seiner Mission sichern sollte. Denn auch die andere Lüge, daß Frankreich keine imperialistische Politik verfolge und nur den Frieden wolle, wird täglich und stündlich wiederholt und in allen Tonarten variiert.

„Frankreich ist die erste „Pazifisten"-Nation der Welt", sagte ebenfalls gestern der Premier Briand in der Kammer. Er sagte das in derselben Stunde, in der die deutsche Regierung sein Begleitschreiben zu der amtlichen Mitteilung von der Entscheidung des Völkerrates in der oberschlesischen Frage erhalten haben wird; des Schreibens, in welchem verlangt wird, daß Deutschland bis spätestens Donnerstag nächster Woche in Verhandlungen mit Polen bezüglich der Durchführung des oberschlesischen Urteils eintrete — eine Forderung, deren Erfüllung der deutschen Regierung unmöglich sein dürfte, und die offensichtlich nur gestellt wurde, dieser neue große Schwierigkeiten zu bereiten, und neue Unruhen, die Frankreich zu neuer Bedrängung Deutschlands ausbeuten könnte, zu veranlassen.

Vom Erhabenen bis zum Lächerlichen ist's nur ein Schritt. In der Behauptung ist die Entfernung zwischen Kühnheit und Lächerlichkeit noch geringer. Die Franzosen haben die Grenze längst überschritten. Die Frage ist nur, ob das große amerikanische Publikum nicht immer noch zu kurz- oder schwachsichtig ist, dies zu erkennen; noch immer nicht gewitzigt genug wurde, den blauen Dunst, den „Marianne" ihm vormacht, zu durchdringen.

Wenn nicht, dann werden vielleicht die jüngsten liebenswürdigen Angriffe auf amerikanische Konsulate und Vertreter, die besonders in Frankreich recht zahlreich und sanguinisch waren, dazu beitragen, dem leichtbetörten Amerika den Staar zu stechen und über den wahren Charakter der Liebe und Freundschaft flötenden Marianne Aufschluß zu geben. Die Unruhen waren allerdings „kommunistische" Veranstaltungen, aber sie fanden offensichtlich beim Volke recht großen Beifall, und die Kommunisten sind ja auch ein Teil des französischen Volkes, und zwar ein ziemlich starker. Und ein Teil, der den wahren Volkscharakter wahrscheinlich besser zu erkennen gibt als der vorsichtige, Geld allem anderen voranstellende französische „Bourgeois."

Vor Schwindlern wird gewarnt!

Ein im Geschäft ergrauter Aktienmakler hat einmal gesagt, es sei leichter, für die Aktien einer Gesellschaft, deren Minen auf dem Mond oder dem Mars liegen, Käufer zu finden, als für eine ehrliche, auf gesunder Grundlage beruhende Fabrikgesellschaft in Chicago. Der Zusammenbruch der „American Fireproofing and Mining Co." beweist wieder einmal die Richtigkeit dieses Ausspruches.

Die Gesellschaft wurde vor einigen Jahren in Chicago gegründet. Ihr Charter ermächtigte sie zur Auflegung von Aktien im Gesamtbetrage von zehn Millionen Dollars und von Bonds für fünf Millionen Dollars. Ihre „Gründer" erweiterten damit ihr Geschäft, das sie bis dahin unter dem Namen der „Wyoming Asbestos Co." und des „Wyoming Asbestos Syndicate" betrieben hatten und das ihnen durch den Verkauf von Aktien und Bonds dieser beiden Gesellschaften sehr hübsche Gewinne eingebracht haben muß. Aber es wächst der Mensch mit seinen höheren Zwecken und der Gewinn des „Gründers" mit der größeren Auflegung von Aktien und Bonds. Rechneten die zuerst gebildeten Gesellschaften nur mit Hunderttausenden von Dollars, so arbeitete die letzte „Gründung" mit Millionen.

Asbest ist ein wunderliches Mineral, das die Natur in einer mutwilligen Laune erschaffen hat. Es übt daher auch auf Menschen, die viel Geld übrig haben oder schnell reich werden wollen, einen eigenen Reiz aus, um so mehr, da es nur an verhältnismäßig wenigen Orten der Erde angetroffen wird. Das Hauptproduktionsland ist bekanntlich Quebeck, das den größten Teil des ganzen Weltbedarfs decken muß. Auch die Vereinigten Staaten wurden und werden von dort versorgt. Aber der freiheitliche Geist unserer „Gründer" litt unter dieser Tributpflichtigkeit unseres Landes, sie wollten die Ver. Staaten auch nach dieser Richtung hin unabhängig sehen, und so erfüllten sie nur eine patriotische Pflicht, wenn sie das Geld ihrer Mitbürger dazu verwandten, um Asbest im eigenen Lande zu produzieren. Erst in Wyoming, später in Arizona. Und das Geld floß ihnen reichlich zu.

Sie brauchten sich in ihren bescheidenen Geschäftsprospekten nicht auf die glänzenden Gutachten der eigenen „Ingenieure" zu beschränken, sondern konnten sich auch auf amtliche Berichte des geologischen Vermessungsamtes in Washington stützen. Schon vor mehreren Jahren hat dies u. a. über das Vorkommen von Asbest in Arizona berichtet. Die Menge des dort vorhandenen wertvollen Materials war darin als sehr groß berechnet worden und auch die Qualität wurde gerühmt. Daß sich die Ablagerungen zwar in einer schwer zugänglichen Lokalität befinden und ihrem Abbau äußerst große Schwierigkeiten entgegenstanden, brauchte den Aktien- und Bondskäufern ja nicht besonders gesagt zu werden.

Jetzt ist die ganze Herrlichkeit verkracht, die „Gründer" sind verduftet, um sich den gegen sie wegen Betruges erlassenen Haftbefehlen zu entziehen, und die Tausende von Aktien- und Bondsinhabern können auf keine weiteren Dividenden und Zinsen rechnen, die bisher aus dem Erlös von weiteren Verkäufen bezahlt worden sind.

Vielleicht ermutigt diese Erfahrung, einen neuen Versuch mit einem anderen Mineral zu machen, — mit Pottasche oder Kali, für dessen Bezug wir ja auch noch immer auf das Ausland angewiesen sind.

Seit Jahren sind in allen Teilen der Ver. Staaten Schurfbohrungen auf Kaliablagerungen ausgeführt worden, ohne zu praktischen Ergebnissen geführt zu haben. Wiederholt brachte die Presse zwar Berichte über die Entdeckung von abbauwürdigen Lagern, die sich aber regelmäßig als übertrieben und unbegründet herausgestellt haben. Neuerdings ist nun aus Texas gemeldet worden, daß man beim Bohren nach Petroleum kalihaltige Bodenschichten durchfahren habe, und die Gefahr liegt nahe, daß in der nächsten Zeit Bonds und Aktien von Gesellschaften im Markt erscheinen werden, die diese neueste „Entdeckung" in Geld umzusetzen suchen.

Das geologische Vermessungsamt hat sich veranlaßt gesehen, in einem besonderen Bulletin davor zu warnen. Es berichtet darin, daß man allerdings an drei Orten im westlichen Texas, die nicht weniger als 125 Meilen von einander entfernt sind, beim Bohren nach Oel auf Bodenschichten gestoßen ist, die erhebliche Mengen von Kali enthalten. Die Frage, welche Tiefe oder welche Ausdehnung diese kaliführenden Ablagerungen haben, ist aber noch eine vollständig offene. Es läßt sich also noch garnichts darüber sagen, ob man es mit einer praktisch wichtigen Entdeckung zu tun hat.

Gefährliches Spiel.

Die Parteikämpfe, die sich im politischen Leben des Landes abspielen, erinnern gewöhnlich stark an „Movie"-Schlachten, bei denen fürchterlich viel mit rauchstarkem Pulver geschossen wird, sodaß sich ein milder Schleier von Pulverdampf über das Bild breitet, der auch die gröberen Defekte der Darstellung verhüllt. Wie die „Movie"-Schlachten, so nimmt man auch die Wahlkämpfe gewöhnlich nicht allzu ernst oder faßt sie überhaupt als eine unsaubere Art von Reklame auf, was sie leider in vielen Fällen auch wirklich sind.

Umso auffallender ist es, wenn in einem Wahlkampf schweres Geschütz in Aktion gebracht und gewissermaßen mit scharfer Munition geschossen wird, wobei großer Schaden nicht vermieden werden kann. Nord-Dakota genießt den zweifelhaften Ruhm, neuerdings in einen derartigen Wahlkampf verwickelt worden zu sein durch die Gewissenlosigkeit einiger Parteipolitiker, die selbst vor einem Schritt nicht zurückschreckten, der voraussichtlich die allgemeine Wohlfahrt schwer treffen mußte. Eine Gruppe sogenannter Steuerzahler, die der farmerfeindlichen „Independent Voters' Association" angehören, hat nämlich in einem Distriktsgericht einen Einhaltsbefehl gegen die staatliche Bank erwirkt und dieser verbieten lassen, Depositen in Empfang zu nehmen. Auf den ersten Blick sieht die ganze Sache wie ein politisches Manöver ohne wesentliche Bedeutung aus, umsomehr als die Supreme Court den Einhaltsbefehl wieder aufhob. Ein politisches Manöver ist es auch, und zwar von der verwerflichsten Sorte. Diese Gruppe sogenannter Steuerzahler treibt mit den Interessen des Staates Schindluder, um persönliche Vorteile zu erzielen.

Nach langem Kampfe war es der Bank von Nord-Dakota gelungen, den über ihre Goldbonds verhängten Finanzboykott zu brechen und eine große Emission von sechs Millionen Dollars an den Mann zu bringen. Durch den gerichtlichen Einhaltsbefehl sollte nun die Bank um die Früchte dieses Sieges gebracht werden, indem man ihr die Annahme von Depositen, also auch jener Summen, die durch den Verkauf der Bonds eingegangen wären, verbieten wollte. Die sofortige Folge davon wäre gewesen, daß die Bank gerade in dieser kritischen Zeit — die Farmer Nord-Dakotas haben in fünf aufeinanderfolgenden Jahren nur schlechte oder doch minderwertige Ernten erzielt — keine Hypothekendarlehen hätte machen können, wenigstens nicht vor der Rückberufungswahl, die gegen den Gouverneur und zwei andere Staatsbeamte für den 28. Oktober anberaumt ist, denn das Distriktsgericht hatte gefälliger Weise die Verhandlung über den Einhaltsbefehl auf den 3. November angesetzt.

Die Wirkung sollte also zuerst moralischer und dann wirtschaftlicher Natur sein. Der Farmer sollte unter dem Eindruck einer neuen Niederlage durch wirtschaftlichen Druck dazu genötigt werden, seine eigenen Vertreter und Staatsbeamten zurückzuberufen, um Platz für die Kandidaten der Mühlen- und Getreideinteressen zu schaffen. Daß unter diesem wirtschaftlichen Druck hunderte von Farmern in schwerste Bedrängnis geraten wären und zu Dutzenden Haus und Hof hätten räumen müssen, da sie eben nach fünf schlechten Jahren ohne staatliche Beihilfe nicht mehr hätten durchkommen können, focht diese merkwürdigen Steuerzahler nicht an.

Vom Standpunkt des Rechtsgefühles aus, wenn schon nicht dem Buchstaben des Gesetzes nach, lag also der Versuch einer Zwangsbeeinflussung der Wählerschaft vor, welche dem Gesetz absolut zuwiderläuft. Solange sich allerdings in einem Staat Richter finden, welche kleine Gefälligkeiten an ihnen nahestehenden Politikern mit ihrer beschworenen Richterpflicht zu vereinigen wissen, solange ist auch an ein erfolgreiches Einschreiten der Gerichte in einem solchen Falle nicht zu denken.

Der jahrelange Parteihader hat sich in Nord-Dakota mit der Zeit zum wütendsten Parteihaß ausgewachsen, der wiederum in einzelnen Fällen Familien spaltete und durch skrupelloseste Verleumdung unabsehbares Unheil anrichtete. Er greift jetzt plump das wirtschaftliche Gefüge des Staates an und erschüttert es in seinen Grundfesten. Die Wohlfahrt des Staates und seiner Bürger scheint diesen Handlangern dunkler Trustinteressen sehr gleichgiltig zu sein, vor allem wohl deshalb, weil sie und ihre Hintermänner im Trüben besser fischer zu können glauben. Ihr Weg geht, bildlich gesprochen, über Leichen. Sie treiben ein gefährliches Spiel, bis ihnen eines Tages der allzu geduldige Farmer doch noch das Handwerk legen wird. Und der Tag mag näher sein, als sich so mancher dieser Beutepolitiker in Nord-Dakota träumen läßt.

Pressestimmen.

Deutsche Gefangene in England.

Der Berliner Korrespondent des „London Observer" schreibt in recht interessanter Weise über eine Anzahl von Versuchen, aus der Gefangenschaft zu entfliehen (wovon viele erfolgreich waren), die von in England internierten deutschen Gefangenen gemacht worden waren und jetzt von den zurückgekehrten, ehemaligen Internierten erzählt werden.

Viele der sensationellen Geschichten sind ungeschrieben geblieben. Viele wurden aus politischen Gründen unterdrückt.

Die Frage, wie das Entkommen bewerkstelligt worden ist, ist nicht leicht zu beantworten.

Das Ausgraben von unterirdischen Gängen, um das Freie außerhalb der Gefangenenlager zu erlangen, wurde sehr bald als unpraktisch erkannt. Schon leichter war es, durch gefälschte Erlaubnisscheine die Gärten und Parkanlagen zu besuchen und nach Einbruch der Dunkelheit das Freie zu gewinnen. Besonders leicht war das in Domington Hall, wo die elektrische Beleuchtungsanlage viel zu wünschen übrig ließ.

Ein wichtiges Erfordernis war der Besitz von Geld, und in den Fällen, die ich untersucht habe, war immer genügend Geld vorhanden. Kein Deutscher entkam, der nicht mit Geld reichlich versorgt war und wenigstens eine fremde Sprache außer deutsch und englisch sprach.

Es war fast unmöglich, sich als Engländer auszugeben, da selbst nach Jahren von praktischer Benutzung der englischen Sprache der Deutsche immer noch als Fremder zu erkennen ist. Fragen, die man an ihn in öffentlichen Lokalen oder auf der Straße stellte, ergaben jedesmal das Resultat des Erkanntwerdens. Einer der entkommenen Gefangenen gab sich als Schotte aus, und auf Befragen, wo er in Schottland zu hause sei, gab er eine Stadt in England an. Es ist dies ein typisches Beispiel, wie Aufregung und Unruhe das Gedächtnis beeinflussen.

Die Deutschen machten die Erfahrung, daß der Durchschnittsengländer gegen Fremde sehr mißtrauisch ist. Eine Ausnahme machten die Seeleute. Die waren jederzeit bereit, einem Deserteur zu helfen, ganz gleich, welcher Nationalität er angehörigen mochte, solange er das nötige Kleingeld hatte, in den Schanklokalen die Zeche für alle zu bezahlen.

Der außerordentliche Erfolg eines deutschen Ingenieurs, der, als Missionar verkleidet, sich als Koch auf einem schottischen Fischerboote nützlich machte und durch die Erzählungen von seinem Mißgeschick den Kapitän und die Mannschaft zu tiefem Mitleid rührte, ist ein Beweis dafür, wie leichtgläubig die einfachen englischen Seeleute sind.

Wie konnte der Mann jedoch, auf dessen Kopf ein Preis ausgesetzt war, durch England reisen und bis zur Wasserkante durchdringen?

Er erzählt, daß er tagsüber durch die Straßen zog und abends in gewissen, keine verfänglichen Fragen stellenden Häusern übernachtete. Kam er in eine unbekannte Stadt, so gab er sich als italienischer Verwundeter, der auf Erholungsurlaub sei, aus.

Was der arme Teufel durchmachen mußte, kann man sich kaum vorstellen. Aber alle die Schilderungen von Entbehrungen und Abenteuern verblassen vor den Erlebnissen der aus Rußland entflohenen Gefangenen.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter, Auch Spreu darunter.

Freiligrath an Auerbach.

...das alles ist dir aber nur gelungen,
Weil du dein Werk am Leben ließest reifen;
Was aus dem Leben frisch hervorgesprungen,
Wird wie das Leben selber auch ergreifen,
Und rechts und links mit Wonnen und mit Schmerzen
Sturmschritts erobern warme Menschenherzen.

Diesjährige Ernte-Kuriositäten.

— Aus Highland, Wis., wird berichtet, daß der Farmer Walter Soullian drei „Squash" zu Markte brachte, welche an einer Ranke gewachsen waren und zusammen 257 Pfund wogen. Die größte wog 90 Pfund.

— Ein Versuch nahe Davenport, Jowa, mit Anbau von Süßkartoffeln brachte ganz unerwarteten Erfolg. Von 100 ausgesetzten Pflanzen wurden zehn Buschel geerntet und jede dieser Erdfrüchte hatte durchschnittlich ein Gewicht von 3½ bis 4½ Pfund.

— Von einer riesigen Kartoffelernte wird aus der Umgegend von Dubuque, Jowa, berichtet. Es waren Stauden vorhanden, welche jede von 16 bis 22 der Knollenfrüchte hielten und manche der Farmer offerierten Stadtleuten, daß sie Kartoffeln umsonst haben können, wenn sie sich diese ausgraben wollten.

— Einen riesigen Kürbis brachte der Farmer John Murphy von seiner Farm nahe Cedar Rapids, Ja., nach einer Bäckerei, mit dem Verlangen, daß er „Pies" davon gebacken haben wolle, nur um auszufinden, wie viele das ergeben würde. Es kamen 37 Stück dieses Gebäcks zustande.

— Da hätten sie ja von dem einen Kürbis gleich ein „Pie-Wettessen" veranstalten können, wie das bei „Countryfairs" immer üblich — aber nicht besonders ästhetisch zu nennen ist.

— Auch so ein kurioses Wort dieses „Pie", ebenso schwierig ins Deutsche zu übertragen, wie das Wort „Cracker". — Es wäre wirklich interessant, eine einigermaßen korrekte Uebersetzung dieses Wortes zu erhalten. — Uns selbst ist eine solche, trotz allen Nachdenkens, bis jetzt noch nicht gelungen.

— Aus Genf wurde unterm 16. Oktober berichtet, daß daselbst eine ganz sonderbare Trauung stattgefunden hat. — Der Indianer „Hagelsturm", ein Irokesenhäuptling, der kürzlich aus Amerika hinübergekommen war, um in Europa in Musikhallen aufzutreten, heiratete hier eine deutsche Schauspielerin, aus Köln gebürtig. — Er legte zur Hochzeit seine indianische Kriegstracht an, bemalte sein Gesicht nach Art indianischer Krieger und fuhr in einer mit vier Pferden bespannten, reich geschmückten Kutsche mit seiner Braut zum Registrar. Der Volksauflauf wurde so groß, daß der Straßenbahnverkehr unterbrochen wurde. Da Hagelsturm nur Englisch und seine Braut nur Deutsch sprechen konnte, waren bei der Trauung zwei Dolmetscher nötig.

— Nach der Trauung sind diese Dolmetscher jedenfalls entlassen worden. — **Ob „sie" nun wohl das Englische erlernt, oder ob sie es zuwege bringen wird, aus dieserm „Hagelsturm" einen deutschen Indianer zu machen?**

— Ein zweiter Burbank scheint Herr C. W. Marshall von Minneapolis zu sein. — Er erklärte in einer Rede bei einer Zusammenkunft von Baumzüchtern in Dubuque, Ja., daß es ihm nach achtjährigen Experimenten gelungen sei, 16 Apfelsorten an einem Baum zu züchten! — Auch will er es, nach fünfjährigem Bemühen, zuwege gebracht haben, nicht allein samenlose Wasser- und Muskmelonen zu ziehen, sondern diesen sogar einen bestimmten Geschmack zu verleihen. — Nun fehlt nur noch das eine, daß man diesen Melonen einen Prozentgehalt anokulieren kann, **der mehr ist, wie dieses „weniger als ½ Prozent" und die Prohibitionsfrage hätte von der Natur selbst aus ihre Lösung gefunden.**

Polnisch.

Der Polizeipräsident von Warschau versammelte seine Beamten und sprach: „Meine Herren, ich erkenne gern an, daß Sie die Anstiftung von politischen Verbrechen mit großem Eifer betrieben haben. Dabei haben Sie aber aus den Augen verloren, daß es andererseits doch auch Verbrecher zu ergreifen gibt, die ihre Untaten ohne unsere Mitwirkung begehen."

Kurz und doch lang.

Die „Ehe" — dies weiß Weib und Mann —
Ist gar ein kurzes Wort,
Doch mancher buchstabiert daran
Sein ganzes Leben fort.

Anerkennung.

Pastor: „...Und ich sage dir, Michl, das Saufen und nur das Saufen allein ist schuld an deinem Unglück!" Michel: „I' dank' Ihna vielmals, Herr Pfarrer! Sie sind der einzige, der nit mir die Schuld gibt!"

Arizona.

Einem Touristen, der durch Arizona reiste, fiel das trockene, staubige Aussehen des Landes auf. „Regnet es hier herum denn gar nicht?" fragte er einen Eingeborenen. — „Regnen?" Der Eingeborene lächelte. „Regnen? Ach, Mann, hier in diesem Ort gibt es Frösche, die über fünf Jahre alt sind und noch nicht einmal schwimmen gelernt haben."

Entrüstung.

Der Schnauferl-Unfug heutzutag'
Ist faktisch eine wahre Plag'!
So ein Vehikel saust umher
Durch Stadt und Land, die Kreuz und Quer,
Kommt um die Ecken unvermutet
Und staubt und stinkt und pfaucht und tutet,
Reißt Zäume und Gebäude um,
Gefährdet Vieh und Publikum,
Macht Stiere wild und Pferde schen,
Mißachtet selbst die Polizei
Und richtet nichts als Unheil an!
Indes, das Allerschlimmste dran:
Es kostet schauderhaft viel Geld —
Sonst hätt' ich längst schon eins bestellt!

J. S.

(Für die „Abendpost".)

Polens finanzieller Untergang.

Von Dr. Baumgart — Danzig.

Danzig, 28. Sept. 1921.

Der Sturz der polnischen Mark nimmt seinen unaufhaltsamen Fortgang. Kaum ein Tag vergeht, an dem die Börse den Kurs nicht herabsetzt: selten, daß die Mark den Kurs des Vortages beibehält. Dabei kommt der Niedergang zahlenmäßig noch nicht völlig zum Ausdruck, da die Polenmark ja amtlich nur in Danzig, wo die deutsche Reichsmark gesetzliches Zahlungsmittel ist, notiert wird und die Reichsmark in der letzten Zeit ja selbst einen fast katastrophalen Niedergang erfahren hat. Und trotzdem in deutsche Mark umgerechnet von Tag zu Tag ein unaufhaltsamer Sturz.

Bei Begründung der Republik Polen vor noch nicht zwei Jahren, stand die Polenmark der Reichsmark gleich, vorübergehend sogar über 100. Februar 1920 war sie auf 60 gefallen, Anfang Oktober 1920 bereits auf 21, an dem Jahresende 1920/21 auf 10 und jetzt ist sie bereits unter 2 gefallen. Schon hat die Börse zu Riga die Notierung der Polenmark gestrichen, schon gehen an der amtlichen Warschauer Börse mehr als 6000 Polenmark auf einen einzigen Dollar, im freien Verkehr ist wie immer das Verhältnis noch viel ungünstiger. Unaufhaltsam treibt die polnische Mark Zuständen zu, die sich von sowietrussischen kaum etwas unterscheiden.

Erfreulich ist es, daß die polnische Presse in überwiegender Zahl und in klarer Erkenntnis der riesigen Gefahr, die dieser Kurssturz für Polen bedeutet, das früher beliebte Versteckspiel oder Verschleierungsspiel aufgegeben hat und das schwierige Problem mit einer Gründlichkeit, die früher angewendet mehr genützt hätte, erörtert. Inzwischen hat der Sturz des Ministeriums in Warschau die Lage noch schwieriger gestaltet. Mit dem bisherigen Finanzminister Steckowski ist zweifellos ein Mann in der Versenkung verschwunden, der zu den für sein Amt befähigsten gehörte. Aber auch er hat die Lage nicht meistern können. Die Finanzen haben unter ihm genau die gleiche anhaltende Verschlechterung erfahren wie unter seinen Vorgängern. Die Teuerung hat weiter zugenommen, die Ernte ist trotz aller Dementis nicht so groß gewesen, daß das Land sich selbst ernähren kann. Der Krakauer „Norod" hat recht, daß die Ernte das Land nur bis Februar ernährt. Schon kostet der Zentner Kartoffeln 3000 Mark, ebensoviel der Roggen der neuen Ernte. Die Warenknappheit wird immer größer, die Industrie fällt aus einem Streik in den andern. Die Arbeiter setzen ihre Forderungen auf Erhöhung ihrer Löhne größtenteils durch, die Produktionskosten steigen, die berühmte Schraube ohne Ende ist da.

Nur der Staat erhöht selten oder nie die Bezüge seiner Angestellten. Trotzdem verschlingt das Riesenheer seiner Beamten ungeheure Summen. Die Nichterhöhung der Beamtengehälter — so sehr die Finanzlage des Staats sie erfordert — hat die unangenehme Folge, daß die Klagen über die Unzuverlässigkeit und Bestechlichkeit der Beamtenschaft immer lauter werden. Der „Przeglad Wiese" sieht den Kampf gegen die unglückselige Valutaspekulation nur dann für aussichtsreich an, wenn alle Beamten und Zollwachen aus gut bezahlten Elementen beständen, die gegen alle Versuchungen gefeit wären, während sie unter den heutigen Verhältnissen durch die Möglichkeit verbotener Einfuhr den Staat in schwerster Weise schädigten.

Der Papiergeldumlauf nimmt neuerdings in jedem Vierteljahr um rund 20 Milliarden Mark zu und hat jetzt bereits die Summe von 130 Milliarden Mark überschritten. Die Staatsschulden betragen mehr als 700 Milliarden Mark. Unter diesen Umständen ist es für Polen ein Glück, daß Danzig, der durch den Versailler Friedensvertrag geschaffene Handelshafen Polens, seine alte deutsche Währung beibehält. Hat schon der erste Danziger Oberkommissär Sir Reginald Tower die Unmöglichkeit der Einführung der polnischen Mark aufs deutlichste betont, so ist aus tatsächlichen Gründen allein schon das Fehlen einer polnischen Währung ein unübersteigbares Hindernis für irgendwelche Verhandlungen, die auf eine Vereinheitlichung der Danziger mit der polnischen Währung hinzielen. Die Möglichkeit einer solchen Vereinheitlichung ist im Artikel 36 der Danzig-polnischen Konvention vom 9. Nov. 1920 ausdrücklich an die Bedingung geknüpft, daß die Verhandlungen erst aufgenommen werden sollten, sobald es die Umstände erlauben. Bei dem gegenwärtig bestehenden Mißverhältnis zwischen der deutschen Währung und dem polnischen Geldsystem ist die Einleitung derartiger Verhandlungen vollkommen ausgeschlossen. Falls es zu solchen Verhandlungen kommt, wird Aussicht auf Vereinheitlichung erst dann vorhanden sein, wenn der Wert der polnischen Mark demjenigen der in Danzig gültigen Reichsmark annähernd gleichkommt. Man kann nur wiederholen: Es ist für Polen ein Glücksumstand, daß Danzig seine alte deutsche Währung beibehalten hat. In demselben Augenblick, in dem in Danzig die deutsche Mark aufhört, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein, würde der gesamte polnische Handelsverkehr still liegen. Würde Danzig nicht die deutsche Währung besitzen, so würde es dem polnischen Kaufmann sehr schwer fallen, sich die fehlenden Weltvaluten zu verschaffen, Danzigs deutsche Währung wirkt gewissermaßen als Ausgleich. Das ungeheure Uebergewicht fremder Devisen, insbesonders des Dollars, wird auf dem Umweg über die deutsche Reichsmark etwas abgeschwächt, verliert in etwas sein Riesenausmaß. Wirkt als Prellblock und gibt so sicher vielfach Polen erst die Möglichkeit mit Amerika, insbesondere Nordamerika, in geschäftliche Verbindung zu treten.

Gerade aber Handelsbeziehungen mit Nordamerika halten wir für das, was geeignet wäre, dem wirtschaftlichen Chaos in Polen Einhalt zu tun und das Land wieder in geordnete wirtschaftliche Verhältnisse zurückzuführen. Nordamerika ist dank seines Warenüberflusses in der Lage, helfend für Polen einzuspringen. England hat zu häufig sein Uninteressiertheit an Polens Geschick gezeigt. Frankreich zeigt je länger desto deutlicher, daß es in Polen nur den Kettenhund gegen Deutschland, mit dem Polen doch eines Tages in engere wirtschaftliche Beziehungen treten muß, sieht und durch und aus Polen die verlorenen russischen Milliarden wiederholen will. Ueber die Aussichten des polnisch-amerikanischen Geschäfts hielt kürzlich in der polnisch-amerikanischen Handelskammer ein Mitglied nach seiner Rückkehr aus Amerika einen Vortrag, in dem er etwa folgendes ausführte:

„Unsere bis jetzt geführten Bestrebungen und Bemühungen, zu den Finanz-Handels und Industriezweigen Amerikas Beziehungen zu erlangen, waren ohne jegliche Vorbereitungen und ohne einen deutlich begrenzten Plan geführt. Infolgedessen sind sehr viele Fehler begangen worden. Die Amerikaner sind augenscheinlich nicht über die polnischen Verhältnisse unterrichtet. Die reservierte Haltung der Leiter der Verbände in den Beziehungen zu Polen hat ihren Grund darin, daß wir noch kein klares wirtschaftliches, vor allem kein Finanzprogramm aufgestellt haben. Dabei legen sie großen Nachdruck auf das Fehlen eines Staatshaushaltungs-Planes. Abgesehen davon, haben wir selbst unseren Kredit untergraben, weil wir überwiegend alle Transaktionen abgeschlossen haben mit Leuten, die in der Leitung der Verbände wenig zu bedeuten haben, oder was noch schlimmer ist, die sich mit Ruhm brüsten. Zwei wichtige Geschäfte können uns gegenwärtig in Amerika einführen. Es ist ein Vertrag mit der „Radio-Korporation" über den Ausbau einer Funkenstation in Polen und ferner eine Abmachung mit der „Guaranty Trust Co.-Bank" zur Morgangruppe gehörig. Diese Verträge muß Polen aber auch halten, damit gewisse Kreise nicht sagen können, daß Polen seine Unterschriften nicht hält. Es muß bestätigt werden, daß schon jetzt die Preise in dieser Richtung eine scharfe Kritik in amerikanischen Kreisen hervorgerufen hat. Trotz aller gegenwärtigen Schwierigkeiten könnte man vielleicht die Handelsbeziehungen zu Amerika beleben und auf diese Art die Grundlage zu ihrer weiteren Ausbreitung schaffen. Die Ausfuhr ließe sich ebenfalls erweitern, anfangs vor allem durch Ausfuhr von Kleinhandelsartikeln der verschiedenen Gattungen von Galanteriewaren, Möbeln, Furnieren, dann auch Borsten, Pilze und gegebenenfalls Holz. Es sei hier auch erklärt, daß die bis jetzt gelieferten Ausfuhrproben nicht die erwarteten Hoffnungen gebracht haben, weil man die Verhältnisse auf dem amerikanischern Markt nicht kannte.

Am Schlusse beschloß die Versammlung, sich an die Leiter der amerikanischen Verbände mit einer Bitte um Absendung einer amerikanischen Handelsabordnung nach Polen zu wenden. So würden die Vertreter der dortigen Finanz-Handels- und Industriekreise Gelegenheit erhalten, die wirtschaftlichen Verhältnisse kennen zu lernen. Die Versammlung fand unter sehr reger Teilnahme der Mitglieder der polnisch-amerikanischen Handelskammer sowie des Ministers für Handel und Gewerbe statt.

Es wäre aufrichtig zu wünschen, daß die Arbeit der polnisch-amerikanischen Handelskammer in Warschau und Amerika gebührende Beachtung fänden. Polen befindet sich heute in einem solchen Zustande wirtschaftlicher Not, daß nur ein Land von der Machtfülle, wie sie Nordamerika besitzt, noch helfen und retten kann. Wohl sind schon vereinzeld amerikanische Kapitalien in Polen tätig, aber noch fehlt es an den klar erkennbaren großen Gesichtspunkten, Polen zu der Höhe wirtschaftlicher Gesundung emporzuheben, die die Naturreichtümer des Landes unzweifelhaft garantieren. Versagt aber die Hoffnung auf Nordamerika, die letzte Hoffnung, die Polen noch hegt, dann ist die Katastrophe da und hemmungslos stürzt das Land in anarchistische und bolschewistische Tiefen und Abgründe.

Der Vanzetti-Sacco-Fall.

Am 15. April 1920 wurden Frederick A. Parmenter, Zahlmeister, und Alessandro Berardelli, Privatpolizist, in ihrem Automobil von fünf Männern erschossen, und der Versuch gemacht, die zur Ablöhnung der Arbeiter der Slater und Morrill Shoe Co. in South Braintree, 25 Meilen von Boston, mitgeführten Geldsummen zu rauben.

Nicola Sacco und Bartolomeo Vanzetti wurden als der Tat verdächtigt verhaftet. Die Radikalen, zu welchen die beiden gehörten, brachten eine Verteidigungssumme von $60,000 auf. Der Fall hing davon ab, die beiden Gefangenen zu identifizieren.

Mehrere Augenzeugen der Tat bezeugten, daß sie die beiden erkannten und daß diese unter den fünf Angreifern waren.

Vanzetti wurde von Zeugen im Gerichtssaal als ein Mitglied einer Bande von Räubern erkannt, welche im Jahre 1919 einen Zahlmeister in Bridgewater überfallen hatten. Vanzetti wurde damals zu 12 Jahren Kerkerstrafe verurteilt und befand sich zurzeit in Freiheit, unter Bürgschaft, da er an die höheren Gerichte appelliert hatte.

Beide Gefangenen sind Kommunisten, die, obgleich schon seit zehn Jahren im Lande, noch keine Bürgerpapiere erlangt haben.

Die Radikalen erhoben daher die Beschuldigung, daß man die beiden Männer unter allen Umständen verurteilen wolle. Nicht weil man ihre Schuld an dem Morde bewiesen habe, sondern weil sie Kommunisten und Italiener seien. Im Gerichtssaale kam es zu aufregenden Szenen zwischen Radikalen und ihren Gegnern und schließlich appellierten die Anhänger der beiden an den italienischen Konsul. Derselbe war sogar während der Verhandlung anwesend.

Ein früherer Beamter des italienischen Konsulats unterzeichnete ein „Affidavit", daß Sacco sich am 15. April, dem Tage des Ueberfalls, im italienischen Konsulate befunden habe. Vanzetti beschwor, daß er an jenem Tage in Plymouth war, wo er Fische feil hielt.

Die beiden Angeklagten wurden zum Tode verurteilt und der Tag der Exekution soll am 1. November d. J. festgesetzt werden.

Es scheint, daß man in Europa der irrigen Ansicht ist, daß die Verurteilten am 1. November hingerichtet werden sollen, was jedoch nicht der Fall ist.

Die versuchten Bombenattentate gegen amerikanische Vertreter in Europa sind darauf zurückzuführen. Die Kommunisten wollen mit den Attentaten die Aufmerksamkeit der Welt erregen, da nach ihrer Behauptung die beiden Angeklagten umgebracht werden sollen, weil sie Kommunisten sind.

Zum Verfassungskonvent

Vakanzen werden in sechs Bezirken durch Sonderwahlen besetzt werden.

Springfield, 22. Okt. Zur Besetzung der Vakanzen im staatlichen Verfassungskonvent werden laut einer von Governor Small erlassenen Bekanntmachung in sechs Senatsbezirken Sonderwahlen abgehalten werden müssen, und zwar werden die Vorwahlen am Dienstag, 15. November, stattfinden, und die Hauptwahlen am Dienstag, 6. Dezember. Die Wahlen bezw. die zu besetzenden Vakanzen sind:

2. Bezirk, Chicago, an Stelle des verstorbenen Michael Sullivan; 27. Bezirk, Chicago, an Stelle des verstorbenen Edward J. Corcoran; 20. Bezirk, an Stelle des verstorbenen Edward C. Curtis von Grant Park; 20. Bezirk, an Stelle des verstorbenen William Stewart von Paris; 45. Bezirk, an Stelle desverstorbenen Clinton L. Conklin von Springfield; 40. Bezirk, an Stelle des zurückgetretenen Frank R. Nove von Shelbyville, der zum Kreisrichter erwählt wurde.

Die Kandidaten müssen ihre Nominationspapiere innerhalb von fünfzehn Tagen vor der Vorwahl beim Staatssekretär hinterlegen.

Organisierung der Farmfrauen.

Auf der gestern hier tagenden Sitzung des unlängst ernannten Frauenausschusses der American Farm Bureau Federation wurde die Verwirklichung des Planes, alle Farmerfrauen des Landes zu einer Organisation zu vereinigen, in die Bahn geleitet. Man hofft, eine Vereinigung von zwei Millionen Mitgliedern zustande zu bringen. Der Zweck ist, das Leben auf der Farm auf einen höheren Standpunkt zu bringen in ökonomischer, gesellschaftlicher, gesundheitlicher und kultureller Beziehung.

Frl. Jane Addams, die bekannte Verfechterin der Frauenrechte, hat eingehende Studien in ländlichen Distritten des Staates Illinois gemacht, und legte heute nachmittag in einem Vortrag im Hull House diese dar, sowie ihre in einem Zeitraum von 32 Jahren gesammelten Erfahrungen dieser Art überhaupt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

UMI

Bush Temple Theater

Dir. Konrad Seidemann. — Telephon: Superior 4819.

Sonnabend, den 22. Oktober, Abends 8:15,
Sonntag, den 23. Oktober, Matinee 2:45 und Abends 8:15,
Montag, den 24. Oktober
und Dienstag, den 25. Oktober, Abends 8:15.

Novität! Nur 8 Aufführungen! Novität!

Die reizende Operette:

Unter der blühenden Linde

Operette in 3 Akten; Musik von Fr. Gellert.

Mittwoch, den 26. Oktober, Donnerstag, den 27. Oktober,
Freitag, den 28. Oktober, abends 8.15

Ein literarischer Schlager für's große Publikum.

Packend! Ergreifend! Sensationserfolg!

Am Ende der Welt

(Strandgut)

Schauspiel in 4 Akten von Ernst Klein.

Darsteller: Else Janssen, Walter Bonn, Max Juergens, Fritz Kiebaisch. mi—son

Beerdigungsanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Otto R. Stroemer,
Private, Co. D, 355 Infantry,

am 4. Nov. 1918 in Frankreich gefallen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Oktober, nachm. 2 Uhr, vom Elternhause, 2249 So. Kolin Ave., nach dem Oakridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und Marie Stroemer, Eltern. Meta Strunk, Fred und William Stroemer, Minnie Walters, Herman und William Schottke, Geschwister; nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Anna Kahn

im Alter von 27 Jahren am 21. Oktober sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Okt., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2960 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Emma Kahn, Eltern. Marie, Schwester.

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Christian Lindenmann

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Montag, den 24. Oktober, auf dem Graceland-Friedhof. Begleitung von Hursens Kapelle, 2346 W. Madison Str., nachm. 2 Uhr.

Gottfried Stohrer, Präsident. Heinrich Hieber, Sekretär.

Todesanzeige.

Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstütz.-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht vom Ableben unserer hochgeschätzten Präsidentin

G. Grimberg.

Beerdigung vom Trauerhause, 3505 W. Wrightwood Ave., am Montag, nachm. 2 Uhr, nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle. Die Mitglieder sind höflichst ersucht, sich zahlreich an der Beerdigung zu beteiligen, um der werten Entschlafenen die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Lustig, Vizepräsidentin. Christine Behm, Sekretärin.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Bruder

Ludwig Grund

selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 64 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Oktober, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2967 Lyman Str., nach der Unbefleckten Empfängnis-Kirche, wo ein Requiem Amt zelebriert wird, dann per Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Margaretha Grund, geb. Nelth, Gattin. Franz, Joseph und Margaretha, Kinder. Frau Fannie Eisler, Schwester. frsason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Gretchen Grimberg, geb. Michelsen,

Gattin des verstorb. William Grimberg, am 21. Oktober 1921 entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 24. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3505 Wrightwood Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Correll, Emma Olson, Adolph und Walter Grimberg, Kinder. Frau Wilhelmine Penshorn und Henry Michelsen, Geschwister. Präsidentin des Schleswig-Holsteiner Frauenverein und Mitglied des Court of Honor.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Graeber

im Alter von 46 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Montag, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2101 N. California Ave., nach der St. Sylvester-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Graeber, geb. Artz, Gattin. Frau Anna Reurer, Henry, Mary Thomas, Elizabeth und Frank Graeber, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Washington Council Nr. 473, S. B. A.

Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß unsere langjährige Ex-Vizepräsidentin

Mary Weigand

nach langem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2750 S. Kildare Ave., nach Forest Home.

Emil Wiedemann, Präsident. Henry Duncker, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

Julius Probandt

im Alter von 87 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, 2 Uhr nachm., von der Wohnung seiner Schwägerin, Frau Adaline Bieber, 1537 W. 13. Str., nach dem Woodlawn-Friedhof. Um stilles Beileid bittet:

Mathilda Schneider, Schwester.

Todesanzeige.

Cleveland Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Lizetta Decker

gestorben ist. Beerdigung am Montag, nachm. 2:30, von der St. Peters-Kirche, Ecke Cortez und Oakley Blvd., nach Waldheim.

Henrietta Johnson, Präsidentin. Louise Staves, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Hans F. F. C. von Malleich

am 20. Oktober im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 24. Oktober, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1926 N. Sawyer Ave., nach dem Eden-Friedhof. frsa

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000
fasamomi

Beerdigungsanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Private Henry Anton Kaufholdt,
Company D, 9. Infantry,

am 10. November 1918 im Argonnen-Wald, Frankreich, im Alter von 25 Jahren im Felde gefallen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Oktober, um 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 2843 Warsaw Ave., nach der St. Franciscus Xaverius-Kirche, von da nach einem feierlichen Requiem nach dem St. Bonifazius-Gottesacker mit militärischer Begleitung. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lawrence F. und Margarete E. Kaufholdt, geb. Weber, Eltern. Mary Muth, Schwester. Lawrence S. Kaufholdt, Bruder. John Muth, Schwager. Anna E. Kaufholdt, Schwägerin.

Beerdigungsanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die Nachricht der am 23. Oktober 1921 stattfindenden Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders

Matthew A. Herrmann,

Private, Battery C, 123. Field Art., gefallen in Frankreich am 25. Sept. 1918 im Alter von 29 Jahren. Sohn des verstorb. Theodore B. Herrmann, früher 2743 Southport Ave., Bruder der verstorb. Frau Pauline Patt. Das militärische Begräbnis findet Sonntag, den 23. Oktober statt, um 1 Uhr nachm., vom Heim seines Bruders, Theodore M. Herrmann, 3641 N. Lincoln Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von dort nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johanna Herrmann, geb. Rascob, Mutter. Joseph, Leo F., August, Michael, Theodore M., William A., Ferdinand F., Johanna, Frau Lena Thome, Frau Katherine Nolting, Frau Mary Ohrem, Frau Angie Zippert, Geschwister.

Um Näheres rufe man Graceland 5685 auf. Requiem Hochmesse wird am Montag, den 24. Oktober, 9 Uhr morgens, in der St. Alphonsus-Kirche zelebriert. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Christian Lindenmann

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 24. Okt., 2 Uhr nachm., von der Kapelle 2346 W. Madison Str., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Lindenmann, Gattin. Frau Robert Schuppel und Marie Lindemann, Töchter.

Mitglied des Badischen Vereins, Kriegervereins, Schwabenvereins und der Maccabees. frsason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin und meine liebe Schwester

Martha Weltman, geb. Busse, ...

am 21. Oktober 1921 plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 25. Oktober, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 833 N. Latrobe Ave. nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Max Weltman, Gatte. Fred C. Busse, Bruder. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Anklam,

Sohn des verstorb. Adolph Anklam, am 21. Oktober im Alter von 24 Jahren verschieden ist. Beerdigung am Dienstag, den 25. Okt., um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1340 Eddy Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermina Anklam, geb. Bruder, Mutter. Clara Heyman und Ethel Anklam, Schwestern. samo

Danksagung.

Ich spreche hiermit meinen Verwandten und Freunden meinen innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und prächtigen Blumenspenden anläßlich des Hinscheidens meiner geliebten Tochter

Frances.

Ferner danke ich Pastor Fruechte, dem Bethlehem Damenchor, Frau C. Loomis und Clarence W. Westfall für ihre freundlichen Dienste und Hilfe in meiner Trauer.

Frau Dora Loomis.

Zur Erinnerung

an unseren innig geliebten Sohn und Bruder

Anton Stumpf,

welcher heute vor vier Jahren, am 22. Oktober 1917, gestorben ist.

Geliebte Eltern, verwehrt der Tränen,
Die ihr an meinem Grabe weint;
Was hilft euch euer banges Sehnen?
Gott hat es wohl mit mir gemeint.
So nehmt doch dieses Trostwort an:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Ich war der Mutter Trost,
Dem Vater eine Freude,
Gott aber liebt mich mehr,
Als ihr alle beide.
Ich war euch nur geliehen
Auf eine kurze Zeit.
Will Gott mich zu sich ziehen,
So werft hin euer Leid.
Ich schaue Jesu Angesicht,
Daran gedenkt und weinet nicht.
Dort in jenen lichten Höhen
Gibt's ein frohes Wiedersehen.

Die betrübten Eltern: Michael und Rosalie Stumpf. — Catharine und Joseph, Geschwister.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Augusta Seimer, geb. Windmueller,

welche heute vor zwei Jahren, am 22. Oktober 1919, entschlafen ist.

Schon sind zwei Jahr vergangen
In Trauer und in Schmerz,
Als dir, geliebte Mutter,
Im Tode brach dein Herz.
Dein Scheiden kam zu plötzlich
Und traf uns doppelt schwer,
Doch müssen wir uns trösten,
Da dich rief dein Gott, unser Herr.
D'rum, teure Mutter, ruhe sanft
In deiner stillen Gruft,
Bis der Herr auch uns einst ruft.
Dort oben in den lichten Höhen
Hoffen wir auf ein frohes Wiedersehen.

Gewidmet von deinen Töchtern:
Marie Conover und Anna Miles.

Grabsteine
Ich errichte Grabsteine in allen Friedhöfen zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Schreibt für Katalog und Preise.
Western Monument Works
1202 W. MADISON ST.
JOS. HOELLER, Eigentümer.
Telephon: Monroe 5403.
sp11mifamo3mt

Deutsche Krieger-Kameradschaft.
Hilfsfest für die alte Heimat.
Sonntag, den 23. Oktober 1921,
nachm. 4 Uhr und abends, in der
Lincoln Turnhalle
Konzert. Theater, Ball
Abends 9 Uhr:
Oberschlesien.
Zeitbild von Hermann Brandau.
Regie: Fredi Ambrogio.
Minna Schmidt mit ihrer Tanzschule.
Lincoln Music Conservatory (Dir. Rothe).
Militär-Gesangvereine usw.
Eintritt 50 Cents. of9,16,23

GARY, IND.
Deutsches Theater
Sachsenhalle, 15. und Grand Ave.,
am Sonntag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr.
„Ein Ehemann in tausend Aengsten".
Große Posse mit Gesang in 3 Akten.

Erster Siebenbürger Deutsch-Ungar. Kranken-Unterst.-Verein
E.E.D.U.K.U.V.
hält sein diesjähriges großes
Weinlese-Fest
in Laschobers Halle, 52. u. S. Ashland Av., ab am Sonntag, den 23. Okt., von 3 Uhr nachm. an. Für gute Getränke und echtes ungar. Gulasch sorgt das Komitee. Alle Mitglieder und Gönner sind zur Mithilfe eingeladen. — Musik von Rudolph Kuh. fason

Großes Stiftungsfest
veranstaltet vom Deutschen Unterstütz.-Verein
„Ewig Treu"
am Sonntag, den 23. Oktober 1921, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball, wobei auch ein Blumen-Preistanz veranstaltet wird. Anfang punkt 3 Uhr nachm. Tickets mit Karte, zahlbar an der Kasse, 35c, ohne Karte 50c die Person, zahlbar an der Kasse. of6,16,22

Großes Herbstfest und Ball
veranstaltet vom
„Eichenkamm" Kranken-Unt.-Verein
am Samstag, den 5. November 1921, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave.—Anfang 7 Uhr abends. Gute Musik. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 55c die Person. of22nb5

Herbstball und Bunco-Party
veranstaltet vom
Magdeburger Club
in Schuliens Halle, 1800 N. Halsted Str., am Sonntag, den 30. Oktober 1921. — Anfang 3 Uhr nachm. Gute Musik. Neue Mitglieder werden an diesem Tage frei aufgenommen.

Bunco Party und Tanz
veranstaltet vom
Lessing Frauenverein
in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., am Sonntag, den 13. November 1921. — Anfang 3 Uhr nachm. Tickets 35 Cents.

Constantia Gesangs-Sektion
4. Stiftungsfest und Ball
abgehalten in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., Sonntag, den 23. Oktober 1921. Tickets 50c die Person, zahlbar an der Kasse. Anfang 6 Uhr abends. fason

Wurz'n Sepp's
Originale bayerische Wirtschaft
715—717 North Ave.
Jeden Abend und Sonntag nachmittags
KONZERT
Münchener Küche. 6okdsfa*

Nordseite Turn-Halle.
820 N. Clark Strasse
C APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke. nd6fasomt*

Zu den Wiener Herzen
845 W. North Ave.
Tanz und Konzert,
jeden Donnerstag, Samstag und Sonntag. Café, Restaurant. Wiener und ungarische Küche. — Alle Sorten Getränke. fo10fasomt

Religiöser Vortrag
„Wann wird die Hölle verbrannt werden?"
Obschon dieses Thema sehr aufregend erscheint, wird von dem berühmten Redner
Herrn L. FRIES
in der Columbus Halle,
646 West North Avenue, nahe Larrabee Str.,
am Sonntag, 23. Okt. 1921,
3 Uhr nachmittags,
diese Wahrheit durch die heilige Schrift bewiesen.
Millionen, die jetzt leben, werden niemals sterben.
Alle willkommen.— Sitze frei.— Keine Kollekte.

Freundliche Einladung
zu den Gottesdiensten in der
Ersten deutschen Baptisten-Kirche
Ecke 23. Superior und N. Paulina Str.
Sonntag morgen 9 Uhr 15: Sonntagschule
Um 10 Uhr 30: Predigtgottesdienst.
Ebenso abends 7 Uhr 45 beginnend.
Alle Gottesdienste werden in deutscher Sprache abgehalten. dsfasir

Traubenmost
ist hier.
Kauft Euren Vorrat für's ganze Jahr! Jetzt! Californischer frisch gepreßter Traubenmost (Federweißer) in Gallonen und Fässern.
Preis ist billig.
3422 Lincoln Avenue. fason

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Douglas Gegenseitige Unterstützungs-Verein von Chicago hält sein 19. Stiftungsfest am heutigen Samstag in der Mozart Halle, Nr. 1536 Clybourn Ave., ab. Alle Vorbereitungen sind von einem umsichtigen Komite getroffen, um das Fest zu einem Erfolg in jeder Weise zu machen. Außer guter Tanzmusik und sonstiger Unterhaltung wird es natürlich auch an guten Speisen und Getränken nicht fehlen. Der Verein ist in 5 Sektionen eingeteilt, welche sich monatlich in allen Stadtteilen versammeln, und hat seit seiner Gründung $43,950 an Sterbegeld und $27,965 an Krankengeld und andere Unterstützungen ausgezahlt, besitzt aber trotzdem noch ein Vermögen von über $10,000. Damen und Herren im Alter von 18 bis 52 Jahren können sich an diesem Abend dem Verein unentgeltlich anschließen. Anfang 8 Uhr abends; Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Am heutigen Samstag, um 7 Uhr abends, hält der Schuhplattlerverein Edelweiß in der Sozialen Turnhalle, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str., sein 8. Münchner Oktoberfest ab. Wer noch nicht einen „Kirta auf der Alm" mitgemacht hat, der soll es nicht versäumen, hinzugehen, denn da kann er sich einmal wieder nach Herzenslust amüsieren. Die neuesten Schuhplattler, erstklassige Tanzmusik, Blumentanz, Zitherspiel, Gesang und Erfrischungen, allerlei wird den Besuchern geboten werden. Großer Einzug der Pfarrgemeinde „Bairisch Zell" und umliegenden Bauerndörfer um 9 Uhr abends. Gleichzeitig sei auch freundlichst aufmerksam gemacht vom Festpräsidenten, Herrn Suppenwastlgirgl, daß sich alle Schuhplattler mit ihren Diandln, Holzhackerbuam, Wildschützen, Jäger, Dorfpfarrer, Gmoaschreiber, Taglöhner, Bauernweiber, Hausknechte, Viehtreiber, Schafhirten und Halterbuam punkt 9 Uhr abends am Sammelplatze einzufinden haben, um beim Bauerneinzug mitmarschieren zu können. Eintrittskarten sind zu haben bei F. Fleiner, 1638 N. Halsted Str.; Sozialen Turnhalle, 1651 Belmont Ave.; Wurz'nsepp, 715 North Ave.; Tiroler Friedl, 1536 Clybourn Ave., im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c, einschließlich Kriegssteuer.

Der Berliner Unterhaltungsverein der Stadt Chicago zeigt seinem Freundes- und Bekanntenkreise den Wiederbeginn seiner Winterfestlichkeiten mit einem großen Herbstfest in seinem Vereinslokal, Alt-Heidelberg Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., an. Dieses Fest findet am heutigen Samstag statt. Anfang abends 8 Uhr. Die vielen Anfragen der Freunde des Vereins zeigen, wie trefflich sie sich bei den lustigen Berlinern amüsiert haben. Viele Ueberraschungen sind auch diesmal wieder vorgesehen. Ein gutes Komite besorgt das Uebrige. Küche und Keller in allbekannten guten Händen. Eintrittspreis 50c die Person, einschließlich Garderobe und Kriegssteuer, zahlbar an der Kasse.

Die Hammonia-Loge Nr. 51 O. M. P., eine der rührigsten im Bunde, ladet alle Mitglieder und Freunde ein zu ihrem großen Herbstfest am heutigen Samstag in den beiden Imperial Hallen, 1710 Cornelia Ave., nahe Lincoln Ave. Allen Teilnehmern wird von dem Komite ein genußreicher Abend versprochen; der obere Saal ist für die Tanzlustigen reserviert, während in den unteren Räumen die besten Speisen und Getränke zu haben sind und für sonstige Unterhaltung Vorsorge getroffen ist. Anfang 7:30 Uhr abends; Eintritt, einschließlich Garderobe, 50c die Person.

Der bekannte deutsche Unterstützungsverein Ewig Treu feiert sein 4. Stiftungsfest am morgigen Sonntag in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave. Auf dem Programm stehen Konzert, komische Vorträge, sowie ein großer Ball mit Blumentanz. Das Komite ist fleißig an der Arbeit, um allen Besuchern einen angenehmen Nachmittag und Abend zu bereiten; Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren werden an diesem Tage ohne Vorschlagsgebühr und Doktorgeld aufgenommen. Anfang punkt 3 Uhr nachmittags; Eintritt, mit Karten zahlbar an der Kasse, 35c, ohne diese Karten 50c.

Die 10. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago hält am morgigen Sonntag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ein großes Weinlesefest, verbunden mit Ball, ab. Für Unterhaltung jeglicher Art ist aufs beste gesorgt, ebenso für tadellose Speisen und Getränke. Beginn der Festlichkeit 3 Uhr nachmittags; Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c, Kriegssteuer eingeschlossen.

Eine Theatervorstellung mit nachfolgendem Ball veranstaltet der Ungarische Rakoczi Kranken-Unterstützungs-Verein am morgigen Sonntag in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Das Komite hat alle Vorbereitungen getroffen, daß alle Teilnehmer einige gemütliche Stunden verleben. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer, im Vorverkauf 45c, an der Kasse 60c.

Der Hessen-Nassauer Damen-Verein feiert sein 13. Stiftungsfest, verbunden mit Buncospiel und Ball am morgigen Sonntag nachmittag und Abend in der unteren Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Alle Freunde und Gönner dieses strebsamen Vereins sind freundlich eingeladen. Ein Komite unter der Leitung der wiedererwählten Präsidentin Schwester Dorothea Schalf ist fleißig an der Arbeit, um den Gästen einige angenehme und frohe Stunden zu bereiten. Für gute Tanzmusik und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Anfang 2 Uhr. Tickets bei den Mitgliedern und an der Kasse 35c, die Kriegssteuer eingeschlossen.

Der Alpenländer Männerchor — Dirigent Prof. Ottomar Gerasch — feiert sein 1. Stiftungsfest am kommenden Samstag in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., mit Konzert und darauffolgendem Tanz. Obgleich noch jung, so verfügt der Chor doch über bemerkenswertes Stimmenmaterial und wird sich bemühen, einige der schönsten Alpenlieder tadellos zum Vortrag zu bringen. Auch einige Solovorträge der Sänger Habernal und Lenz stehen auf dem Programm, und Küche und Keller werden zweifellos das Beste bieten. Anfang 7 Uhr abends, Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50 Cents.

Ein großes Kirchweihfest wird von den Hatzfelder Landsleuten am kommenden Samstag in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., veranstaltet. Der Festausschuß wird nichts unversucht lassen, den Besuchern einen angenehmen Abend zu bereiten. Anfang 7 Uhr abends.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht veranstaltet am Dienstag, dem 25. Oktober, abends 8 Uhr, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., eine große Agitationsversammlung, verbunden mit Bunco Partie, und ladet alle Freunde freundlichst dazu ein. Frauen und Männer im Alter von 18 bis 55 Jahren werden in dieser Versammlung ohne ärztliche Untersuchung frei aufgenommen. Das Buncospiel beginnt punkt 9 Uhr.

Auf allseitiges Verlangen feiert der in Sängerkreisen sowohl wie beim Publikum trotz seiner Jugend bekannte und beliebte Gesangverein Gemischter Chor Eintracht am Sonntag, dem 30. Oktober, in seiner Halle, 1500 Sedgwick Str., ein großes Familienfest mit Konzert, komischen Vorträgen, Theatervorstellung und nachfolgendem Tanz. Wer bei dem letzten Feste des Vereins am 9. Oktober in der Mozart Halle anwesend war, weiß, was die Sängerinnen und Sänger leisten können und wird auch am 30. Oktober in der Alt-Heidelberg Halle nicht fehlen. Auch für gute Erfrischungen ist gesorgt. Tickets kosten diesmal nur 25c die Person, Anfang 3 Uhr nachmittags.

Der Nordwest Pfälzer Damenverein veranstaltet am Sonntag, dem 30. Oktober, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., eine Bunco Party, verbunden mit Tanz. Für gute Musik, Speisen und Getränke ist gesorgt. Das Komite wird sich alle Mühe geben, den Besuchern einige angenehme Stunden zu bereiten und hofft auf zahlreichen Besuch. Anfang 3 Uhr nachmittags, Tickets 35c die Person.

Das diesjährige Herbstkonzert des Frauen-Kranken-Unterstützungs-Vereins „Fortschritt" am Sonntag, dem 30. Oktober, in der Wicker Park Halle, wird den Besuchern einen genußreichen Abend bieten, da die Gesang-Sektion des Vereins unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten, Herrn Hans Biedermann, eine Anzahl von neuen, prächtigen Liedern zu Gehör bringen wird. Ferner bringt das Programm u. a. ein Sopran-Solo von Frl. Else Benz, ein Duett der Damen Frau Anna Weiß und Frl. Benz und schließlich kommt das Singspiel: „Der Damen-Sängerkrieg" zur Aufführung, welches mit seinen, den verschiedenen Nationalitäten angepaßten Liedern und durch seine farbenreiche Kostümierung einen glänzenden Abschluß bilden wird. Hierauf Ball. Die Küche wird von den Mitgliedern des Vereins auf's Beste besorgt werden. Eintrittskarten im Vorverkauf 35 Cts. einschließlich Kriegssteuer, an der Kasse 50 Cts.

Die Ankündigung, daß der Deutsche Fleischer-Gesellen-Unterstützungs-Verein am Sonntag, dem 30. Oktober, in Fleiner's Halle, 1638 N. Halsted Str., einen Ball abhält, sollte angesichts der Beliebtheit des Vereins genügen, um die Halle an diesem Tage zu füllen. In den 40 Jahren seines Bestehens hat sich der Verein zahlreiche Freunde erworben, die sich die Gelegenheit gewiß nicht entgehen lassen werden, wieder einmal einige fröhliche Stunden in gemütlicher Gesellschaft zu verbringen. Das Komite hat nichts unversucht gelassen, um jeden Besucher zufrieden zu stellen. Das Orchester ist vollständig und wird für Alt und Jung die alten und beliebten sowie die allerneuesten Tänze spielen. Um allen eine Gelegenheit zu geben hinzukommen, beginnt das Fest bereits um 4 Uhr nachmittags, so daß auch diejenigen, welche an der äußersten Stadtgrenze und in den Vororten wohnen, es nicht zu vermissen brauchen. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern und an der Kasse zu haben und kosten, einschließlich Kriegssteuer, 35 Cents.

Eine Theatervorstellung mit darauffolgendem Tanz veranstaltet der Ungarische Literarische und Gesangverein am Sonntag, dem 30. Oktober, in der Nordseite Turnhalle. Zur Aufführung gelangt die 3aktige Operette „Mizi Oenagya". Allen Teilnehmern kann ein genußreicher Abend versprochen werden. Tickets, einschließlich Kriegssteuer, 75c, $1.00 und $1.25.

Der Magdeburger Klub veranstaltet ein großes Herbstfest, mit Bunco-Partie verbunden, am Sonntag, dem 30. Oktober, in Schuliens Halle, Nr. 1860 Nord Halsted Straße. Alle Vorbereitungen für einen vergnügten Nachmittag und Abend sind getroffen. Kandidaten werden bei dieser Gelegenheit kostenfrei aufgenommen. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintritt 35c.

Der Fidelia Unterstützungs-Verein Nr. 1 feiert sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit Buncospiel, am Sonntag, dem 30. Oktober, in der kleinen Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. Alle Freunde und Mitglieder sind freundlichst dazu eingeladen. Das Komite hat alle Vorkehrungen getroffen, um den Gästen einen angenehmen Nachmittag und Abend zu bereiten und hat für Musik, Speisen und der Zeit entsprechende Getränke gesorgt. Anfang des Buncospiels 3 Uhr nachmittags. Tickets bei den Mitgliedern 35c; an der Kasse 50c.

Sein 6. großes Kirchweihfest veranstaltet der Ungarische Schwabenverein am Sonntag, den 30. Oktober, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave. Der Festausschuß hat die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, um allen Teilnehmern einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten und hofft, daß zum mindesten kein Deutsch-Ungar fehlen wird. Anfang 2 Uhr nachmittags, Tickets 35c die Person.

Obst- und Weinpresse direkt von Deutschland.
Zur Herstellung von Weinen, Jellies und Fruchtbutter aus Trauben, Orangen, Zitronen, Früchten u. Beeren aller Art. Diese Presse kann nicht übertroffen werden. Am Tisch festzuschrauben. Entzieht den Saft und wirft die Schalen, Kerne u. Abfälle in einer Operation fort.
Speziell, mit dieser Anzeige $6.00
Extra gut verzinnt — innen und außen.
Leicht zu operieren u. hat Schraube, die die Trockenheit der Abfälle reguliert. Leicht reinzuhalten.

Wermut Franz. oder italienische Art, 30-Unzen Flaschen $1.29

Bung Fermenter
Schützt Wein vom Sauerwerden während die Gährung im Gange ist. Ganz aus Glas gemacht. Zum Gebrauch an Flaschen, Krügen, Kegs und Fässern, jeder..... $1.00
Wool Felt Hat Bodies — gerade was Ihr zum Filtern gebraucht —12 bei 36 Z., reg. Preis $3.50, jetzt zu.... $1.10
Silk Sponges f. Filterung, 2 für..... 25c
Weinflaschen-Korker— spez. zu.... 95c
Gummischläuche, 6 Fuß für.... 50c
Schickt nach freiem Katalog.

Purity Malt Extract Co.
Joe Grein J. Pahl
12 Jahre im Geschäft an Randolph Str. an La Salle.
128—132 W. Randolph Str., Chicago.
Agenten und Händler verlangt. fason

Ein gemütliches Kaffeekränzchen veranstaltet der Lake View Damenverein am Donnerstag, dem 3. November, in der unteren Lincoln Turnhalle. Die stets rührige Präsidentin Frau Charlotte Kremser hat ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm aufgestellt; wenngleich Einzelheiten noch nicht bekannt gegeben werden können, so kann doch schon soviel verraten werden, daß es besondere Ueberraschungen geben wird. Selbstverständlich wird eine gute Tasse Kaffee und tadelloser Kuchen nicht fehlen. Anfang 1 Uhr nachmittags; Tickets 10c.

Die „Kette", Vereinigung deutschsprechender Odd Fellows, veranstaltet am Samstag, dem 5. November, in der großen Wicker Park Halle einen fidelen Lumpen-Ball. Das Komite hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um den Brüdern, deren Familien und Freunden ein recht vergnügtes Fest zu bieten und ladet sie alle ebenso herzlich wie dringend ein, in möglichst zerlumpter Aufmachung zu erscheinen. Eintritt, einschließlich Kriegssteuer und Garderobe, 50c.

Am Samstag, dem 5. November, feiert die „United American Social and Aid Society" in der kleinen Wicker Park Halle, North Ave. und Robey Str., ihr mit Tanz verbundenes 7. Stiftungsfest. Das Komite hat nichts unversucht gelassen, um seinen Mitgliedern und Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Vorzügliche Musik und schmackhafte Erfrischungen werden beschafft werden. Das Komite gibt sich der frohen Hoffnung hin, recht viele seiner Freunde, Gleichgesinnten und Stammesgenossen an diesem Abend aufs herzlichste begrüßen zu können. Die Feier beginnt um 8 Uhr abends. Eintritt 35c die Person, Garderobe 15c.

Krieger-Hilfsfest.

Gelegentlich ihres 37. Stiftungsfestes veranstaltet die Deutsche Krieger-Kameradschaft von Chicago am morgigen Sonntag, nachmittags und abends, in der Lincoln Turnhalle ein Hilfsfest für deutsche Kriegswaisen- und Kriegsblinden-Heime. Das Programm ist vielversprechend. Im Mittelpunkt steht Hermann Brandaus neuer Einakter „Oberschlesien", der Leid und Freud der Heimattreuen auf dieser umstrittenen deutschen Scholle in packender Weise wiedergibt. Die Regie führt Fredi Ambrogio, vom Deutschen Theater her wohlbekannt. Eine der Hauptrollen hat der beliebte Komiker Denhöfer übernommen, der als Offiziersbursche von der alten Garde Stürme der Heiterkeit entfesseln wird. In bekannter Hilfsbereitschaft haben sich auch Frau Minna Schmidt mit ihrer Künstlerschar und Direktor A. Rothe mit seinem vorzüglichen Kinder-Orchester sowie die Militär-Gesangvereine und viele andere Künstler in den Dienst der guten Sache gestellt, sodaß ein selten genußreicher Abend und ein guter Erlös zur Linderung der Not in der alten Heimat zu erwarten steht. Eintritt 50 Cents.

Nachstehend das Programm:

1. Gruß an Deutschland, Marsch. W. A. Rothe
2. Begrüßung durch den Präsidenten Heinrich Schlosser.
3. Golden Rod, Walzer..........Will Huff
4. Magnete, Ouverture..........Al Hayes
5. Moonbeams, Serenade..........Filmore
6. a) Und drüber sang die Nachtigall...Wengert
   b) Am schönen Rhein..........F. Krakinsky
   Lieder, gesungen vom Militär-Gesangver. Dirigent: Hans Wagner.
7. Großer Militärmarsch..........Rollison
8. Die blauen Jungen.
9. a) Du mein Alles..........J. J. Fischer
   b) In Treue fest..........Herold
   Krieger-Gesangsektion, Dir. Christopher.
10. Fackeltanz in B-Flat..........Meyerbeer
11. Prolog von Hermann Brandau.
12. Deutsche Volkslieder.
13. a) Alpensturm, ein Tanzgedicht. Frau Minna Schmidt und ihre Tanzschule.
    b) Serpentintanz...Frau Minna Schmidt
14. Orchesterstück.
15. Oberschlesien
    Zeitbild in 1 Akt von Hermann Brandau.
    Anton Guba, Gutsherr..........Hermann Lebner
    Melchior, sein Sohn..........Emil M. Schneider
    Ilsa Wartenberg..........Frieda Möckel
    Ploß..........Otto Fahrenholz
    Gottlieb Meier, Diener bei Guba..G. Denhöfer
    Petotzky, poln. Oberleutnant..Herm. Sachse
16. Orchesterstück.
17. Kennt Ihr mich noch?
    Soloszene von Frau Julie Gertz.

Deutsche Vorstellung in Gary.

„Ein Ehemann in tausend Aengsten", so heißt die Posse mit Gesang, die morgen abend 8 Uhr in der „Sachsenhalle", 15. und Grant Str., in Gary, Ind., unter der Leitung von Hans Zoder zur Aufführung gelangt. Das Ensemble hatte mit der Wiedergabe dieser Posse bei der Aufführung in Chicago einen durchschlagenden Lacherfolg. Wer sich also einmal tüchtig auslachen will, versäume nicht, diese Vorstellung zu besuchen, umsoweniger, als es sich nach diesem Besuche entscheiden wird, ob im Laufe des Winters weitere deutsche Vorstellungen in Gary stattfinden sollen. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents, Kriegssteuer 5 Cents.

Deutsche Vereine, welche auf eine deutsche Theatervorstellung reflektieren, können sich mit dem Leiter des Ensembles in Verbindung setzen: Hans Zoder, 109 W. Schiller Str., Chicago.

Edelweiß Restaurant.

835 W. North Ave.

Der neue Besitzer dieses altrenommierten Familienlokals Peter Walcher, der von Carl Ney als Geschäftsführer unterstützt wird, wird alles versuchen, seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Schmackhaft zubereitete Speisen zu mäßigen Preisen, gute Getränke, reichhaltige musikalische sowie andere Unterhaltung werden stets zu finden sein. In dem ganz neu und wundervoll dekorierten großen Saal wird an jedem Abend getanzt. Alle Freunde, insbesondere die früheren Stammgäste des „Edelweiß", sind herzlich eingeladen.

Zu den Wiener Herzen.

845 W. North Ave.

Dieses bekannte und beliebte Familienlokal ist der Sammelpunkt aller jener, die einige frohe Stunden zubringen wollen. Für heute und morgen sind besondere Vorkehrungen getroffen, um den Besuchern in jeder Weise gerecht zu werden. Die Musik besorgt das beliebte Hausorchester unter der Leitung des Herrn Hans Rembach, der es versteht, die Zuhörer in Spannung zu halten durch seine feschen Wiener Weisen. Der joviale Wirt und die Wirtin bieten den Gästen das Beste aus Küche und Keller. fason

Schiffskarten

... über alle Linien ...

Keine Pässe für Deutsche, nur Affidavits, welche frei in meiner Office ausgestellt werden.

Kajüten 3. Klasse sind wunderschön eingerichtet und mit allen Bequemlichkeiten versehen. Familienzimmer mit 2, 4 und 6 Betten.

Superior 3. Kajüte früher reguläre 3. Kajüte, kosten $10.00 per Person mehr.

Vollmachten und Urkunden aller Art.

Geldsendungen prompt ausgeführt und unter Garantie. Weihnachtsgeldsendungen werden schon jetzt zu den billigsten Raten angenommen und drüben prompt nach Wunsch in der Weihnachtswoche ausbezahlt.

K. W. KEMPF

seit 1892 am alten Platze.

Main 4491. 120 N. La Salle Str.

Sonntag offen von 9—12 Uhr, an Wochentagen bis 6 Uhr. of22,24,26,29

Musiker-Unterstützungsverein.

Großes Konzert und Ball morgen in der Nordseite Turnhalle.

Der Deutschamerikanische Musiker Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am morgigen Sonntag in der Nordseite Turnhalle, Nr. 820 N. Clark Str., sein 4. großes Konzert, verbunden mit Ball. Ein rühriges Komite wie auch der bekannte Dirigent Herr Lorenz Amberg sind fleißig an der Arbeit, um dieses Fest zu einem glänzenden Erfolg zu machen. Ein reichhaltiges Programm ist aufgestellt worden; auch an sonstigen Belustigungen und guter Tanzmusik wird es nicht fehlen. Anfang 4 Uhr nachmittags. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c die Person, einschließlich Kriegssteuer.

Das vollständige Konzertprogramm lautet:

1. Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet"..........G. Meyerbeer
2. „Orpheus" Ouverture..........J. Offenbach
3. Aufforderung zum Tanz"..........Weber
4. Selektion aus „Faust"..........Gounod
5. „Patrol of the Guardsmen"....F. H. Losey
6. Ouverture „Barbier von Sevilla" ....Rossini
7. „My Old Kentucky Home" Fantasie ....E. W. Dalbey
8. „Ballade et Polonaise", Violinsolo, Op. 38..........Vieuxtemps
   Herr Adolph Krudy, Violine.
   Herr Erich Reiners, Piano.
9. „Ungarische Lustspiel Ouverture"..........Keler-Bela
10. „L'Estudiantina" Walzer..........Waldteufel
11. Selektionen aus „Carmen"..........Bizet
12. „Sparks", Polka für Posaune und Bariton..........G. Simons
    Herr Peter Arens, Posaune.
    Herr Mathias Schmidt, Bariton.
13. „Die Mühle im Walde"......R. Eilenberg
14. „Rival" Ouverture......W. E. M. Pettee
15. „Comic Tat Too"..........Ph. Farbach

Sozialistische Arbeiterbühne.

Wiederum wird die Soz. Arbeiterbühne — diesmal mit einem Drama aus der deutschen Revolution — Zeugnis ihres Könnens ablegen, und zwar am morgigen Sonntag in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.

„Zum Tode verurteilt" ist der Name des originellen Stückes aus der deutschen Revolution, und daß die Arbeiter-Dilletanten sich sozusagen mit „Leib und Seele" in die Rollen dieses Dramas „hineinleben" können, ist ihrem Klassenstand und ihrem unermüdlichen Eifer im Proben unter Leitung des Herrn Hans Zoder zuzuschreiben.

Auch die Musik-Sektion war nicht müßig; sie hat neue Musikstücke einstudiert und wird die Zwischenakte mit Konzert ausfüllen. Ferner ist ein bekannter Redner für diesen Tag gewonnen worden, der über die Verhältnisse in Europa und speziell Sowjet-Rußland sprechen wird.

Für die besten Speisen und Getränke ist auch gesorgt; nach der Vorstellung Tanz. Der ganze Reingewinn ist für die hungernden Arbeiter bestimmt. Anfang 3 Uhr nachm.; Tickets sind bei allen Mitgliedern zu haben, aber nur an der Kasse zahlbar; das Eintrittsgeld ist mit Ticket 35c, ohne Ticket 50c.

Lincoln Skat Klub.

Wie alljährlich hat auch dieses Jahr der Lincoln Skatklub beschlossen, vom September 1921 bis Mai 1922 einschließlich jeden Monat, und zwar am vierten Sonntag, ein Tournier abzuhalten. Zwei derselben werden Doppeltourniere sein, und zwar am 23. Oktober 1921 und 25. März 1922. Nach der Beteiligung am September-Tournier zu schließen, muß jeder Skatspieler annehmen, daß der Lincoln wieder einer erfolgreichen Saison entgegensehen kann. Besondere Anstrengungen werden seitens des Sekretärs und Klubs für sein nächstes Doppeltournier am morgigen Sonntag gemacht, und es werden sicher auch die Unzufriedensten zufriedengestellt werden können. Herr Hans Biedermann ist als Skatmeister ausersehen, ihm zur Seite steht Herr Henry Plonsker.

Kann Harding die Welt entwaffnen?

Wohl die wichtigste und durchgreifendste aller Reformen drückt die Idee der Weltentwaffnung aus, welche von Präsident Harding angeregt und den Völkern vorgeschlagen wurde. Eine große Idee wird jedesmal dann erst ausgesprochen, wenn sie sozusagen der Ausdruck eines Gruppenwunsches ist. Niemand kann bezweifeln, daß sich die Menschheit nach dauerndem Weltfrieden sehnt. Welches sind die Einflüsse und Seelenkräfte, die den Präsidenten zu jenem Schritt veranlaßten, und was können wir dazu beitragen, um die Verwirklichung jenes Planes herbeizuführen? Das soll das fesselnde Thema von Frau Dr. Krishnas Vortrag, morgen nachmittag 3 Uhr in der Halle 1157 Belmont Ave., Südostecke von Racine, behandeln. Eintritt frei.

Bush Temple Theater.

(Dir. Conrad Seidemann.)

Täglich die entzückende Operette „Unter der blühenden Linde".

„Unter der blühenden Linde", die neueste, eben aus Deutschland eingetroffene Operette, die am Mittwoch abend ihre Chicagoer Erstaufführung erlebte, dürfte für heute abend und die nächsten Tage eine große Zugkraft ausüben.

Die Aufführung läßt, wie die Kritik einmütig feststellte, nichts zu wünschen übrig. Eine Reihe entzückender Gesangsnummern, die sich gefällig dem Ohr einschmeicheln, dürfte bald populär sein, so u. a. das von Angelo Lippich gesungene, reizende Walzerlied „Schmeicheln, streicheln", das liebliche „Lindenbaum-Duett" mit Lucie Westen und Angelo Lippich, wie der Schlager des Abends, das „Faß-Duett", gesungen von Frl. Feiertag und Ivan Frank. — Curt Benisch, der für die saubere Aufführung als Spielleiter zeichnet, ist ein ulkiger Vorstand des Stammtisches der „Kirchenmäuse"; er spielt übrigens diese Rolle in der Maske einer ganz bekannten Persönlichkeit an der North Ave., wo allwöchentlich — auch jetzt noch — ein ähnlicher Stammtisch tagt. Dieser wird übrigens der heutigen Aufführung in corpore beiwohnen. Johanna Eisemann als „Raffina mit den Flanellhöschen" hat gleichfalls die Lacher auf ihrer Seite. Stephan Albrecht hat die musikalische Leitung in sicherer Hand.

Wer einige heitere, harmonische Stunden verleben will, tue dies „unter der blühenden Linde", die jeden Abend, ebenso Sonntag nachmittag, bis einschließlich Dienstag die „Kirchenmäuse" und die „Wasserratten" liebevoll beschattet.

Vorläufig „blüht noch die Linde" bis einschließlich Dienstag.

Ab Mittwoch kommt dann wieder das Schauspiel zu Wort, und zwar mit dem größten dramatischen Erfolg der letzten Monate „Am Ende der Welt", einem Drama von Ernst Klein, das erst vor kurzem hier als Lichtspiel unter dem Titel „the End of the World" gezeigt wurde.

Ein eigenartiges, atembeklemmendes, fesselndes Stück, für das nur drei Aufführungen vorgesehen sind.

Der Leuchtturm auf der Stateninsel am Südostende Südamerikas ist der Schauplatz der spannenden Handlung. Nur vier Darsteller spielen das Stück, und für jeden dieser überaus schwierigen Charaktere besitzt der Bush Tempel die allergeeignetsten Vertreter. Wir kommen auf Stück und Darsteller noch zurück.

Wie übrigens die Theaterkanzlei berichtet, wird die Direktion wahrscheinlich den vielen Nachfragen von seiten des Publikums nach einigen Wiederholungen des liebreizenden „Schwarzwaldmädel" entsprechen und die so äußerst warm aufgenommene Operette noch einige Male geben.

Sängerbund Freiheit.

Großes Konzert am morgigen Sonntag in der Consistory Halle.

Der Sängerbund Freiheit, welcher vor mehreren Monaten aus einer Verschmelzung der Liedertafel Freiheit und des Sozialistischen Sängerbund entstand, zurzeit bereits über 100 Mitglieder zählt und sich unter der Leitung seines genialen Dirigenten Carl Reckzeh auch in künstlerischer Hinsicht bereits einen guten Namen erworben hat, wird am morgigen Sonntag mit einem größeren Konzert, welches in der Consistory Halle, Walton Place und Dearborn Straße, stattfindet und punkt 3 Uhr nachmittags beginnt, öffentlich eine Probe seines Könnens ablegen. Ein genußreicher Nachmittag steht allen Teilnehmern bevor, wie das nachstehende Programm ersehen läßt. Eintrittskarten kosten $1.00 d. Person und sind u. a. in Fleiners Halle, in der Sozialen Turnhalle, beim Tyroler Friedl und in der Eiche Turnhalle zu haben.

Solisten: Nella Smith, Violine; Helen Golden, Alt; Miriam Penansky, Piano; W. Anderson, Bariton.
Orchester: Ouverture: „Zampa"..........Herold
Chor a Capella: „Am Strom"..........Ullmann
Gesang: Oh Hary Immortal from „Sapho" ....Gounod
Orchester: a) „Humoreske"..........Dvorak
b) „Menuett"..........Beethoven
Chor und Orchester: „Der Pilot"....Spicker.
(Bariton-Solo: Mr. Anderson).
Piano: Ungarische Phantasie..........Liszt
Chor a Capella: a) „Waldrauschen"..Schultz
b) „Ich dachte Dein"..........Attenhofer
Violine: Russisches Konzert..........Lalo
Orchester: „Blumenwalzer"......Tschaikowsky
Chor und Orchester: „Freiheit"..........Schen

— Mary Garden, die Leiterin der Chicagoer Großen Oper, hat, in New York von Paris eingetroffen, erklärt, sie werde hier in „Thais" nicht wieder auftreten.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple.—„Unter der blühenden Linde."
Blackstone. — „Lightning".
Cohan's Grand. — „The Bat".
Colonial. — Fred Stone.
Cort. — „The Champion".
Garrick. — „Eddie Cantor".
Great Northern. — „Honey Dew".
Illinois. — „Scandal".
La Salle. — „Honors Are Even".
Olympic. — „Twin Beds Avah".
Playhouse. — „Miß Lulu Bett".
Powers'. — „The Gold Diggers".
Princeß. — „The Bad Man".
Studebaker. — „Afgar".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erstklassige Wurstmacher in großem Retail Market. Einer, der die Aufsicht über „Back Room" und Eisbox übernehmen kann und auch im Laden arbeiten kann. Nur erfahrene Leute mögen am Montag vorsprechen. National Union Market, 6413—15 N. Halsted Str. fason

Verlangt: Handwerker! Eine etablierte, erfolgreiche Chicagoer Firma, die eine kürzlich patentierte Wrench fabriziert, welche von jedem Mechaniker, Automobile-Besitzer und Maschinisten gebraucht wird, bietet kleinen Kapitalanlegern Gelegenheit, die die Verkaufsmöglichkeit dieses Werkzeugs würdigen, um Aktien-Inhaber zu werden. Jährlicher Verdienst wird von 25% bis 50% an der Kapitalsanlage betragen. Weiteres Kapital wird benützt werden, um alte Bestellungen auszuführen und neue Verkäufe in die Wege zu leiten. Schreibt und unser Repräsentant wird vorsprechen mit vollen Einzelheiten. D. 522 Abendpost. frfason

Security Mutual Life Insurance Co. of New York

hat Stellen offen für zwei intelligente, energische Männer von gutem Ruf. Kommission und Ausgaben bezahlt. Ungewöhnlich gute Gelegenheit.
Room 711, 110 S. Dearborn Str. fasomo

Verlangt: Junger Mann, nicht über 35 Jahre, für allgemeine Arbeit in Shipping Room für Dry Goods Wholesale Haus. Kunstadter Bros., 221 S. Franklin Str. 21ok1wX

Verlangt: Shipping Clerk und Vormann im Retail Lumber Yard. Vorzusprechen: John Bader Lumber Co., 2020 Clybourn Ave.

Verlangt: „All around" Hutmacher. Adams Hat Works, 120 S. Clark Str.

Verlangt: Männer mit Schaufeln. 6211 S. Racine Ave.

[illegible]

Verlangt: Rasiermesserschleifer, muß erstklassig sein, guter Lohn; alte Firma außerhalb der Ave. Car Brieflich nachzufragen. Room 414, [illegible]ton Hotel, Sheridan Road.

Verlangt: Mann, um Stock von einem alten deutschen Geschäft zu verkaufen, etabliert 1869, das seine Anlage vergrößert. Muß in deutschen Kreisen bekannt sein, zuverlässig und erstklassig. Gebt Referenzen an. Adr.: W 776 Abendpost.

Verlangt: Erste Hand an Cakes, Nordseite, Store Trade. Adr.: N 4 Abendpost.

Verlangt: Aushelfer an Brot und Cakes. 3116 Lawrence Ave.

Verlangt: Anständiger, sauberer Junge, um sich im Lagerraum eines kleinen Wholesale Drygoods Hauses allgemein nützlich zu machen. Gute Gelegenheit für den richtigen Jungen sich emporzuarbeiten. E. Heidbues & Co., R. 402, 223 W. Jackson Blvd., Brooks Bldg. fason

Verlangt: Mann, mit Pferden bewandert, Kost, Logis und Lohn nach Uebereinkunft. — Sievert, 3813 Nottingham Ave., Ecke Grace Str., Dunning.

Verlangt: Junge zum Aufwinden von Garn, Nachtarbeit. Nachzufragen fertig zur Arbeit, Sand Knitting Mills, 2408 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinisten; Männer, die kleine Kapitals-Anlage machen können, werden vorgezogen; dauernde Stellung bei gutem Lohn; vorzügliches Einkommen aus der Kapitalsanlage. M. 928 Abendpost. frfason

Verlangt: Erfahrener Shop Tender in Meat Market: Böhmisch sprechender Mann vorgezogen. Nachzufragen 4012 W. 26. Str. frfa

Verlangt: Junge, 17 Jahre, für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen: 175 N. Halsted Str. frfa

Verlangt: Guter Schuhmacher, Reparaturarbeit. 603½ Hillgrove Ave., La Grange, Ill. frfa

Verlangt: Geschulter Krankenpfleger als Orderly. Muß willig und erfahren sein. Stetige Stelle; $80 per Monat und Essen, kein Zimmer. Zwei halbe Tage die Woche frei. 710 S. Lincoln Str. frfa

Verlangt: Mann, um an „Silent Cutter" in Wurstfabrik zu arbeiten. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Straße. frfa

Verlangt: Erstklassige Eiscreim-Macher für fancy Creams; einer, der Moulds machen kann und etwas vom Backen versteht. Traill & Cooling Ice Cream Co., 208 Madison Str., Oak Park, Ill. do—son

Verlangt: Aeltlicher Mann, um Nüsse zu knacken; leichte Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen Kelling Karel, 827 Rees Str. dofrfa

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand an Brot und Biscuits. Telephon: Lincoln 7528. fasomo

Gesucht: Junger Tinsmith, 23jährig, sucht Stelle, Roof-Arbeit oder Fabrik, nach Plan oder Stückarbeit. Bin selbständig, 7 Jahre auf diesem Beruf, 3 Jahre Lehrzeit gemacht. Antworten erbeten an Kurt Fischer, 1671 Milwaukee Avenue. fasomodi

Gesucht: Erfahrener Lunchmann, auch guter Bartender sowie Waiter, sucht Stellung. Beste Referenzen. Adressen erbeten an A 523 Abendpost. dofa

Gesucht: Anstelliger Mann, ledig, mit allen Hausreparaturarbeiten, Feuerung, Painting, kleine Carpenterarbeiten vertraut, wünscht Stellung in Roominghaus, Hotel oder einiges. Charles, 1504 N. Wells Str. midofa

Gesucht: Aelterer Deutscher und Sohn von 17 Jahren suchen irgendwelche Arbeit, auch auf dem Lande. Glaser, 2147 W. 22. Place. 21ok1wX

Gesucht: Zahle Demjenigen $20, der mir eine Stelle in einer Bäckerei als zweite Hand (Bencharbeit) an Brot und Rolls verschafft. Adr.: W 770 Abendpost. frfason

Gesucht: Erste Klasse Bäcker sucht Stellung in Restaurant, Cafeteria oder Bäckerei. 2838 N. Kedzie Avenue. mifa

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle; Nord- oder Nordwestseite bevorzugt. 4824 Regill Ave. 20ok1wX

Gesucht: Stelle als Nachtwächter; kann gute Referenzen liefern. Holzmer, 2113 N. Halsted Straße. do—son

Gesucht: Junger Mann, geschickt mit Handwerkszeug, wünscht Arbeit; geht auch stundenweise. Gefl. Offerten an W 765 Abendpost. dofrfa

Gesucht: Aelterer Bäcker sucht leichteren Platz an Cakes und Brot. Armitage 1453. di—son

Gesucht: Mann in mittleren Jahren wünscht Arbeit in Fabrik oder privat. Kann mit Werkzeug umgehen und ist willens für mäßigen Lohn zu arbeiten. Nehme auch Stelle als Wächter. Adr.: W. 710 Abendpost. frfa

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. Forster, 1352 North Park Ave. do—moX

Gesucht: Junger tüchtiger Schlosser, erst angekommen sucht Beschäftigung irgend einer Art. Jack Hengler, 2815 S. Michigan Ave. Tel. Victory 7948. 20ok1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Guter Cakebäcker sucht stetige Tagarbeit als Vormann. Tel. Superior 4378 J. fasonmo

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor (Unionmann), als Helfer oder selbst zu arbeiten; hat dreijährige Erfahrung. Adr.: John Brinskelle, 1629 Burling Str., Chicago. fason

Gesucht: Ein alter Bäcker, gut an Brot und Cakes, sucht stetige Stellung, Stadt oder Land, in kleiner Bäckerei, unter bescheidenen Ansprüchen. Adr.: W 719 Abendpost. faso

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 5120 S. Carpenter Straße. Telephon: Yards 2557.

Gesucht: Arbeit als Carpenter und Zement-Finisher und Millwright. Adr.: W 715 Abendpost.

Gesucht: Bäcker mittleren Alters, wünscht Arbeit als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls. Adr.: 236 N. Maplewood Ave.

Gesucht: Gute Köchin sucht Arbeit im Restaurant 3 bis 4 Stunden abends. Telephon: Lincoln 7684. famo

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Cakes und Brot, Tagarbeit. 2038 Fremont Str., 2. Flat, Front. fason

Gesucht: Stellung als Janitorhelfer, mit allen Arbeiten vertraut. Adr.: P. Schiesser, 347 N. Clark Str. frfason

Gesucht: Flat-Janitor sucht Stelle mit Wohnung. Adr.: W 704 Abendpost. frfason

Gesucht: Chauffeur, erfahrener, sucht Stellung an Truck oder privat. Tel. Superior 3118. do—son

Gesucht: 2te oder 3te Hand, guter Bäcker sucht stetige Arbeit, Tag oder Nacht. Lohn ist Nebensache. 335 W. Root Str., 1. Flat. frfason

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, deutsch und französisch sprechend, sucht irgend welch Arbeit von 5 Uhr morgens bis Mittags. Tel. Lake View 7317. dofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt für Nageln von Zigarrenkisten und Punch Preß-Arbeit. 835 Orleans Str. frfa

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarische Köchin für Restaurant; hoher Lohn. Mendelsohn, 4710 Sheridan Road frfason

Verlangt: Erfahrene Hand Finishers an Shaker Sweaters. Humboldt Knitting Mills, 2220 W. Division Str. 21ok1wX

[illegible]

Hausarbeit

[illegible]

566 Stratford Place. fason

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 4836 Vincennes Ave. Tel. Drexel 256.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim für gutes Mädchen. Nachzufragen: Mrs. J. E. Carrson, 3115 W. 15. Str. 'Phone: Roswell 2607.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 1150 Hyde Park Blvd., 1. Apt. fason

Verlangt: Zuverlässige Frau oder Mädchen mit Empfehlungen, für Hausarbeit und auf zwei Kinder aufzupassen. N. Levin, 1087 W. 13. Str., 2. Flat. 'Phone: Canal 4207. faso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Tel.: Sheldrake 4447.

Verlangt: Frau mittleren Alters oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. Tel.: Armitage 520. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Köchin; zwei in der Familie, gutes Heim, keine Wäsche. H. M. Friend, 5744 South Park Avenue. Telephon: Normal 2985.

Verlangt: Eine ungewöhnlich gute Gelegenheit für eine Witwe oder älteres Mädchen ohne Anhang, ein gutes Heim zu bekommen, um mein Haus in Ordnung zu halten. Angebote nur schriftlich. Walter E. Utescher, 615 South Harvey Ave., Oak Park, Ill. faso

Verlangt: Aeltere Frau kann ein gutes Heim und Board bei kleiner Familie erhalten in Tausch für Hilfe bei einem gesunden Baby. Adr.: W. 711 Abendpost. frfason

Verlangt: Erfahrene 2. Köchin für ungarisches Restaurant. 509 N. Clark Str. frfason

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier in Familie, gutes Heim und guter Lohn. Telephon Lake View 9757. frfason

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, kleine Familie, guter Lohn. Tel. Kedzie 4586. frfason

Verlangt: Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, bei Baby und allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 2636 N. Spaulding Ave., Apt. N. frfa

Verlangt: Mädchen oder Frauen für allgemeine Hausarbeit. 3929 N. Hoyne Ave. frfason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit einschließlich waschen, in kleiner Familie; gutes Heim der richtigen Person. 4742 Nord Bernard Str., 1. Apt. frfaso

Verlangt: Erste Köchin, die auch backen kann, für deutsch-ungarisches Restaurant. Großer Lohn für die richtige Person. Adr.: D 518 Abendpost. 21ok1wX

Verlangt: Tüchtige, selbständige Köchin, sofort: guter Lohn. 547 N. State Str. frfaso

Verlangt: Frau zum Aufputzen in Wholesale Bäckerei. The H. Piper Co., 1610 Nord Wells Str. dofrfa

Verlangt: Deutsche Frau, um Haushalt zu führen; frisch Eingewanderte vorgezogen; evangelisch. Adr.: Frank Wienke, Woodworth, Wisconsin. dofrfa

Verlangt: Reinliche Frau mittleren Alters zur Mithilfe in Küche einer höheren Schule. Näheres: Mrs. A. Tarnoski, Naperville, Ill. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kleine Familie. Rubin, 3011 Logan Blvd. Tel. Albany 7641. dofrfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, schönes Zimmer, $10 bis $12 die Woche; keine kleinen Kinder. 3250 Roosevelt Road. Tel. Nevada 5333. do—son

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; frisch Eingewanderte; keine Erfahrung oder Englisch nötig. N. P. Wezerel, 710 N. Taylor Ave., Oak Park, Ill. Telephon Oak Park 6680. 19ok1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Telephon Lincoln 2460. fason

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze für paar Tage die Woche. Mrs. Kroger, 1825 Nebraska Ave., 3. Flat.

Gesucht: Erfahrene deutsche Krankenpflegerin sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Man adressiere: Nurse, 622 Briar Place, 3. Floor, oder Tel.: Wellington 762. 22ok1wX

Gesucht: Witfrau im mittleren Alter, sucht Stellung als Haushälterin in besserem Heim. Telephon: Edgewater 4365-J.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz für leichte Hausarbeit. Kann auch gut nähen. Bitte näheres brieflich, oder vorzusprechen 3558 Wabansia Ave., Basement. frfason

Gesucht: Eine deutsche selbständige Schneiderin bittet um Posten, am liebsten in einem Hospital oder Hotel mit Kost und Verpflegung; hilft auch bei der Hausarbeit mit. Briefe erbeten in Deutsch an N. W., 1337 N. Springfield Avenue. do—son

Gesucht: Aeltere Frau sucht Arbeit, nur Reinmachen, drei Tage die Woche, Down Town. Adr.: W 703 Abendpost. frfa

Gesucht: Mädchen sucht Platz zu Kindern. Bitte selbst vorzusprechen. 1847 So. Loomis Straße. dofrfa

Gesucht: Frau sucht Tagarbeit. Office reinmachen oder Fabrik reinmachen; stetige Arbeiterin; arbeite willig. **Frau Emma Holzmer, 2113 N. Halsted Str.** dofrfa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Oesterreicherin, gute Köchin, 32 Jahre, sucht Stelle als Haushälterin in frauenlosem Haushalt; gute Gegend. Adr.: A 556 Abendpost. fason

Suche Stelle als Haushälterin zu einzelnem Herrn (eventuell Invalid), Wienerin. Adr.: K 28 Abendpost. fason

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche für billigen Preis ins Haus zu nehmen. Mrs. Schott, 2554 S. Halsted Str., oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit.—2655 Southport Ave. fason

Gesucht: Schweizerin, Zuschneiderin, bewandert mit allen elektrischen Maschinen, sucht Stelle an Damenkleidern, beste Referenzen stehen zur Verfügung. Gusken, 2453 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau, gute Köchin, sucht 5 oder 6 halbe Tage Beschäftigung; privat oder Geschäft. Adr.: K. E., 980, Abendpost. fason

Gesucht: Oesterreicherin mit 2jährigem Kind wünscht Posten als Haushälterin bei alleinstehendem, einfachem Herrn. Teleph. Victory 7943. dofrfa

Gesucht: Eine deutsch sprechende selbständige Kleidermacherin bittet um Arbeit in nur besserem Geschäft. Antworten mit Lohnangabe erbeten an N. W., 1337 Springfield Ave. do—son

Gesucht: Wäscherin sucht Plätze für Montag, Dienstag, Freitag und Samstag zum reinmachen und waschen. Tel.: Lincoln 5236. 17ok1wX

Stellung suchen Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mann und Frau suchen Stellung in Saloon oder Lunchroom; Frau gute deutsche Köchin, Mann Waiter, tut auch Porterarbeit. Adr.: W 702 Abendpost. frfason

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel. Lincoln 2160. 1ok*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Fischer, 2629 Lincoln Ave. 'Phone: Div. 8269. 23jl,fason*

Gründlichen Sprachunterricht erteilt, Französisch und College-Fächer, akademisch gebildeter Herr. Adr.: W 761 Abendpost.

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. Arthur Hirsch. 637 W. North Ave. Lincoln 5147. 4dez,fasonmi*

Erstklassigen Klavier-Unterricht erteilt Ernst F. Kemnis 1937 Hudson Av. Tel Lincoln 3659. 1sp,fasonmi*

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Das Augenlicht.
Veracht nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops, die die Augen stärken und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, per Expreß $1.25 bei Frau H. Darvas, 1636 Orchard Str. Chicago zu erhalten Tel. Lincoln 3536. 1—29ok,di,do fa

Chron. Geschwüre, offene Wunden
der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells Str., mittags. 15ok,fasonmi*

— Unity Church, O. O. F. S. —
Swotts Halle, 1157 Belmont Ave., Ecke Racine Spiritualistische Versammlung jeden Sonntag Abend 7:45.
Gute Sprecher. Gute Musik. — Botschaften, Circles und Heilen. 3sp,fa*

Bahn - Ticket Broker.
Exkursions-Tickets gekauft, verkauft und umgetauscht. Herabgesetzte Raten.
Lyons Licensed Ticket Office, 311 South Clark Str.
Harrison 8678. 18ok1wX

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: **Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe.** 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. fa*

Kauft Toupees, Perrücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. **John R. Brown.** 212 W. North Ave. 10sep,mifason*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen u.s.w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger. 2253 W Roosevelt Rd. 1sep,fadido*

Wenn Sie einen kleinen patentierten Metall-Artikel herzustellen haben, lassen Sie uns die Fabrikanten sein; können ihn auch in den Markt bringen. Adr.: W 717 Abendpost.

— Deutscher Theosophischer Vortrag — nächsten Sonntag, 6 Uhr abends, 306 Süd Wabash Ave., Zimmer 1623. Nach Vortragsschluß Heilsrat zwecks sicherer Kur aller Krankheiten ohne Medizinanwendung frei für Alle.

Piano Tuning und Reparieren. Ruft auf Diversey 6965. Billige Preise; gute Arbeit. 22ok,faso,1mt

Ehepaar wünscht ein Kind zum Erziehen, gute Aufsicht. 2038 Fremont Str., 2. Flat, Front. fason

Kleider werden passend und billig gemacht, auch übergemacht. 671 Diversey Parkway. Telephon: Lincoln 9045. 22ok,fasomo1mt

Zu verkaufen: Lot auf dem Oakridge-Friedhof Nr. 14, ½ Lot Nr. 12. Nachzufragen: 3138 Lowe Ave. Wagner. frfa

Pelzmäntel und jede Art Pelze werden sorgfältig umgeändert und gereinigt. Billigste Preise. 2614 Greenview Ave., nahe Southport. 7ok,frfason*

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. Außerdem delikate Sardellenleberwurst, ausgezeichnete Bratwurst und Paprikawürstchen. Keine Fabrikware! 2477 N. Clark St. 7ok*X

— 1921 Weißklee Honig —
schmeckt hochfein. 5-Pfund-Kanne $1.40. Süßkleehonig $1.20. **Lang.** 1609 Dayton Str. 7sp*X

Vollmachten Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen. Affidavits werden ausgefertigt von **John Ziel, öffentlicher Notar,** 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Heiratsgesuche

(Anzeigen in dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Aelterer Mann mit Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer Witwe von 55—65 Jahren, zwecks Heirat. Adr.: K 3 Abendpost.

Heiratsgesuch: Alleinstehende Witwe (54), Deutschamerikanerin, mit gutem Charakter sowie Manieren, nette, mittlere Gestalt, häuslich gesinnt, möchte sich mit einem wirklich ehrenhaften Herrn verheiraten. Muß in besseren Verhältnissen, nebst guten Gewohnheiten leben. Adr.: W 706 Abendpost.

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

— Kleider —

—für Männer, junge Männer und Knaben.— Wir sind wieder auf unserem alten Platz und werden erfreut sein, unsere alten Freunde und Kunden wieder zu sehen. Wir haben ein vollständiges und ganz neues Lager von Kleidern, deren Preise für jede Börse passen. Anzüge und Ueberzieher von $12.50 aufwärts. Hosen von $2.50 aufwärts. Knabenkleider; auch Koffer und Suit Cases. — Eures Geldes Wert oder Geld zurück. — Offen jeden Tag bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 Uhr abends.

S. Gordon.
1415 S. Halsted Str. Canal 947. 27ag3mtX

Spezial-Verkauf von Männer und junge Männer Anzügen und Ueberziehern; Bar oder auf Kredit. $20—$25—$30.
Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 14ok*X

Zu verkaufen: Ganz neue, schwere, wollene Winterröcke für Männer, $16; habe sie auf Auktion gekauft; kosten überall $40. Ueberzeugt Euch! Buschman, 1636 N. Rockwell Str. Nehmt North Ave. Car. do—sa

Zu verkaufen: Anzug, Ueberzieher, Regenmantel; ein Rug 4½×12 Fuß; kleine Icebox. Aufrufen nachmittags, Diversey 5665. faso

Zu verkaufen: Herren-Ueberzieher, Größe 36; hier ist ein Bargain für Sie. 2241 Larrabee Straße. frfa

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Notiz! American Auto Verkäufer haben 20 der neuesten Modelle gebrauchter Car zum Verkauf; einige absolut neu. Roadsters, Tourings Sedans, Coupes. Wir garantieren dieselben und geben 60 Tage freien Gebrauch. Nehmen Eure Car in Tausch. Phone: Austin 9022 4744 Chicago Ave. 30sp1mtX

Zu verkaufen: 1919 Oakland 5-Pass. Touring, in erstklassigem Zustand, neu angestrichen Winter-Top, viele Extras; ein guter Kauf. Privatpartie. Muß gesehen, um gewürdigt werden zu können, Tel. Ravenswood 3111. **4418 N. Lincoln Str., 2. Flat.** frfason

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu vermieten: 8-Zimmer Flat, 3. Floor, Bad, elektr. Licht, Ofenheizung, $40. 2025 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: 5 oder 6 Zimmer Flat. Gas, Bad und elektr. Licht; große Garage, 2. Flat, 1119 Marianna Str., viertes Haus von Lincoln Avenue, $30. fason

Zu vermieten: Möbliertes Basement-Flat, 3 Zimmer, Bad, elektr. Licht, 2 Blocks westlich von Clark. 1817 Hammond Str.

Zu vermieten, 6 Zimmer Flat, elektr Licht, Bad, nur an Erwachsene, 1961 Dayton Str.

Zu vermieten: 5 Zimmer-Flat, Bad, Miete $23. Muß Möbel kaufen, auch 2 Oefen, Holz und Kohlen. 1907 Burling Str., 1. Flat. fason

Zu vermieten: 7-Zimmer Brick-Cottage, Gas und Toilet, $20. 332 Schiller Str., nahe Sedgwick.

4-Zimmerflat ist an ruhiges Ehepaar zu vermieten; elektr. Licht, Ofenheizung, wenn komplette Einrichtung mitgekauft wird. 2734 Florence Ave., 3. Flat. fason

Zu vermieten: 5-Zimmer-Flat, Bad, elektr. Licht, Garage für 2 Cars. 939 Montana Str. Tel. Lincoln 8393.

Zu vermieten: Store mit fünf schönen hellen Zimmern und Toilet; geeignet für Schneider oder sonst ein kleines Geschäft. Miete $25. 1843 Howe Straße.

Zu vermieten: Möbliertes 4-Zimmer Flat, Gas und Bad. 2221 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Store, 2 Zimmer und Bad, neues Haus, 4165 Elston Ave. Feiner Platz für Bäckerei oder Delikatessenstore. Bin im Store Sonntag von 10 bis 1 Uhr. do—son

Zu vermieten: 6-Zimmer Flat, elektr. Licht, Ofenheizung, $35. 2443 Homer Str., Ecke Western und Milwaukee Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer erster Floor, hinten, elektrisches Licht, Bad. 3916 N. Ashland Avenue.

Vermiete 5-Zimmer Flat, Heißwasserheizung, monatliche Miete $50, nahe Hochbahn und Straßenbahn. 378 N. Ayers Ave. Schlüssel im zweiten Flat. Referenzen verlangt. Eigentümer Stein, 2050 Lemoyne Straße.

Zu vermieten: 6-Zimmer-Wohnung ohne Heizung, neueste Einrichtung, nur Erwachsene; beste Car-Verbindung, Elston, Belmont und California. Adr.: W 707 Abendpost. faso

Zu vermieten: 3 saubere Zimmer für Storage. P. Rettig, 1836 N. Halsted Str., hinten, oben. fason

Zu vermieten: 5-Zimmer; Eigentümer bleibt in Board. 231 Menominee Str. frfa

Zu vermieten: 4 Zimmer. 18 E. Pearson Str. Tel. South Chicago 3583. do—son

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu vermieten: Wer will reines, billiges Zimmer haben, komme nach 22 Ost Kinzie Str. fason

Aelterer, sauberer Mann findet Zimmer, gemütliches Heim bei einer alten, alleinstehenden Frau. Adr.: 425 W. North Ave., 2. Floor, Front.

Zu vermieten: Schönes, helles, warmes Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, heißes Wasser stetig. 1041 Fullerton Ave Tel.: Diversey 1726.

Vermiete, Ravenswood, 4624 N. Lincoln Str., Privatfamilie, hübsches, helles und luftiges Zimmer an 1 oder 2 Herren, $6 resp. $8 für 2. Beste Fahrgelegenheit. Tel.: Ravenswood 1883.

Zu vermieten: Reines Zimmer an anständigen Mann. 2554 S. Halsted Str., unten.

Zu vermieten: Parlor und Schlafzimmer an ein oder zwei Herren; Preis $6 die Woche. 1505 Wellington Ave., hintere Cottage.

Zu vermieten: Schönes Schlafzimmer, Car- und Hochbahnverbindung. 5069 Broadway. fason

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren. 740 Webster Ave.

Zu vermieten: Alleinstehende Frau sucht 2 Personen für doppeltes Bettzimmer, mit oder ohne Kost. M. Mertes, 2023 Osgood Str., hinten unten. fason

Zu vermieten: 2 feine möblierte Frontzimmer mit Heizung. 2162 Lincoln Ave. fason

Zu vermieten: 2 leichte Haushaltzimmer, Bad und elektr. Licht. 2280 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Aelterer Herr kann gutes Heim haben bei älteren Leuten. Keine Kinder. Ruhige Nachbarschaft. 7149 Dobson Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Schönes Frontschlafzimmer, mit oder ohne Kost. 855 Garfield Ave.

Zu vermieten: Helles Frontzimmer, passend für zwei Leute, mit oder ohne Kost. 1204 N. Wells Str., 3. Floor. fason

Zu vermieten: Zimmer mit oder ohne Board. 1858 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Frau wünscht Roomers. — 1636 Orchard Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Helles reines Zimmer, elektr. Licht, Bad, keine anderen Roomers im Haus. 1822 Cleveland Ave., 3. Flat, hinten.

Vermiete: Frontbettzimmer. 450 Eugenie Str., oben. fason

Zu vermieten: Zimmer 1909 Orchard Str, Schenner

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an zwei Männer. 1649 Belmont Ave., Hinterhaus.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, laufendes Wasser, Dampfheizung, an eine oder zwei Personen. 1930 Hudson Ave., 1. Flat. Tel. Diversey 2588. fason

Vermiete Zimmer an älteren Mann. 811 North Ave., nahe Halsted Str.

Vermiete möbliertes Bettzimmer an älteren Mann; Koch- und Badgelegenheit. 529 Elgin Ave., Forest Park, Ill. fason

Anständiger junger Mann findet schönes Schlafzimmer, auch etwas Kochgelegenheit geboten: $3 wöchentlich. Bitte nur heute oder Sonntag nachmittag vorzusprechen. 1732 Girard Str., nahe Milwaukee und North Ave., 3. Flat, Front.

Zu vermieten: Möbliertes warmes Frontbettzimmer mit Board, elektr. Licht, Telephon, bei Witwe. 5531 S. Justine Str. faso

Zu vermieten: Großes, freundliches, möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn; alle Bequemlichkeiten. 415 Center Str., nahe Lincoln Park. fason

Vermiete möbliertes Zimmer, Dampfheizung, $3.50. 2319 Altgeld Straße.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, mit oder ohne Board: separater Eingang, elektr. Licht, Telephon, Bad, Piano; mäßiger Preis. 1412 N. Kildare Ave., nahe Grand Ave. 'Phone: Spaulding 1081.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren, $3.00. 2242 W. Adams Str. 'Phone: Seeley 7264.

Zu vermieten Haushaltungszimmer, $3.50 und $2.50 die Woche. 1612 Clybourn Ave., 2. Floor, links.

Zu vermieten: Schönes kleines Frontzimmer. 2150 Cleveland Ave. fason

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, passend für Zwei, modern, Privatfamilie; sehr gute Carverbindung. 2241 Burling Str. Telephon: Lincoln 3371. fason

Zu vermieten: Möbliertes Schlafzimmer, Bad, elektr. Licht. 3339 Foster Ave.

Vermiete schönes Frontzimmer, Bad, heißes Wasser, junger Mann bevorzugt, $5.00. Telephon: Wellington 3567.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, mit oder ohne Kost, an Herrn, in Privatheim. 4233 N. Troy Str. 'Phone: Juniper 1805. faso

Zu vermieten: 2 möblierte Zimmer, wenn gewünscht für leichten Haushalt, mit Benutzung der Küche. W. Dedmer, 2446 W. Superior Straße. frfa

Zu vermieten: Nehme Männer in Kost und Zimmer. Deutsch-ungarische Kost; auch waschen, bügeln und ausbessern. 1636 Burling Str., 1. Flat. frfa

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, alles neue Möbel, in prachtvollem Heim am Washington Blvd. Gute Straßen- und Hochbahnverbindung. 2928 Washington Blvd. dimifason

Vermiete schöne Zimmer, Dampfheizung, alle Bequemlichkeiten; gutes Heim; vorzügliche Verkehrsverbindung. 1136 Wrightwood Ave. Tel. Lincoln 1013. dofa

Zu vermieten: Großes möbliertes Zimmer, Bad, elektr. Licht, Dampfheizung, mit oder ohne leichte Haushaltung, an einen oder zwei Herren. 1006 Center Str. frfa

Zu vermieten: Schön möbliertes Zimmer, Dampfheizung, Elektr., Privatfamilie, nahe Hoch- und Straßenbahn. Tel. Lincoln 4334. frfason

Zu vermieten: 2 große schön möblierte Frontzimmer (Parlor und Bettzimmer mit 2 Betten) alles modern. In feiner Nachbarschaft. Gegenüber Lincoln Park. An bessere Herren. Privatfamilie. 439 Deming Place, 1. Apt. dofrfason

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, Elektriz. und Telephon. 1314 Barry Ave. dofrfa

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu mieten gesucht: Zwei bis drei leere Zimmer für alleinstehende Frau. Adr.: W. 712 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht 3 oder 4 leere Zimmer. Tel. Wellington 6110. Anzufragen zwischen 9 und 12 Uhr Sonntag. fason

Zu mieten gesucht: Möbliertes warmes Zimmer, womöglich mit Kochgelegenheit, von anständigem Mann in mittleren Jahren in stetiger Stellung, Nordseite oder Umgebung vom Lincoln Park. Offerten mit Preisangabe unter Adresse: N. L. 867, Abendpost.

Oeffentliche Notare.

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar John Ziel, 225 W. Washington Str., Abendpost Office. *X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

$50,000 wert hochfeine Möbeln
müssen sofort verkauft werden, um Raum zu schaffen für die Bauherrn, die unsere Fabrik vergrößern werden. Dieses ist eine seltene Gelegenheit, um gute Möbel zu kaufen zu Preisen, die noch niedriger sind als unsere regulären Fabrikkosten: 100 Overstuffed Parlor Suites; 75 schöne Bettzimmer-Ausstattungen; Extra: Nur 6 komplette 4-Zimmer Ausstattungen, bestehend aus Bettzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer und Küche. Diese 4-Zimmer Ausstattungen sind $750 wert. Während dieses Verkaufs verschleudert zu $275.00.
Paris Upholstery & Furniture Co.
3318-20 W. Madison Str.
Offen abends bis 9 Uhr. 22ok2wX

500 Rugs etwas imperfekt und fehlerhaft zum halben Preis; 11.3x12 Brussels Rug, $22.50; 9x12 Plush Axm. Rug $35; 7.6x10.6 Axm. Rug, $25; 9x12 Wilton Velvet $28.50; 4.6x6.6 Plush Axm. Rug $13.75; 9x12 Brussels, $15; 8.3x10.6 blauer Axm., $30; 11.3x12 English Body Brussels, $52.50; 9x9 Axm Rug, $28.50; 3.9x10.6 blauer Runner, $14.75; 9×12 Royal Wilton Velvet, $45; 36×63 French Wilton Velvet Rugs, $10.75. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl Madison Car oder Oak Park Hochbahn.
Martins Furniture Market, 178 N. Cicero Ave Tel. Columbus 79. 9sp*X

Zu verkaufen: Oefen, Victrolas, Rugs und Carpets — 40% Rabatt. — Guter Koch- und Heizofen, $5 und aufwärts. Jetzt ist die Zeit, wo Sie billige Oefen kaufen können.
E. W. Engel, 1576—78 Clybourn Avenue. 8ok1mtX

Verkaufe guten Kochofen. 1342 Wolfram Straße, oben.

Zu verkaufen: Guter Garland Küchenofen mit 3 Flammen, Gasplatte. 3933 N. Seeley Avenue, 3. Flat.

Zu verkaufen: Davenport, billig. 305 Goethe Straße, 3. Flat.

Zu verkaufen: Fast neuer Nr. 16 Rosemont Parlor-Ofen. 3906 N. Talley Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel. 2053 Sheffield Ave., 3. Flat, Front.

Zu verkaufen: Küchenofen. 1957 Dayton Str.

Zu verkaufen: Universal Combination Küchenofen, beinahe neu. 1137 Wrightwood Ave., 2 Floor.

Zu verkaufen: Allerlei Möbel. 'Phone: Kildare 2876.

Zu verkaufen: Acorn Küchenofen, in sehr gutem Zustand, preiswert. 5225 Belle Plaine Avenue. 'Phone: Kildare 2365. famo

Zu verkaufen: Heizofen. 1530 Ainslie Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Küchenofen und Bücherschrank billig. 3832 N. Christiana Ave.

Zu verkaufen: Kochofen mit Wasserfront. Telephon: Lake View 2898.

Zu verkaufen: Boxcouch und Treppencarpet. 851 Oakdale Ave., 2. Flat. fason

Zu verkaufen: Gebrauchter Küchenofen, billig. 1874 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: 3-Stück Mahagoni Parlor-Set $40. 1544 Addison Straße.

Zu verkaufen: Universal Kochofen, in allerbestem Zustand, billig. 2901 Kilpatrick Avenue. Sonntag vorzusprechen.

Zu verkaufen: Kochofen. 1934 Bradley Place.

Vollständige Einrichtung für vier Zimmer, wegen Todesfall zu verkaufen. Mrs. Paul Ott, 1851 S. California Ave., Chicago. faso

Verkaufe Mahagoni Zwillingsbettstelle, vollständig und fast neu, $130. 'Phone: Buckingham 1029. fason

Verkaufe Garland Kochofen mit Heißwasserfront, Jewel Heizofen, klein. 4255 Nord Central Park Ave.

Zu verkaufen: Parlor-Suite, Queen Anne Eßzimmer-Set, zwei 9X12 Wilton Velvet Rugs, Dressers, Messingbett, Buffet, Floorlampe, Phonograph, Nähmaschine, Eisbox; Bargain. — 4119 Fullerton Ave. midofason

Großer Bargain; Cane Velour Parlor-Set, Walnuß Eßzimmer- und Bettzimmer-Set, Schaukelstühle, große Victrola mit Records, Rugs, Floorlampe, Silberzeug, Blankets, billig. Kommt gleich. 4842 N. Kedzie Avenue. dofason

Muß sofort verschleudern: Velour und Leder Parlor-Sets, Duofold Walnuß Dining Set, Walnuß Schlafzimmer Suite mit Deluxe Spring, Messingbett, 3 Rugs, Floorlampe Victrola und ein prächtiges Player Piano mit Mandolin-Vorrichtung. Kommt sofort nach 2710 Nord Kedzie Ave., nahe Milwaukee, Flat 1. 'Phone: Belmont 6726. 16ok,sondidofason

Möbel zu verkaufen: Cane Parlor Set, Eßzimmer-Set, Walnuß Bettzimmer-Set, Rugs, Player Piano, Phonograph, Dresser, Messingbett, Floorlampe u.s.w., billig. Muß sofort verkauft werden, zusammen oder separat. Flat zu vermieten. 2415 Milwaukee Ave., 2. Flat, nahe Fullerton. frfasomo

Zu verkaufen: Großer gut erhaltener Heizofen. 1961 Dayton Str., 1. Floor Front.

Zu verkaufen: Massiv eichenes Bett u. Dresser. 2635 Logan Blvd., 1. Flat. frfa

Zu verkaufen: Combination Gas und Kohlen Herd. 4820 Byron Str., 1. Flat. frfa

Zu verkaufen: Eßzimmer-Set, Bettzimmer-Set, Duofold, 9x14 Rug, Floorlampe, Phonograph, Kleiderschrank, Hall-Tree, Küchenkabinett, Selbstfüller Ofen, Combination Gas- und Kohlenofen, Dresser und Chiffonier. 2040 N. Halsted Str. frfa

Verkaufe Möbel von 3 Zimmer billig. Passend für frisch Eingewanderte. 735 Blackhawk Str. 1. Flat. frfa

Zu verkaufen: Fast neuer Küchenofen, billig. 5353 S. Artesian Ave., 2. Flat. frfa

Zu verkaufen: Küchenofen und Heizofen billig. 627 York Place, 2. Flat. frfa

Zu verkaufen: Drei Federbetten. 5208 South Park Ave, 1 Flat. dofrfa

Zu verkaufen: Küchenofen mit Thermometer, wie neu, sehr billig; auch andere Möbel. — Kommt morgens. 4104 N. Maplewood Ave., 2. Apartment. dofrfa

Zu verkaufen: Range, Kochofen und Weichkohlen Heizofen, $25. In gutem Zustande. 1930 N. Halsted Str., 1. Flat. dofrfa

Möbel von 5 Zimmern und Player-Piano, beinahe neu. 1912 Dayton Str. 18ok1wX

9X12 und 8X10 Velvet Axminster und Wilton Rugs, $16, $25, $29 und $53. Congoleum und Linoleum 9x12 Rugs $9.50 und $12.50. Axminster Carpet, $1.19 die Yard. 2043 W. Division Str. 13ok1mtX

Zu verkaufen: Prächtiges overstuffed Parlor-Set, auch echtes Leder Walnut Set, 3 Rugs, 6 Cane Back Ledersitz Eßzimmerstühle und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 7ok1mtX

Muß sofort verkaufen: Möbel von 7 Zimmern, Player Piano, Phonograph, 3 Rugs, Leder und Velour Parlor Set, Floorlampe, Eßzimmer-Set, 2 Schlafzimmer-Sets etc. Verkaufe einzeln. 4959 Prairie Ave., Apt. 1. 16ok1wX

Messingbett, $15; Wurlitzer Electric Player Piano, billig; 9×12 Axm Rug, $28.50; 9×12 Wilton Velvet Rug, $25; Hartkohlen Heizofen, $30; Garland Combination Kohlen- und Gas-Herd, $50; weißer Porc. Küchentisch, $5 usw. **Martin's**, 178 N Cicero Ave. Telephon Columbus 79. 9sp*X

Verkaufe neuen Heizofen, Kochofen, Gasofen, Rugs, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 3sp*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

$250 Phonograph zu $65
So lange der Vorrat reicht.
Diese im ganzen Lande bekannten Phonographen werden zum ersten Mal unterm Wholesale-Preis angeboten — 24 Selections Records und Jewel Point Nadel.
— Midwest Phono Factories Sales Co. —
2343 W. North Ave. (nahe Western).
Offen täglich bis 9 abends, Sonntags bis 4.

Zu verkaufen: Player Piano, Cabinet und 80 Rollen; 3-Stück echtes Leder Parlor-Suite, Victrola mit 35 Records. 'Phone: Oak Park 8736.

Vier wenig gebrauchte Pianos müssen sofort und billig für Bar oder auf Abzahlung verkauft werden. Abends offen. 2407 Lawrence Avenue. famo

Zu verkaufen: 88-Noten Bush & Gerts Player Piano, 40 Rollen Musik, $185. 3056 W. Madison Str. Foley. fason

Zu verkaufen: 100 Jahre alte deutsche Violine mit Bogen und Kasten, $15. 3056 Madison Str. Foley. fason

Zu verkaufen: Gulbransen Player Piano und Brunswick Phonograph. 1961 N. Halsted Str. didofa

Zu verkaufen: Violine. Wenn Sie einen Bargain haben wollen für $15. 2241 Larrabee Straße. frfa

Zu verkaufen Gutes Piano, sehr billig. — Frau Dieball, 1446 Sedgwick Str. frfa

Muß verkaufen: Meine $250 Victrola mit 3 Spring Motor. Diamantpointnadel, 2 Monate gebraucht, viele Records, $60. 250[illegible] W. Division Str. 2. Apt. frfasonmo

Mahagoni Phonograph, 50 Zoll hoch, mit Records, $50. 1559 N. Halsted Straße. di—son

Zu verkaufen: Wenig gebrauchtes Piano, sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 18ok1wX

$75 kaufen Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Groß. 5081 Broadway. 24spX*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Zu verkaufen: Singer Nähmaschine, Drop-Head, Cabinet Style, mit Attachments, $15. 3056 W. Madison Str., Foley. fason

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

. . verkaufen: Alteingeführtes, gutgehendes Zigarren- und Candygeschäft, deutsche Nachbarschaft, $600. Telephoniert Diversey 9127.

Zu verkaufen: Candy Store, 2455 N. Racine Ave. famo

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen in guter Gegend. 1933 Dayton Str. fason

Zu verkaufen: 3stöck. Roominghaus, 2 Minuten vom Lincoln Park, alles besetzt, sehr billig. Nachzufragen 2274 Clybourn Ave. Telephon Lincoln 801. fason

Zu verkaufen: Auto Repair und Tire Vulcanizing Shop billig, gut für zwei Mechaniker. Vulcanizing wird angelernt. 2020 N. Mozart Str., Ecke Armitage. fason

Zu verkaufen: 11-Zimmer Roominghaus, gut möbliert, große Yard mit Hühnerhaus, billig für bar; Miete $45. Zu erfragen 676 No. La Salle Str., 1. Flat. fason

Bäckerei für Bar zu kaufen gesucht, wo 4 Mann oder mehr Arbeit haben, mit oder ohne Property. Adr.: W 718 Abendpost. fasomo

Zu verkaufen: Bargain! Garage und große Reparaturwerkstatt, vollständig eingerichtet; Geldmacher; billige Miete; Preis $8500. — Quetschke, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube, $8.00 monatliche Miete; $60 wöchentliche Einnahme. 751 North Ave., 2. Floor. famo

Zu verkaufen: Delikatessen und Schulmaterialien; 4 Zimmer und Bad; Miete $25. 2421 Wilcox Str., Tel.: Seeley 5551.

Zu verkaufen: Ein 3-Stühle Barbershop, wegen Krankheit. 3855 Southport Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, gutes Rooming-Flat von 8 Zimmern, an Ecke der Western und North Ave.; muß gleich verkauft werden; verlasse die Stadt. Nachzufragen bei Frau Schneider, 1628 N. Claremont Ave., nahe Western Ave.

Zu kaufen gesucht: Möbliertes Flat von 4—5 Zimmern mit Bad. Einzelheiten und Angabe der Miete erbeten, Carl Brendl, 170 North Ave., 3. Flat. fason

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant in bester Gegend. Beste Gelegenheit für Ehepaar, Koch oder Köchin. Keine Agenten. Tel. Rogers Park 3764. Casino Café, 1734 Greenleaf Ave. Nehmt Car Nr. 22. fason

Zu verkaufen: Candy-, Cigarren- und Stationary Store; 2 Zimmer und Flat, 30 Doll. Miete; Schule; gute Gelegenheit für richtige Person. Anzufragen 751 W. North Avenue, 2. Floor. dofamo

Zu verkaufen: Saloon. 5158 Lincoln Ave. Telephon: Sunnyside 9228. frfason

Zu verkaufen: Bäckerei, lange bestehend. 2525 North Ave. Tel. Humboldt 977 J. frfa

Suche besseres Roominghaus, gute Lage; muß preiswert sein. Adr.: W 708 Abendpost. frfason

Zu kaufen gesucht: Saloon. Adr.: W 771 Abendpost. frfa

Zu kaufen gesucht: Restaurant. Adr.: W 772 Abendpost. frfa

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenstore. 703 Willow Str. 20ok1wX

Zu verkaufen: Yankee System Bäckerei; gute Lage Vorzusprechen zwischen 7 und 8 Uhr morgens. 4744 N. Kedzie Ave. dofrfa

Roominghaus oder; Hotel ehrliche Behandlung garantiert: 5 bis 200 Zimmer, Profit bis $1000 monatlich; billige Preise; Teilzahlung. Sprecht vor: **Lange**, 704 No. Dearborn Str. 18ok*X

Zu verkaufen: Bäckerei Wallcases und Floor Cases, neu und gebraucht, Räumungsverkauf. American Store Fixture Co., 121—127 Süd Halsted Straße. mo—fa

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store; beste Gelegenheit, gutes Geschäft zu kaufen. 4610 N. Hamilton Ave. ok171wX

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery-Store (2 Wohnzimmer dabei). Miete $20 monatlich. Preis $1850. 2847 Lincoln Ave. ok17,1wX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Teilhaber verlangt für etablierte Geschäft. $4000 Anlage verlangt. Strikteste Untersuchung gewährt. Zimmer 60, 39 W. Adams Str. fa—mo

Krankheitshalber suche einen Partner, der sich mit etwa $1000 an einem in Entwicklung stehenden Unternehmen, welches gute Zukunft verspricht, beteiligen will. Partner soll, wenn möglich, guter Verkäufer sein. Adr.: A 525 Abendpost. dofason

Verlangt: Zuverlässiger Mann, der deutsch spricht, um halben Anteil in etabliert. Grundeigentumsgeschäft zu kaufen. Vorzügliche Gelegenheit. $700 bar. Telephon Lawndale 631. 18—25ok

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Geld in jeder Höhe geliehen. Real Estate Kontrakte und Zweite Hypotheken gekauft. Erste Hypotheken und Real Estate Bonds zum Verkauf.
Henry F. Koch.
Franklin 2038 10 S. La Salle Str. 6ok*

Verdoppelt Euer Geld in Chicago, der am schnellsten wachsenden Stadt in der Welt, wo Euer Geld absolut sicher ist und sich vervielfältigt mit dem großen Wachstum der Stadt. $5 genügen zum Anfang. Schreibt sofort um interessante und wertvolle Auskunft an J. B. Goetz, 4400 S. Kedzie Ave., Chicago. faso

$2500 zu verleihen auf Grundeigentum zu 6 Proz. Zinsen. 2358 Lincoln Ave. dofason

Erste Hypothek, $1800 zu 6%, zu verkaufen. 4709 Princeton Ave., parterre. frfason

Zu verkaufen: Ich bin gezwungen, 5 Aktien, Pari-Wert $100 per Aktie, einer Industrie-Firma zu verkaufen. Nehme $450 bar. Man schreibe an: Z. 319 Abendpost. frfason

$800 zu leihen gesucht zu 6 Proz auf gute Eck Lot, wert $2500. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. 20ok1wX

Zu verkaufen: 7% erste Hypothek Gold Bonds, $100, $500 und $1000. Fowler & Reams 3825 W. 22. Str. Tel. Lawndale 631. 23ag*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

. verkaufen: Gute Weinfässer, große und kleine, billig. 1405 N. Halsted Str.

Verkaufe wegen Europareise mein Lager vorgezeichnete deutsche Handarbeiten, Tischtücher, Handtücher, Polstern, Tischläufer, Wandschoner spottbillig. Mandik, 1506 Clybourn, 2. Floor. fason

Brennholz zu verkaufen, $6 eine Ladung, zum Haus gebracht. 1875 Clybourn Ave. Tel.: Diversey 2876. fasomo

Zu verkaufen: 3 gute Weinfässer, 25 Gallonen. 646 Webster Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Zwei deutsche Oelgemälde, „Morgen" und „Abend", und schöne große Uhr mit Gongschlag. 3255 Berteau Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen. 5000 Peonies, Phlox, Bleeding Hearts, Rose of Sharon, Winter-Astern, Obstbäume, Beerensträucher, Bäume und Sträucher, ausgepflanzt und garantiert. Uebernehme Kontrakt für Gartenarbeit. Jensen, 1623 Monticello Ave. Tel.: Belmont 8962. 24sp fasolmt

Gebe Verkaufsrecht an einem nickelplattierten Mail Order Artikel für Restaurants und Privat, oder verkaufe halben Anteil. Artikel ist im Markt. (Patent angemeldet.) Adr.: W 713 Abendpost. fason

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Verkaufe Seiferts Hähne und Weibchen. Käfige mache zu Order. 1649 Mohawk Straße. Züchter.

Verkaufe billig, Bostons, Foxterriers, Spaniels, Coach Dogs, Puppies. 2107 Larrabee Straße.

Ausverkauf: Seifert Roller, Züchter, 2112 N. Edward Court, halber Block östlich von N. Halsted Str., 2. Stock.

Zu verkaufen: **Ferrets**, „Rost", 840 Altgeld Str. Tel.: Diversey 5053.

Ausverkauf, Kanarienvögel gute Sänger und Weibchen. Vorzusprechen Samstag und Sonntag, 1716 Burling Str., 3. Apart.

Zu verkaufen: Gute Sänger und Brutkäfige. 1719 Orchard Straße.

Zu verkaufen: Hasen, Flemish Giants, German Checkers, Himalayans, 1703 N. Halsted Str., Schneider.

Zu verkaufen: Hasen, Flemish Giants. Joe Wall, 2312 S. Kirkland Ave.

Zu verkaufen: Junge Kanarienvögel Rollers $7 das Stück, und Weibchen. Nur helle und bunte ohne Schopf. 3548 S. Winchester Ave. ok1,8,15,22

Blenheim Spaniel, Collies, Shephard, auch Bull- und Fox-Terriers; $3. 4061 Lincoln Avenue. didofa

Zu verkaufen: Pullets und Hem weiße Leghorns, Plymouths, Rocks, Buff Orpingtons und schwarze Minorcas. 3550 Southport Ave. dofrfason

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Ausverkauf: 10 Pferde und Wagen, $25 aufwärts; viele Geschirre. 2531 Lake Straße. Green Ice Company.

Zu verkaufen: Bäckerwagen gutes junges Pferd mit Geschirr; sehr billig wegen Aufgabe des Geschäfts. 4356 Irving Park Blvd., Store.

— Northwestern Brewer Barns —
25 junge Pferde und Mähren; Wagen und Geschirre. 2270 Clybourn Ave. 6-31okX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Nordseite

2-Flat Brick an Orchard Str., Preis	$6800
3-Flat Brick an North Park Ave., Preis	$8000
6-Z. Fr.-Cottage an Wolfram Str., Pr.	$5500
4-Zimmer Brick Cottage, an 2113 Herndon Str., Preis	$3100
2-Flat an 1621 Clybourn Ave., Preis	$3000
3-Flat Brick und 2-Flat Frame, alles modern, Miete $2580; Preis $16,000; Bar nur	$5000
2—5 Zimmer Flat, modern, an 1738 Bissell Straße,	
2—2 Flat Gebäude, an 1908 Orchard Straße, 2 F.,	
Ein feines 3-Flat Gebäude, nahe Lincoln Park, Preis $12,000; Bar nur	$5000
6—6 Z. Flats an Kenmore Ave., Pr.	$26,000

Wenn Ihr Euer Grundeigentum verkaufen oder irgendein Property zu kaufen wünscht, so seht uns.
Paul Mueller, 1636 Clybourn Avenue. fason

2 Flat Brick Bargain — je 5 Zimmer. Heißwasserheizung im ersten Flat. Alles modern und in gutem Zustande. Nur $5800. $2000 Bar, Rest monatlich. Vorzusprechen: 3040 Clybourn Ave., nachmittags oder Keester & Zander, 27 W. Washington St. fason

Zu verkaufen: 3 Flat und Cottage hinten, Miete $98 monatlich, an School Str., nahe Greenview. Preis [illegible]; $2000 bar, Rest wie Miete.
6-Flat Brick an Eck-Lot, ferner 2-Flat an der Seite; bequem zur Sheridan Rd. Hochbahn-Station. Jährliche Miete $6000. Preis $34,000; $10,000 bar.
E. Abrahamson,
1909 Irving Pk. Blvd. Wellington 126. didofa

Zu verkaufen: Farmland!
an Deutsch-Ungarn, von ½ Acker aufwärts; leichte Abzahlungen 25 deutsch-ungarische Familien wohnen hier, an der Burlington Bahn, 69 Züge täglich zwischen La Grange und Western Springs. Nähere Information persönlich oder brieflich. Paul Knise, Western Springs, Ill. dimifrfa

Zu verkaufen: 3-Flat Gebäude — spezieller Bargain, $5000; lauter große 4-Zimmer Flats, Bad, Gas, 2 Garages; 30 Fuß Lot; Miete $64 monatlich; nahe Belmont und Paulina; bequem zur Hochbahnstation; $900 Bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfa

Brick-Cottage, 5 Zimmer, nur $3500, mit 3-Zimmer Frame-Cottage hinten, nahe Barry und Hoyne Ave.; $1000 bar Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfa

Zu verkaufen: 3-Flat Gebäude, $6750, 4, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas; Konkretfundament; in sehr gutem Zustand, nahe N. Oakley und School Str.; $1000 Bar Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfa

Zu verkaufen: Cottage, $3000, 9 Zimmer, elektr. Licht, Bad; Stall geeignet für Garage, nahe Oakdale und N. Lincoln Str.; $1500 Bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfa

Zu verkaufen: 2-Flat, nur $9500, schönes großes zweistöckiges Brickhaus, 5 u. 6 Zimmer, Heißwasserheizung, elektr. Licht; Garage für Car; nahe Paulina und Lincoln Ave. und 2. Ave. Hochbahnstation; $3500 bar, Rest leichte monatliche Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfa

Zu verkaufen: 6-Flat Brickhaus, Ecke, $11,500, lauter große 4-Zimmer Flats, elektr. Licht, Bad, nahe Nelson und N. Paulina Str.; $3000 bar, Rest auf Abzahlung.
John Heim (alleiniger Agent), 3148 N. Ashland Ave. frfa

Zu kaufen gesucht: Cottages und 2-Flat-Gebäude an der Nordseite. Wegen schnellem Verkauf sprecht vor bei
John Heim,
3148 N. Ashland Ave., neben Ecke Belmont. 30sp*X

— Achtung, Käufer! —
Sofort zu beziehen, 6 und 7 Zimmer Wohnungen, durchweg neu dekoriert, 2 Furnaces. Lot 50 bei 147, Brickgebäude, in Ravenswood; kann mit $3000 Anzahlung gekauft werden. Preis $10,000. Philip Hanus, 2572 Lincoln Ave. Phone Diversey 3534. dofason

Zu verkaufen: $500 Anzahlung kaufen Nr. 2658 Burling Str. 4-Zimmer Wohnungen; Basement, Attic. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. frfason

Zu verkaufen: Nahe Clark und Cornelia, 3-6 Zimmer Steinfront Brickgebäude. Preis $12,000; $4000 bar. Ludwig Soeder, 2943 N. Halsted Str. 21ok1wX

Zu verkaufen: Bungalow, Ravenswood Manor, modern, 6 Zimmer und Schlafporch, Heißwasserheizung, ½ Block von Hochbahn. 2858 Leland Ave. Nordseite. frfa

Vertausche für Lot und $4000 bar gutes 3 Flat Steingebäude. Center Str. Wert $12,500; Miete $140. Ofenheizung. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dofason

Zu verkaufen: 3-Flat Brickgebäude, 5 Zimmer und Sunparlor, Furnace- und Ofenheizung; Preis $12,000. Nachzufragen 3048 N. Ashland Ave. Tel.: Buckingham 1037. frfa

Zu verkaufen, spottbillig: 2-Flat, 1324 Larrabee Str., und Cottage, 1309 Vine Str., $2500. Tel Lincoln 6469. fr—do

Zu verkaufen: Mod. 2-Flat Brickgebäude, Furnaceheizung, Elektr., Lot 30x176, nahe Irving Park Blvd. und Southport Ave.; blos $2500 nötig; Preis $10,300.
S. Blum, 3709 Southport Ave. frfa

Zu verkaufen: 3-Flat Brick, drei 6-Zimmer-flats, Furnace- und Ofenheizung, elektr. Licht, 1-Car Garage, Lot 30x125, zwei Blocks östlich von meiner Office; blos $5000 notwendig; Preis $13,000.
S. Blum, 3709 Southport Ave. frfa

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, Konkret-Fundament, nahe Southport Station, $1500 Anzahlung; Preis $4500.
S. Blum, 3709 Southport Ave. frfa

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick Cottage, Gas, Elektrizität, Bad und feststehende Wasch Tubs. Sofort zu beziehen. Preis $3800. 3119 Sarak Ave. Nachzufragen zwischen 2 und 5 nachmittags Samstag und Sonntags, Fragt nach Mr. Holt frfason

Zu verkaufen: 3 Flat Brickgebäude, jedes 7 Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, 2-stöck. 2 Car Brick Garage hinten. Miete $3000 per Jahr. Preis $16,000.00. H. W. Kleine, 2940 Lincoln Ave. dofrfason

Vertausche für $2000 Lot oder billige Farm und $2600 bar Eck-Brick Flatgebäude mit 4 Wohnungen, Ofenheizung. 1362 Fuller Str. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dofason

Wir verkaufen und kaufen Häuser, Flats, Farms. Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd Tel Wellington 187 4ag3mtX

Zu verkaufen: 12 Flat Brickgebäude, Dampfheizung, elektrisches Licht, Lot 100 bei 244; Miete $9,300.00; Preis $45,000.00. $10,000.00 Anzahlung. H. W. Kleine, 2940 Lincoln Ave. dofrfason

Zu verkaufen: Von Eigentümer außerhalb der Stadt, 13 Apartmentgebäude, 4 und 5 Zimmer, in Lake View, 2 Blocks zur „L" Station. Preis $40,000. Nehme 2- oder 3-Flatgebäude als Teilzahlung. E. J. H. Ayres, 5418 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Bargain, modernes 2 Flat Brickhaus, sehr gute Nachbarschaft. 30 Fuß Lot, 2-Car Garage; Dampfheizung; Miete $2040 jährlich; Preis $13,000; Anzahlung $2000. **Blomgren & Co.**, 1803 Irving Park Blvd. o117.*

Zu verkaufen: Spezieller Bargain—$6500 kauft 2stöck. Brickhaus, 4 Zimmerflats, ebenfalls 4 Zimmer Cottage hinten, nahe Belmont Ave. Cars. $2500 Anzahlung. **Carl Wolf**, 3266 N. Clark Str. dofrfason

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus, 4- und 4-Zimmerflats und 6-Zimmer Cottage, Brickfundamente, 37 Fuß Lot, in bestem Zustand. 1232 Nelson Str. Telephoniert Eigentümer, Albany 8283. dofrfa

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od tauscht, seht A Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: 3-Flat Brickgebäude, 4 Zimmer jedes, Ofenheizung, elektr. Licht, Preis $8500. — Ferner 3-Flat-Gebäude, ein 5- und zwei 6-Zimmer, Ofenheizung, elektr. Licht; Preis $10,500. **Wm. Gewecke**, 3949 N. Ashland Ave. Tel. Lake View 58. dofrfa

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage mit Schlafporch, Furnaceheizung, elektr. Licht, neu angestrichen und dekoriert; Preis $5500, Anzahlung $2000. **Wm. Gewecke**, 3949 N. Ashland Ave. Tel. Lake View 58. dofrfa

Zu verkaufen: Ravenswood Garden, 6-Flat, 4 und 5 Zimmer, Dampfheizung, vorzüglich gebaut, nahe Rockwell Hochbahnstation.
Cochran & McCluer (Loehde), 4622 N. Western Ave. Tel. Ravenswood 1410. dofrfa

2-Flat Brick, beinahe neu, 5 und 5 Zimmer, Tile Bad, breite Lot, Furnaceheizung, Doppel-Garage, nahe Addison und Leavitt Str.; $4000 bar. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. do—diX

Zu verkaufen: Bargain, 2-Flat Brick, 6 und 6 Zimmer, Furnaceheizung; neue doppelte Garage, 30 Fuß Lot, an Leland Avenue. Miete $1440 jährlich. Preis blos $11,000. 1803 Irving Pk. Blvd. dofrfa

Zu verkaufen: 3 Flat Frame, 2-6—1-4 Zimmer Flats, Gas u. elektr. Licht; gute Verfassung; Miete $72 monatl. 2126 Barry. Eigentümer 2135 Barry Ave. $3000 bar, Preis $6000. dimidofrfason

Seht diesen Bargain, ehe Ihr kauft: 2stöckig. Brick, 5 und 6 Zimmer, Heißwasserheizung für 1. Floor. Preis $9000; braucht $2500 bar.
Erbach, 2033 Irving Park Blvd. 18ok*X

Wenn Sie willens sind, Ihr Haus auf monatliche Zahlungen zu verkaufen, kommen Sie nach Zimmer 510, 189 N. Clark Str. 9sp*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: 2110 Sheffield Ave., 3-Flat Brick, zwei 6-Zimmer, Bad und elektr. Licht, auch Cottage, Dampfheizung; Miete $160, Bargain. Lincoln 930. fason

Zu verkaufen: Hübsche Cottage, 5 und 3 Zimmer, Bad, Elektr. und Heißwasserheizung, 4701 Berteau Ave.; $1500 bar, Preis $5500. Tel. Lincoln 930. fason

Zu verkaufen: Macht Offerte! 2stöck. Gebäude, große Lot, Basement und Attic, 1537 Cleveland Ave. Kleine Anzahlung notwendig. A. Torpe, 820 North Ave. fason

Zu verkaufen: 1921 Dayton Str., vier 4-Zimmer Brick und Basement; Miete $86 per Monat; $1000 Anzahlung; Preis $6000. A. Torpe, 820 North Ave. fason

Zu verkaufen: Zwei Gebäude, 6 Flats, 1650 Barry Ave.; gutes Einkommen; $2000 Anzahlung; Preis $6700. Telephon: Lincoln 930. fason

Zu verkaufen: 3-Flat-Gebäude, elektr. Licht, in gutem Zustand, 613 Willow Str.; $1000 Anzahlung, Rest Abzahlungen. Bargain. A. Torpe, 820 North Ave. fason

Zu verkaufen: 1822 Burling Str., 6-Zimmer Cottage, Lot 29x133; nur $1000 Anzahlung, $25 monatlich; Preis $3500. A. Torpe, 820 North Ave. fason

Zu verkaufen: Store und 5 Flats, 1649 Dayton Str.; Miete $94 per Monat; $1500 Anzahlung, Rest Abzahlungen; nur $5500. Torpe, 820 North Ave. fason

Zu verkaufen: 1719-23 Orchard Str., durch bis 1720 Vine Str., 5 Gebäude, 16 Flats, Miete $220; macht Offerte. A. Torpe, 820 North Ave. fason

Zu verkaufen: Ecke, 2-stöck. Frame auf Brick, Ofenheizung, elektr. Licht, nahe Grace Str.; $1500 Anzahlung, Preis $7500.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. ok22,23,28,29,30,nv4,5,6,11,12,13

Zu verkaufen: Modernes Brick, 6 Flats, Dampfheizung, in Edgewater; Miete $5040. Preis $25,500.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. ok22,23,28,29,30,nv4,5,6,11,12,13

Zu verkaufen: 6 und 6 Zimmer Brickgebäude, Heißwasserheizung; ferner 4 und 4 Zimmer, Ofenheizung, Ecke, 73 Fuß Lot, nahe Diversey Blvd.: Preis $10,000.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. ok22,23,28,29,30,nv4,5,6,11,12,13

Zu verkaufen: 7-Zimmer Residenz; Lot 37½ bei 125 Fuß, nahe Grace Str. Preis $4800.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. ok22,23,28,29,30,nv4,5,6,11,12,13

Zu verkaufen: Gute Baustellen, von $50 der Fuß aufwärts.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. ok22,23,28,29,30,nv4,5,6,11,12,13

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, sechs 6-Zimmer Flats, Ofenheizung, nahe Grace Str., 54 Fuß Lot; nur $25,750.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. ok22,23,28,29,30,nv4,5,6,11,12,13

Besichtigt Sonntag
1332 George Str., zwischen Lincoln und Southport, ein in bester Verfassung gehaltenes 1—5 und 1—6 Zimmer Framehaus, mit Attic und großem Basement, elektr. Licht, erster Flur Furnace; Preis nur $5800; mäßige Anzahlung.

Zu verkaufen: Großer Bargain! 3-Flat Brick, nur 5 Jahre alt; nahe Oakley und Addison Straße. In ausgezeichnetem Zustand, Eichenböden und Verkleidung, elektrisches Licht, Bad, Laundry; hübscher Rasen, Zement-Porch; 4, 4 und 5 Zimmer. Käufer kann 2 Flats beziehen. Preis $9400. $3000 bar.
Condell Bros., 3011 Southport Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 2-Flat Frame, 5 und 6 Zimmer, Konkret-Fundament, 7 Fuß Basement; Bad, alles helle Zimmer; nahe [illegible] und Wellington. Ein Flat kann bezogen werden, sobald der Verkauf abgeschlossen wird. Preis $5900. Leichte Zahlungen.
Condell Bros., 3011 Southport Ave.

Zu verkaufen: Echter Bargain! 3-Flat Frame, 5, 5 und 6 Zimmer und 4 Zimmer Cottage dahinter; Brickfundament, Bad, Hartholzböden; Miete $100 monatlich; Preis nur $7000; $1500 bar. Versäumt nicht diesen Bargain zu besichtigen. An School Straße gelegen.
Condell Bros., 3011 Southport Ave.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Heim, nahe Ashland und Irving Park Blvd. Preis $2800. Leichte Zahlungen.
Condell Bros., 3011 Southport Ave.

Zu verkaufen: Bargain, modernes 2 Flat Framegebäude nahe George und Racine Ave. 6 u. 6 Zimmer, elektr. Licht, Hartholz Floors, 2 Furnaces, Zementbasement, Garage für 2 Cars, gepflasterte Alley, beide Flats können sofort bezogen werden. Preis $7500, leichte Zahlungen.
Condell Bros., 3011 Southport Avenue. fason

Zu verkaufen: In Ravenswood, 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, Preis $11,000; $5000 bar, 1. Flat kann sofort bezogen werden.
M. W. Knittel & Co., 4741 N. Western Ave., Telephon Ravenswood 2845. fason

Zu verkaufen: Modernes 8 Flat Brickgebäude, Furnace- und Ofenheizung, Miete $4100 das Jahr, gute Transportation, Preis $33,000 — $8000 bar notwendig.
M. W. Knittel & Co., 4741 N. Western Ave., Telephon Ravenswood 2845. fason

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, 3 Flats, elektr. Licht, Bad, $5200, $2000 bar. Nachzufragen 2. Flat Sonntag und Montag. 2143 Southport Ave.

2-Flat Frame, Brickbasement, Furnace, elektr. Licht, 6 u. 6 Zimmer, in feinem Zustand, nahe „L"-Station; sofort. Besitznahme vom 1. Flat. Bargain, $6800, H. Miller, 4410 N. Western Av.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektr. Licht; Garage für 2 Cars, 2217 Leland Ave. Telephon: Ravenswood 3089-J. fason

Zu verkaufen: 6-Flat, Steinfront, elektr. Licht, Hartholz-Fußböden; in ausgezeichnetem Zustand; Belden und Osgood; Miete $2890; Preis $18,000. Quetschke, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: 4-Flat nahe Wrightwood und Seminary Ave., elektr. Licht, $6300; Miete $1080, Abzahlung. Quetschke, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: Edgewater Heim, kann auch als 2-Flat gebraucht werden, 2 Blocks von Sheridan Road, Lake, Car, „L" und Bus; Preis $15,000. 5749 Winthrop Ave. 'Phone: Edgewater 1630. Eigentümer 2. Flat. faso

Zu verkaufen: Bargain, 2-Flat Brickhaus, Ecke, 4—4 Zimmer, Furnace; Preis $8300; Bar $3500. 4158 N. Leavitt Str. Eigentümer. fason

Billig! 2-Flat Frame auf Brick, muß verkaufen: $4700; nur $1000 Bar. Telephon: Ravenswood 5278. fason

Ein Bargain! Feines 2-Flat Brick, 6 und 7 Zimmer, in Ravenswood; nur $12,500. Phone Ravenswood 2694. fason

Zu verkaufen: Fünf 4-Zimmer Flats, in perfektem Zustand, elektr. Licht; Konkretfundament; Miete $100 monatlich. Preis $7800. Eigentümer in Cottage 1336 Barry Ave. fason

Zu verkaufen: Ein 2-stöck. Framehaus, 441 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. Elektr. Licht und Bad, alles im besten Zustand. Vorzusprechen beim Eigentümer, 445 Wisconsin Straße, 1. Floor. 22ok,fason,3w

Zu verkaufen: Ravenswood, 2-Flat Brick, 5 u. 6 Zim., Garage; Besitznahme von Eigentümers Flat. Hat Furnaceheizung mit Thermostat Kontrolle und Instantaneous Wasserheizer; gutes Einkommen, $10,500. $3000 bar. Rest auf Abzahlung. Tel.: Buckingham 1029. fason

Verkaufe zwei 5-Zimmer Cottages, elektr. Licht, Bad und großer Dachboden; monatliche Abzahlungen. 2734 Osgood Str., $3000, und 2730 Osgood Str., $2500. fason

Zu schnellem Verkauf: Framehaus nahe Sheffield und Clybourn; Miete $40 monatlich, Gas und elektr. Licht; Preis $2500; Bar $800. 'Phone: Haymarket 5721.

Verkaufe 3631 N. Seeley Ave. nahe Addison, 7-Zimmer modernes Frame für 2 Familien. Nur $5000, leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe billig, 2719 Osgood Str. nahe Diversey, 2-stöck. Frame, 4-Zimmer Flats, und Frame-Cottage hinten; nur $4300, leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

8-Zimmer Roominghaus, gutes Basement, nahe Lincoln Ave. Frei für sofortigen Einzug, $5500. Andere Bargains. Wm. Bausch, 808 Center Straße. fasomo

Zu verkaufen: 5-Flat Brickgebäude, Ofenheizung; Preis $14,000; Bar $4000. Telephon: Ravenswood 5278. fason

Zu verkaufen: Bargain. 5-Zimmer Cottage, großer Dachboden, elektr. Licht und Bad; Preis $3200; Anzahlung $800, Rest $30 monatlich; kann sofort bezogen werden.
Blocher & Co., 2551 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 3-stöck. Brickgebäude, Steinfront, 3—5 und 2—4 Zimmer Flats, ein Store mit Bäckerei, elektr. Licht und Bad; Preis $9500.
Blocher & Co., 2551 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, Lot 42×125, an 1940 Larrabee Str. Zu erfragen im ersten Flat, oder 2256 Lincoln Ave. Tomaszewski.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Apartmenthaus, Brick modern, Garage; Preis $8000.
Thomaszewski, 2256 Lincoln Avenue.
Abends offen.

Zu verkaufen: 26 Zimmer möbliertes Apartmentgebäude, $250 monatliche Einnahme, Nordseite. Preis $9500.
Tomaszewski, 2256 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 3-Flat Brick-Apartmenthaus, Lake View, neueste Einrichtung; Garage hinten; $4000 bar. Rest monatlich.
P. Thomaszewski, 2256 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 6-Flat Gebäude, Sunparlors und neueste Verbesserungen; Miete $5040; gute Lage in Ravenswood; Teil bar, Rest monatlich, oder nehme kleineres Property in Tausch und Bar.
P. Thomaszewski, 2256 Lincoln Avenue.
Offen abends bis 9 Uhr.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brickhaus, Furnaceheizung, mit 2 Flat Brick, beide für $7400 — auf Abzahlung. Bausch, 808 Center Str.

UMI

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 3 Flat Brick, 5—5—5 Zimmer, sehr gut gebaut, Heißwasser- und Ofenheizung, elektr. Licht, Eichenverkleidung, hat ein Flat Frame auf Concrete hinten, 5—5—4 Zimmer. Alle in sehr gutem Zustand, sehr niedrige Miete — keine Leases, Bedingungen $4000 bar. Feines Heim und Geldanlage. — Preis für das ganze Property $14,500. — Carl Wolf, 3266 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: 3 Flat Brick, 6—6—6 Zimmer, Herndon hochfeines Gebäude, in ausgezeichnetem Zustand, alle Röhren für Dampfheizung, sofortiger Besitz von 2 Flats. Hypothek $9000. Preis $13,500. Carl Wolf, 3266 N. Clark Str.

Zu verkaufen: 4-Flat Framehaus, jedes 4 Zimmer, Nordseite, Robey nahe Addison, elektr. Licht, Miete über $1200, Preis $6800; Abzahlungen. Ein Flat leer, sofort zu übernehmen. Näheres bei
J. Swartz, 2131 N. Clark Str. sason

Zu verkaufen: Cleveland Ave., 3-Flat Brick, 6—6—6 Zimmer; nebst 3-Flat Brick hinten, 4—4—4 Zimmer; alles Ofenheizung, elektr. Licht; Property in gutem Zustand; keine Leases; Miete $1728, Bedingungen $3000 Anzahlung; Preis $11,600.
Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. 22ok*X

Prächtiges neues modernes Bungalow in Edison Park, 1½ Blocks von Northw. Eisenbahn. $1500 Bar, Rest auf Abzahlung. Ferner neues Brick-Bungalow an Wilson Ave., „restricted". Tel.: Irving 7794. Baustelle in Tausch.

$500 Anzahlung kaufen 1532 Mohawk Str., fünf Mieten, oder 1837 Fremont Str., zwei Häuser, 4 Wohnungen. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. sason

Nordwestseite.

30 Fuß Lots an Addison Str., nahe Long Avenue. Ein spezieller Bargain. $600 — $60 Bar — $10 monatlich. Diese Lots sind an einer Halbsektion, haben Sewer, Wasser, Gas und Zementwege und bezahlt. Office 3147 N. Cicero Ave., nahe Belmont, Nachmittags offen. Koester & Zander, 27 W. Washington St.

Sofortige Besitznahme.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Frame-Bungalow; Preis $4500; $500 bar, Rest wie Miete. 3934 New England Ave. Man nehme Irving Park Car bis zum Endpunkt und gehe dann drei kurze Blocks westlich. Eigentümer am Platze Samstag von 2 bis 6 Uhr abends und Sonntag den ganzen Tag. frsaso

— Geschäfts-Eigentum! —

Laden an Irving Park Blvd.; Gebäude 30 bei 70; 6 Zimmer auf 2. Floor; Bargain für $11,500; $4000 bar, $100 per Monat. Wolf Bros., Zweig-Office Irving Park Blvd. und Meade Ave. Phone Ridgemore 111. sonsason

2-Flat Bargain.

$2000 Bar, $50 monatlich kaufen ganz neues 5 und 6 Zimmer Clastica Stukko Gebäude; Heizung für ersten Floor; 30 Fuß Lot; Preis $8800; Miete $1200 jährlich. Wm Joern, 949 N. Oakley Blvd., Tel.: Humboldt 7205.

Hirsch Str., westlich vom Humboldt Park — 6 Zimmer Brick Cottage, Concrete Fundament, Ofenheizung, elektr. Licht, in sehr gutem Zustand, große Lot, 50 bei 125, mit Seitenfahrweg nach feiner Garage. Mäßige Bedingungen — Besitzergreifung. Preis $5500. — Carl Wolf, 3266 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Mein schönes fünf 4 Zimmer Haus, alles modern, Tel.: Armitage 192. sason

Verkaufe feines neues modernes Brick-Bungalow; große Lot, 4320 N. Mozart Str., nahe Montrose Blvd.; nur $9000, leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6—4 Zimmer Brickhaus, modern, 2015 Clifton Ave., 1. Flat, Eigentümer. sason

Zu verkaufen: Strikt modernes 2 Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, 2 Furnaces, um schnell zu verkaufen für $9500. Vom Eigentümer 4133 N. Lawndale Ave., Tel. Juniper 5773 J. sasonmo

Zu verkaufen: 5-Flat Brickhaus, $16,500, modern, 3—5 Zimmer und 2—4 Zimmer, elektr. Licht, Bad, nahe N. Albany und Montrose Ave.; $4000 Bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Neues modernes Brick-Bungalow, 5 Zimmer, Furnace, elektr. Licht, Bad; 3-Car Garage; 50 Fuß Lot; nahe Berenice und 60. Ave.; Besitznahme innerhalb 30 Tagen. $11,000, Bedingungen: $4000 Bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: $500 Anzahlung, attraktive 4-Zimmer Cottages, alle Verbesserungen, Gas, Elektr., gute Fahrgelegenheit, fertig zum Einziehen. Nachzufragen in Office, Norwood Park Ave. und Grimm. Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Grimm, geht 2 Blocks nördlich. frsa

Zu verkaufen: 2-Flat Bargain, 5 und 6 Zimmer, Sewer und Wasser, Eck-Lot, 53x125, Miete $480, Preis $4300; $1000 Anzahlung.
E. N. Rappold,
4952 Milwaukee Ave. Tel. Kildare 3361. frsason

Zu verkaufen: 5321 Luna Ave., 5-Zimmer Bungalow Furnaceheizung und Elektr.; $3000 bar, Rest Hypothek; Preis $5500. Lincoln 930. sason

Zu verkaufen: 1-, 2- u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freier's, 4643 N. Rockwell Str od. 3625 Irving Pk. Bd. 12jn,sasomi*

Zu verkaufen: Modernes Wohnhaus mit 4 Lots in Hinsdale. Nachzufragen beim Eigentümer H. Beyer, 3723 N. California Ave. ok15,16,22,23

Zu verkaufen: $1000 bar, $60 per Monat, kaufen prachtvolles neues 6-Zimmer Bungalow auf der Nordwestseite, nahe 3 Straßenbahnlinien. Tel.: Wellington 5616. frsason

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmerflats, Frame, Brickfundament, Elektr., Bad, modern. Keine Agenten. 3939 N. Bernard Str. frsa

Südseite.

Zu verkaufen: Besetzt 222 W. 110. Place, 5-Zimmer Cottage, schönes Basement, Furnaceheizung, leichte Abzahlungen; $500 bar. Wünsche Offerte, muß verkaufen.
M. E. Eggert, 8 S. Dearborn Str. misamo

Zu verkaufen: Hotelgebäude, 3stöckig, Steinfront, in Englewood; Preis $8500; Einkommen $1620 jährlich. Nachzufragen 6316 So. Peoria Str. Smith. sason

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ganz neues kleines 4 Zimmer-Haus. Elektrizität, Gas, Wasser, gutes Land, fein für Hühner. ½ Acker Land. Siegle, 98. Str. und Kedzie Ave.

Wenn Sie ein Haus oder Lot auf der Südwestseite kaufen oder verkaufen wollen, sehen Sie Lauermann Bros., 7911 S. Ashland Ave 18jn*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: 54 Acres, an Milwaukee Ave. Auto-Road und West River Road, ein Block nördlich vom „House That Jack Built", Desplaines River und Waldparkgürtel; guter Boden und Verbesserungen; muß verschleudern wegen Nachlassenschaftsregelung. Wegen Einzelheiten sehe man
John Heim (alleinigen Agenten),
3148 N. Ashland Avenue. frsa

Fünf-Zimmer Bungalow zu verkaufen, Zementblock-Basement, Lot 100x141, elektr. Licht, $4,700; $1000 Anzahlung, Rest auf Zeit. Eigentümer Sid Minnick, Soo und First Str., Desplaines, Ill. frsa

Zu verkaufen: Neues Bungalow in Norwood Park, 5 Zimmer, Sunparlor, Furnace; Lot 50x165 Fuß, $6300; $1000 bar, Rest leichte Abzahlungen. G. E. Wessels, 6075 Neva Ave., Norwood Park. sason

Zu verkaufen: 3 Lotten in Evanston, alle Verbesserungen. Joseph Seitz, 1444 North Park Ave., 2. Flt. hinten. sasomo

Zu verkaufen: Lot 50x141, 3 Blocks von Straßenbahnlinie in Oaktonridge Subdivision Evanston, 2 Blocks von Howard Ave. Eigentümer 2732 N. Fairfield Ave. Telephon: Humboldt 7100-X. sason

Farmländereien.

Zu verkaufen: 5 und mehr Acres neu verbessertes Farmland und fruchtbare Obstgärten in einer fortschreitenden Kolonie in Oak, Alabama, nahe zu Eisenbahn und Wasser gelegene Märkte, nur 1½ bis 5 Meilen entfernt, wo man das Land auf leichte Abzahlungen bekommen kann, und wo der Käufer mit Rat und Geld unterstützt wird von den ansässigen Direktoren der Kolonie. Letztere stehen auf festem Grunde und haben die finanzielle Hilfe von über 250 verantwortlichen Männern und Frauen und können deshalb dem gebotenen Versprechen nachkommen. Nähere Auskunft bei dem Vertreter des deutschen Bauernbundes B. Degen, 1572 N. Halsted Straße, Chicago, Ill., täglich von 8—6, Sonntags von 2—6 Uhr. 14ok*X

Vertausche gut verbesserte Farmen in Indiana, Michigan und Wisconsin. Preise $4500 und aufwärts bis $20,000.
M. E. Eggert, 8 S. Dearborn Str. 21ok*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 oder 240 Acres Stock und Gemüse-Farm in Wisconsin, 15 Stück Rindvieh, 4 Pferde, Schweine, Hühner und sämtliche Maschinen; 40 Acres in Roggen; feine gute Gebäude, krankheitshalber. Farmer ist bis Dienstag hier, 2285 Elbourn Ave., 3. Flat, hinten

Zu verkaufen: Eine 2½ Acker eingerichtete Hühnerfarm mit 5-Zimmer Bungalow, doppelter Stall, 3 Hühnerhäuser, verschiedene Coops, Incubators, alle Gerätschaften und Einrichtungen für Haus und Garten usw. Preis $1700. E. Zanders, Eigentümer, Fairhope, Alabama frsason

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

— Zukunft im Süden! —

Passende Winter- u. Sommerheime von $1000 aufwärts. Baustellen 50 bei 150 von $250 aufwärts, in einem neu aufblühenden Winter- und Sommerresort im Süden, direkt an der Perdido Bay, Klima und Trinkwasser sehr gut. Zu empfehlen für Nieren-, Herz-, Rheumatismus- und Magenleidende. Günstige Geschäftsgelegenheit für Butcher, Bäcker, Garage, Carpenter und Baukontraktoren. Auch ist gutes Farmland hier zu haben, sowie Orange Groves von einem Acker aufwärts, sehr preiswert. Um Auskunft besuche man mich in 1712 N. Halsted Str. täglich von 2 bis 6 Uhr nachmittags, Sonntag morgen von 10 bis 1 Uhr. Ph. Ickler. 13okX*

—Was ist im Süden?—

Eine 40 Acres Farm zu verkaufen, fruchtbarer Boden, mit schönen Gebäuden, alles eingezäunt; 300 tragende Orangenbäume, sowie Feigen, Pfirsiche, Birnen und andere Obstarten, auch Weingarten, inmitten einer deutschen Kolonie; kein Winter; Wasser und Klima ausgezeichnet. Um Auskunft besuche man mich in 1712 N. Halsted Str., täglich von 2 bis 6 Uhr nachmittags Sonntag morgens von 10 bis 1 Uhr. Ph. Ickler. frsason

Verkaufe 70 Acres extra gute Wisconsin Dairy, 1½ Meile zur Stadt, Kirche und Schule, 260 Meilen von Chicago; 9-Zimmer Wohnhaus, Stall, Brunnen und Nebengebäude, sehr gute Pferde, 5 Kühe, 3 Schweine, 30 Hühner; 300 Bushels Mais, 20 Tonnen Heu, 1 Automobil, 1 Wagen, 2 Buggies und Maschinerie; Preis $5500; Anzahlung $2500.
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. frsason

Verkaufe oder vertausche 80 Acres eingerichtete Michigan Dairyfarm, nahe Banat, neues 4-Zimmer Haus, Obstgarten, Stall und Nebengebäude; 2 gute Pferde, 9 Milchkühe, 1 Bulle, 2 Kälber, 5 Schweine, 50 Hühner; 120 Bu. Hafer, 100 Bu. Mais, 35 Tonnen Heu, zwei Wagen, Buggy und Maschinerie; Preis $6000, oder schönes Haus in Tausch.
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. frsaso

Verkaufe oder vertausche 40 Acres eingerichtete Michigan-Farm mit Obstgarten, eine Meile zur Stadt und Straßenbahn; 5-Zimmer Haus mit Keller, Stall, Brunnen und Nebengebäude, 1 Pferd, 2 Kühe, 60 Hühner, Wagen, Buggy und Maschinerie; Preis $2800; Anzahlung $1200, oder Gebäude in Tausch.
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. frsason

Auf nach Ober-Wisconsin!
Wir sind Eigentümer von 48,000 Acres fruchtbarem „logged—over" Farmländereien, die jetzt zur Besiedelung und zu niedrigen Preisen und annehmbaren Bedingungen geöffnet sind. Deutschsprechende Gemeinde. Stetige Arbeit für Ansiedler in unserer Sägemühle und Logging Camps. Gutes Bar Absatzgebiet für Farmprodukte. Sehr gute Schulen, Wege, Kirchen. Reines Wasser. Schreibt Deutsch um freie Auskunft. Langlade Lumber Co., Box C. Antigo, Wis. ok22—30nv,sasomi

40 Acker Farm zu verkaufen oder vertauschen; Vieh, Ernte und Geräte, Hühner, Turkeys, Enten, 1 Pferd, 4 Kühe; Bach läuft durch den Hof; 7 Meilen von Grand Haven, Mich., an Gravel-Road. B. Jirnesek, 1449 So. Tripp Avenue. mi—son

Zu vertauschen: 54 Acres Farm, 4 Meilen von Michigan City, Ind., elegantes 6-Zimmer Haus und andere Gebäude, gute Stallungen, Vieh und Ernte; Preis $7000. Thomaszewski, 2256 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Für City Property, 120 Acker gut verbesserte und Stock Farm. Keine Agenten. Schreibt in englisch. — Eigentümerin Mrs. C. Kipta, New Lisbon, Wis., R. 3, Box 69. sason

Eigentümer verkauft beste 9 Acres Gemüse- und Hühnerfarm, 6-Zimmer Haus, Gas, elektr. Licht, 15 Minuten Gehentfernung zum Depot. Geo. J. Miller, Desplaines, Ill. Gen. Del. sason

Zu vertauschen: 160 Acres gutes verbessertes Land, 450 Meilen nördlich von Chicago; würde tauschen für irgendein gutes Property in oder nahe Chicago und zahle von $5000 bis $10,000 Bar hinzu. Wirklicher Wert des Landes $5600. Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. 22ok*X

Verkaufe Farm in Missouri, 60 Acker und alle dazu gehörenden Gebäulichkeiten, $2200; guter Boden. Anzufragen 751 West North Ave., 2. Floor. dosamo

Zu verkaufen: 40 und 80 Acres Trakte nahe neuem Town, wo ein Mann Arbeit bekommen kann. Mäßiger Preis und Bedingungen. E. H. Bauch, 112 W. Adams Str., Chicago 7ok*X

Wer Farmen kaufen, vertauschen oder verkaufen will, wende sich an Ludwig Soeder, 2943 N. Halsted Str., Chicago, Ill. 21ok1wX

Zu verkaufen: Prächtiges Farmland in Wisconsin, Michigan und Illinois. Gute Arbeitsgelegenheit in naheliegenden Towns. Wm. O. Hering & Bro., 17 N. La Salle Str. Teleph. Main 2290. dofrsa

Zu verkaufen: Wisconsin Farmen und Village Grundeigentum; alle Größen und Preise. Spezielle Gelegenheiten. Sprecht vor oder schreibt an: A. D. Barnes, Friendship, Wis. dofrsa

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: 2- und 3-stöckige Frame- und Brickhäuser. Sofortiger Kauf bei mäßigem Preis. Community Realty Co., 1714 Larrabee Str. Phone: Diversey 8603. 24sp,sason,1mt

Zu kaufen oder mieten gesucht: Altes Haus mit Furnace- oder Dampfheizung, in gutem Zustand, mit Anzahlung, Rest Abzahlung; gut für Boarding- oder Roominghaus. Adr.: K 7 Abendpost. sason

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-Flat Gebäude auf der Nordseite, zwischen North Ave. und Belmont Ave., kaufe sofort. Phone: Lincoln 5409. sason

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Elektrisches Licht! —
Legen Sie es jetzt in Ihr Haus! Gebe 5 Jahre Garantie. Bar oder Abzahlung.
— Otto, —
Telephon Monticello 142 oder Albany 40. ok14,sasonmomi1mt

Carpenter, Millwright und Refrigerator Arbeit billig ausgeführt. Fred. Muenck & Co., 1749 Sedgwick Straße. Telephon Diversey 3217. 22ag3mtX

Painting, Paperhanging und Calcimining; garantiert erstklassige Arbeit. C. Streng, 1513 Melrose Str., Tel.: Lake View 1366. 22ok2w&

Painting, Paperhanging und Calsomining wird gut und billig ausgeführt. Joe Miller, 322 W. Ontario Str., Tel. Superior 8788. 22ok1wX

Painting, Calcimining und Paperhanging; erstklassige Arbeit, mäßige Preise. E. Muehlberg, 2700 Sheffield Ave. Tel. Lincoln 4475. 26ag,frsason3mt

Frame-Garages, Hausreparaturen billigst ausgeführt. H. Miller, 5612 S. Sayre Avenue. Tel.: Prospect 6290. sason

Carpenter-Arbeiten aller Art, besonders Garages, sorgfältig ausgeführt. George Pick & Son, 1625 Elbourn Ave. Tel. Diversey 4274. ok19,20,22,23,29nv3,6,7,10

Painting, Paperhanging, Calsomining wird gut und billig ausgeführt; erstklassige Arbeit garantiert. Fred Schmidt, 1544 Diversey Parkway. Tel. Graceland 4520. 13ok2wX

General Kontraktor mit langjähriger Erfahrung übernimmt Neubauten und Reparaturen. Alle vorkommenden Arbeiten. Solide Arbeit. Telephon Canal 4924. 11ok1mtX

Leonard Popp & Co., Painters und Decorators. Jede Arbeit zu annehmbaren Preisen ausgeführt. 1257 Carmen Ave. Telephon Edgewater 3650. 5ok1mtX

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Aerztlicher Rat kostenfrei —
Seit vierzig Jahren dienen wir dem deutschen Volke mit reellen homöopathischen Heilmitteln und zuverlässigem freiem ärztlichem Rat und Beistand. Kranke, wendet Euch ohne Zögern persönlich oder brieflich an
Dr. C. Pusheck,
730 N. Franklin Str., nahe Chicago Ave. und Wells Str., Chicago, Ill. 6ag3mtX

Spezialist für offene Schenkel- und alte Beinwunden, für chronische Haut- und Blutkrankheiten. Sprechstunden 5 bis 6 abends. Apotheke, 600 N. Wells Str. 31jl,sa*

Dr. Emil Liebrecht
behandelt alle chronischen Krankheiten nach den neuesten Methoden. Sprechstunden 9-6; Sonntag 9-12. 35 S. Dearborn Str. Zimmer 402. 2jl,sasonmi*

Dr. Hasenclever. Erfahrener Arzt für spezielle, chronische und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 11—5 Uhr. 22ok*X

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden 2009 W. North Ave. nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost" 9dez*

Dr. Francis Kront, Spezialarzt für Privatkrankheiten 1164 Milwaukee Ave. Stunden: 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Dachdecker und Klempner

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir haben 10,000 Rollen Ready Roofing hergestellt, rot und grün; Nägel, Zement in jeder Rolle; geliefert nach jedem Teil der Stadt oder Vorstädten zu dem neuen niedrigen Preis von $2.50 Rolle, 108 Quadratfuß. Miller Ready Roofing Co., 1140 W. Randolph. Monroe 422. 8ok1mtX

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Deshalb sollte Jedermann, der ein schlechtes Dach hat, die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen. P. Allendorfer, 2440—48 N. Oakley Ave. Phone: Armitage 0428. 22jl*X

Roofing Co. repariert, garantiert; mäßige Preise. 2131 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 3ok1mtX

8 Dach-Lecke repariert garantiert, $6; Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred Plotke deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sbe*X

Detlef E. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten, Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samstag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Herman Maling, deutscher Rechtsanwalt und Notar, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 511. Telephon Dearborn 6096. Abends 625 W. North Ave. Telephon Lincoln 5777. 6sep,3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa, 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen 651 West North Avenue. 30dze*X

William Richard Brand, Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str., Chicago. Telephon: Main 34. 20ag*X

Billard- und Pocket-Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Ofenteile und Reparaturen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Ave *X

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alle Beinwunden Apotheke, 600 Wells Straße. 29sp,sa*

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368 13mz*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 22. Oktober 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$1.07¾	$1.08¼
Mai	1.11⅞	1.12¼
Mais—		
Dezember	.47	.46⅞
Mai	.52⅜	.52¼
Hafer—		
Dezember	.33⅛	.33¼
Mai	.37⅝	.37⅞
Speck—		
Januar	.—	15.00
Schmalz—		
Januar	9.02	8.92
Rippchen—		
Januar	7.75	7.65

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Schmalz	Ripp.
Dez.	$1.06	.46½	.32¾	——	——
Mai	1.10½	.51⅝	.37¼	——	——
Okt.	——	——	——	9.37	5.26
Jan.	——	——	——	9.02	7.75

Die neue Ernte Argentiniens ist ausgezeichnet, während die alten Vorräte mäßig sind. Dies drückt auf die Weizenpreise. Die Weizenlieferungen hier im Lande sind ziemlich reichlich, die Verkäufe ans Ausland in dieser Woche übersteigen 2 bis 3 Millionen Bu. nicht. Australien stellt einen Ueberschuß von 90 Millionen Bu. Weizen in Aussicht.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.93¾	Checks	19.15
Checks	3.93⅛	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	12.93
Cables	7.26	**Schweden—**	
Checks	7.25	Checks	23.15
Holland—		**Spanien—**	
Checks	34.09	Checks	13.28
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	3.94	Checks	0.61
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	18.46	Checks	0.07

Freiheitsbonds.

3½proz.	91.74	3. 4¼proz.	94.70
1. 4proz.	92.70	4. 4¼proz.	92.48
2. 4proz.	92.20	Victory—	
1. 4¼proz.	92.90	3¾proz.	99.40
2. 4¼proz.	92.34	4¾proz.	99.40

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	$ 0.47
do., „Prints", das Pfund	0.49½
„Firsts", das Pfund	0.40
„Seconds", das Pfund	0.30
Engrospreise:	
Creamery, Extra	0.44
First	0.35

Käse

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.15
Rahmkäse, „Twins" das Pfd.	0.19½
„Daisies", das Pfund	0.21½
„Longhorns" das Pfund	0.20
„Young Americas" das Pfd.	0.20
„Brick", das Pfund	0.21
Schweizer, rund, das Pfund	0.26
do., Block, das Pfund	0.33
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.17½—0.18
do., 1-Pfund-Stücke	0.19

Eier

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.55
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.41 —0.44

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.22½
do., mittlere, das Pfund	0.18
do., leichte, das Pfund	0.13
„Spring Chickens" das Pfund	0.20 —0.21
Hähne, das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.28
Gänse, das Pfund	0.23
Enten, das Pfund	0.25 —0.28
Perlhühner, das Dutzend	8.50
Alte Tauben, lebend, Dtzd.	1.50
„Squabs", lebend, Dutzend	2.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00
Kleine magere, weniger.	

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds	Nr. 1, 18c	Nr. 2, 14c	Nr. 3, 11c
Plates	Nr. 1, 7½c	Nr. 2, 6c	Nr. 3, 5c
Rippen	Nr. 1, 28c	Nr. 2, 25c	Nr. 3, 12c
„Loins"	Nr. 1, 35c	Nr. 2, 32c	Nr. 3, 16c
Chucks	Nr. 1, 12½c	Nr. 2, 10c	Nr. 3, 6c

Kälber (geschlachtet).

50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.10½
60—70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
70—80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
Sehr schwere, das Pfund	0.07	—0.08

Südfrüchte

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 178—180 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	6.00	—7.50
Zitronen, die Kiste	6.50	—7.50
Grape Fruit, die Kiste	3.50	—4.00
Melonen, Canteloupe, Kiste	1.50	—2.50

Beeren.

Preißelbeeren, der Bushel	4.50	—5.00

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	7.00	-10.00
Holzäpfel, das Faß		12.00
Birnen, der Bushel	2.50	—4.50
Pfirsiche, der Bushel	4.50	—4.75
Pflaumen der Bushel	1.75	—2.75
Trauben, Korb 5½ Pfund	0.50	—0.65
Quitten, der Bushel	2.00	—3.50

Frisches Gemüse

Blattsalat die Kiste	0.08	—0.10
Blumenkohl, das Dutzend	1.50	—1.75
Gurken, der Bushel	2.50	—3.00
Karotten, 100 Bündel	1.00	—1.50
Knoblauch, das Pfund		0.10
Kohlrabi, der Bushel	1.00	—1.25
Kopfsalat, die Kiste	3.50	—4.00
Kraut per „Crate"	1.50	—2.00
Meerrettig, 1 Dtzd. Stangen	0.90	—1.00
Petersilie, der Hamper	0.50	—0.75
Pfeffer, der Bushel	0.35	—0.50
Pilze, die Schachtel	0.40	—0.75
Radieschen, 100 Bündel	1.00	—1.50
Rote Rüben, 100 Bündel	1.00	—1.50
Schnittbohnen, der Korb	1.50	—2.25
Sellerie, Michigan, die Kiste	1.00	—1.25
Spinat, heimischer, die Kiste	0.85	—1.25
Süßkartoffeln, Jll. Hamper	0.50	—1.25
Tomaten, die Kiste	0.50	—0.75
Turnips, der Bushel	0.45	—0.50
Zwiebeln, 70 Pfund	1.75	—2.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur für Car-Ladungen.)

Western, 100 Pfund	2.00	—2.25
Northern, 100 Pfund	1.50	—2.10

Getreide, Mehl und Heu

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 1, rot	$ 1.32
Nr. 2, do.	1.30
Nr. 3, do.	1.15½
Nr. 1, hart	1.10
Nr. 2, do.	1.05
Nr. 1, nördlicher	1.36
Nr. 2, do.	1.35
Mais—	
Nr. 1, gemischt	0.45¾
Nr. 2, do.	0.45
Nr. 3, do.	0.43
Nr. 1, gelb	0.46½
Nr. 2, do.	0.46
Nr. 3, do.	0.45
Nr. 1, weiß	0.46¼
Nr. 2, do.	0.46
Nr. 3, do.	0.43

Zufuhr— Weizen......103,000; Mais......563,000
Ausfuhr— Weizen......268,000; Mais......313,000

Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.35
Nr. 2, do.		0.34
Nr. 3, do.		0.32
Gerste—		
Malz		0.54
Roggen—		
Nr. 2		0.83
Mehl—		
Frühjahr, Standard	6.75	—7.25
Winter, hart	6.00	—6.25
Roggenmehl	5.20	—5.75
Kleie, per Tonne		15.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	22.00	-25.00
do., Nr. 2	19.00	-21.00
do., Nr. 3	16.00	-19.00
Kleeheu	19.00	-23.00
Alfalfa	17.00	-25.00
Südwestliches	15.00	-19.00
Nordwestliches	14.00	-17.00
Stroh—		
Roggen	13.00	-14.00
Hafer	12.00	-13.00
Weizen	11.00	-13.00
Kleesamen, 100 Pfund	12.00	-18.00
Timothysamen, 100 Pfund	4.00	—5.00
Flachs		1.77

Zucker

Granulierter, 100 Pfund	4.50	—5.30

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	9.00	—10.25
Gute bis ausgez. Ochsen	7.00	—10.15
Gewöhnl. bis gute Ochsen	8.00	—8.25
Jährlinge	8.50	—12.00
Fette Kühe und Rinder	4.00	—9.25
Gewöhnl. bis gute Kälber	5.50	—11.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	7.10	—8.20
Schwere Fleischerware	7.90	—8.10
Leichte Fleischerware	8.10	—8.30
Mittel-Gewicht	7.50	—7.75
Gemischte Packware	6.50	—7.45
Ferkel, 80—130 Pfund	5.50	—8.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	6.25	—8.75
do., einheimische	6.00	—8.50
Gute bis beste Wethers	4.00	—5.50
Gute bis beste Ewes	2.00	—4.75
Böcke	1.50	—2.25

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test $	0.09½
Terpentin, im Faß, Gallone	0.87
Denaturierter Alkohol	0.48
Red Crown Gasolin, Gallone	0.19
Winteröl, dunkel	0.11.9
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.80
do., gekocht, bis 4 Faß	0.82
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	12.25
do., 50 Pfund	6.50
do., 25 Pfund	3.25
do., 12½ Pfund	1.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Höchst	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	40	70½	70½	70½
Armour & Co., Vorz.	15	91½	91½	91½
Armour Leather	77	12⅛	12⅛	12⅛
do., Vorzugsaktien	23	83	83	83
Beaver Board	50	9	9	9
Booth Fisheries	110	4	3¾	4
Cafe View	10	4	4	4
Chic. City & Conn. Rys., Vorzugsakt.	50	4¾	4¾	4¾
Cudahy Comp.	20	50½	50½	50½
Commonw'lth Edison	35	110½	110⅜	110½
Continental Motors	70	5⅛	5	5
Deere & Co., Vorz.	20	69	69	69
Great Lakes Dredge	100	80	80	80
Holland-St L Sugar	50	3½	3½	3½
Libby-McNeill	440	7⅞	7¾	7⅞
Lindsay Light	140	3¾	3¾	3¾
do., Vorzugsaktien	25	7	7	7
Midw. Utilities, Vorz	20	45	45	45
Mitchell Motors	110	8¼	8	8¼
Montg. Ward, Vorz.	5	90¼	90¼	90¼
National Leather	275	6⅜	6⅛	6⅛
Orpheum Circuit	300	18½	18½	18½
Peoples Gas	25	52	52	52
Piggly-Wiggly „A"	100	13½	13¼	13½
Quaker Oats, Vorz.	10	89	89	89
Republic Truck	100	10¼	10¼	10¼
Sears-Roebuck	45	66¼	65¾	66¼
Stewart-Warner	360	24	23½	24
Swift & Comp.	435	96½	96	96½
Swift Internat'l	251	23	22¾	22⅞
Temtor Corn „A"	100	5⅛	5	5⅛
Union Carbide & C.	3370	43¼	42½	43
United Paperboard	80	13¼	13¼	13¼
United Iron Works	525	6½	6	6
Western Knitting	45	10	9⅞	10
Wrigley Comp.	100	81½	81½	81½
Yellow Taxi	540	47	45½	47
Bonds				
Armour 7s	$3,000	100⅛	100	100⅛
Chic. City & Conn. Rys 5s.	10,000	31	31	31
Chic. Rys. 1st 5s.	3,000	65¼	65¼	65¼
Met El. Ry. 1st 4s.	11,000	47	47	47
Swift Co. 1st 5s.	1,000	86⅝	86⅝	86⅝

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr.	Schluß gestern
American Can Co.	25⅞	26
American Locomotive Co.	91	89¾
American Smelting	36½	
Anaconda	39½	39
Atchison	85⅞	85½
Baldwin Locomotive	87½	87
Baltimore & Ohio	36½	36¾
Bethlehem Steel	53¾	54¼
Chicago, Milw. & St. Paul	23¼	23⅝
Central Leather Co.	26⅝	27⅜
Crucible Steel	61¾	60¼
General Motors	9¾	9⅞
Inspiration Copper	34½	34½
Int. Paper Co.	50	49¾
Mexican Petroleum	103½	103
New York Central	71	71⅝
Northern Pacific	72½	74
Peoples Gas	52½	52
Reading	69	69½
Republ. Iron and Steel	47½	47
Sears - Roebuck	66⅛	66⅜
Studebaker		74
Texas Oil	40⅛	40
Tobacco Products	66½	64⅛
Union Pacific	118⅝	119¾
U. S. Rubber	47½	48
U. S. Steel	78⅝	78⅞
Utah Copper	52⅞	52½
U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23	99.50	99.50
do., 4¼proz., 1928	——	94.80
do., 4¼proz., 1942	92.48	92.50

Die Nachfrage nach Eisenbahnaktien war während der vergangenen Woche nicht groß. Der Plan Englands, sieben Milliarden seiner auswärtigen Schulden zu begleichen, dürfte keinen großen Einfluß auf die allgemeine Finanzlage haben, da die Gesamtschulden der Welt sich auf nahezu 270 Milliarden belaufen.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß gestern
Oktober	18.30	——	——	18.75
Dezember	18.33	18.03	18.25	18.48

Personal-Nachrichten.

— Herr Fred J. Otte, Mitinhaber und Geschäftsführer der Abendpost Company, und seine Gattin Ada, geborene Brodde, feierten gestern im Kreise ihrer Angehörigen und engeren Freunde im Hotel Somerset an Sheridan Road und Argyle Ave. die silberne Hochzeit. Etwa 30 Personen waren zur fröhlichen Tafelrunde vereint, die durch die üblichen Reden ernsten und heiteren Inhalts, Gesangsvorträge und entzückende Darbietungen einer Tänzerin gewürzt wurde und die Teilnehmer bis Mitternacht zusammenhielt.

Herr Otte wurde am 31. Dezember 1872 in Chicago geboren. Er besuchte hier die öffentliche Schule, trat, bald nach ihrer Gründung, genauer gesagt, am 1. April 1890, als Laufbursche in die Dienste der „Abendpost", wurde, Dank seiner Anstelligkeit, peinlichen Gewissenhaftigkeit und hervorragenden natürlichen Anlagen nach und nach Vorsteher der Expedition, Buchhalter, Anzeigenagent und am 1. April 1914 Geschäftsführer und Mitinhaber der Firma. In dieser schwierigen Stellung hat er es verstanden, sich das Vertrauen seiner Geschäftsteilhaber, die Hochachtung aller Angestellten und die unbedingte Zuneigung seiner ungezählten Freunde zu erwerben.

Vor 25 Jahren führte er Frl. Ada Brodde als Gattin heim. Die Trauung wurde in der St. Paulskirche vom Pastor John vollzogen. Der überaus glücklichen Ehe entsprang ein Sohn, Reynold; der leider schon im Alter von sechs Jahren starb. Nur zwei Blutsverwandte des Jubilars sind noch am Leben, seine Schwester Helen, vermählte C. F. Pogge, und sein Bruder Herbert. Beide haben die gestrige Feier durch ihre Gegenwart verschönt.

Schwab über Kohlenpreise.

Auf dem gestern abend im Congreß Hotel abgehaltenen Bankett des American Mining Congreß war Charles M. Schwab, Präsident der Bethlehem Steel Co., der Hauptredner. Er sagte unter anderem, inbezug auf die Kohlenfrage und Kohlenpreise:

„Ihre Aufgabe wird es sein, Ihre Preise gleichförmiger über den Zeitraum von zwölf Monaten zu verteilen. Das kann dadurch geschehen, daß Sie hinsichtlich der Preise den großen Kohlenkonsumenten Zugeständnisse machen, die es ihnen ratsam erscheinen lassen, das ganze Jahr hindurch Kohlenankäufe zu machen und es ihnen ermöglichen, auf diese Weise nicht allein Verluste durch Verminderung der Heizkraft der lagernden Kohle zu tragen, sondern gleichzeitig bezüglich der Zinsen für das angelegte Kapital auf ihre Rechnung zu kommen."

Wittern ein Verbrechen.

Frau Kroska mit durchschnittener Kehle und zerrissenem Unterrock gefunden.

In der Vorhalle ihrer Wohnung 509 Ost 29. Straße wurde heute mittag die 25jährige Frau Ida Kroska mit durchschnittener Kehle und zerrissenem Unterrock entseelt aufgefunden. Da die Tür zur Halle verschlossen war, auch kein Messer an der Leiche oder in ihrer Nähe gefunden wurde, liegt die Befürchtung nahe, daß die Frau mißbraucht und ermordet wurde. Die Polizei und der Koroner haben unverzüglich eine Untersuchung eingeleitet. Sie bemühen sich in erster Linie, den Gatten des Opfers, der Philipp heißt und Maler ist, zu ermitteln. Bisher war von ihm keine Spur zu finden.

Empfohlen von den Prohibitionisten
Welche sie „Emulsions" heißen. Wir heißen sie nicht-alkoholisch.
Liquor Flavors
Die bekannte Purity Marke

1 Unze	$ .75	8 Unzen	$4.50
4 Unzen	2.50	16 Unzen	8.50

Nicht-alkoholischer
Bourbon, Rye, Scotch, Blender, Gin, Brandy, Rum, Kimmel, Creme de Menthe, Cognac Brandy, Arrac, Absinth, Anisette, Benedictiner, Wermuth, Portwein, Sherry-Wein, deutsches Bitters und Chartreuse.

Substitute der Prohibitionisten
Emulsion Flavors, welche die Stelle von Alkohol einnehmen werden.

Prohibition gibt den Wissenschaftlern der Geschäftswelt neue Probleme. Eins ist die Herstellung von Food Flavors ohne Alkohol. Staaten haben die Macht, deren Verkauf zu regeln, und in Süd-Dakota ist der Verkauf von Zitronenextrakt ungesetzlich. Eine kleine Stadt in Oklahoma z. B. hat strenge Gesetze, die den Verkauf von Extrakten mit Alkohol regulieren.
Aber wenn der Knecht sein Leben mit Zitronenextrakt etwas erheitern will, sollen Vater und die Jungen keinen Meringue Pie mehr erhalten? So lange die Schnüffler am Werk sind, gedeihen nicht die Geschäfte der Nation. Viel Arbeit ist getan und viel ist noch zu tun in der Herstellung von Extrakten, um die höheren Preise zu bekämpfen und die Schwierigkeit, industriellen Alkohol zu erlangen. Viele der Extrakte werden schon von Fabrikanten gebraucht und finden ihren Weg in den Haushalt.— Nachdruck von einer Chicagoer Abendzeitung vom 4. Oktober 1921.

Schickt für freien Katalog.
Purity Malt Extract Co.
Joe Grein J. Pahls
42 Jahre im Geschäft an Randolph und La Salle.
128—132 W. Randolph Str., Chicago.
Agenten und Händler verlangt.
sason

Der Tod am Steuer.

Kraftwagenfahrer erlag einem Herzschlage auf der Fahrt.

Eine Verkehrsstockung im Diversey Parkway, welche heute morgen dadurch verursacht wurde, daß der Lenker eines Kraftwagens, der vorschriftsmäßig angehalten hatte, trotz aller ihm gegebener Zeichen sein Gefährt nicht wieder in Bewegung setzte, veranlaßte einen Motorradpolizisten, näher zuzusehen. Er fand Thomas R. Robson, 2157 Sedgwick Str., bewußtlos am Steuerrade sitzen. Schnell entschlossen brachte der Polizist sein Rad in Sicherheit und fuhr dann den noch immer unbeweglich Dasitzenden nach dem Alexianer Hospital, wo ein Arzt feststellte, daß Robson einem Herzschlage erlegen war. Der Tote war 44 Jahre alt und bei der American Greek Products Co., 300 West Randolph Str., als Verkäufer angestellt.

Brandwunden, die sie am Donnerstag erlitt, als ihre Kleider, während sie ein Feuer in der Gasse hinter ihrer Wohnung, Nr. 5837 Süd Loomis Str., entfachte, von den Flammen erfaßt wurden, erlag heute morgen die 62jährige Frau Hulda Larson.

Im Englewood Hospital starb heute der 38jährige Robert Bulvemeister, 208 Ost 54. Str., an den Folgen eines Schädelbruchs, welchen er vor einigen Monaten erlitt, als er vom Pferd stürzte.

Streik der Schlächter.

Gewerkschaftsbeamte werden in der nächsten Woche hier konferieren.

Die Beamten und Vertreter der Gewerkschaften der Großschlächterei-Angestellten werden in der nächsten Woche hier eine Konferenz abhalten, um über den drohenden Streik zu konferieren, wie heute von C. J. Hayes, dem Präsidenten der Gewerkschaft der Vereinigten Schlächter und Fleischergesellen von Nordamerika, bekannt gegeben wurde. Die kürzlich abgehaltene Abstimmung ergab insgesamt 35,354 gegen 3490 Stimmen zugunsten eines Streiks, falls dieser von den Gewerkschaftsbeamten für nötig erachtet werden sollte.

Die Großschlächter haben der Abstimmung, wie es heißt, bisher wenig Bedeutung beigemessen.

Gehaltserhöhungen giltig.

Springfield, Jll., 22. Okt. Kreisrichter E. S. Smith hat die Gehaltserhöhungen für die Vorsteher der staatlichen Regierungsabteilungen für giltig erklärt, den Reservefonds von $500,000 aber, den die letzte Legislatur dem Governor zur Verfügung stellte, für ungiltig und verfassungswidrig. Beide Fragen werden dem Obergericht zur endgiltigen Entscheidung vorgelegt werden. Des Richters Entscheidung betraf das von Augustus Peabody, Chicago, angestrengte Einhaltsverfahren gegen die Erhöhung der Gehälter und die Benutzung des Reservefonds. Sie stützte sich darauf, daß die Staatsverfassung die Staatsbeamten in dem diese betreffenden Abschnitt nicht besonders anführt.

Läßt nicht locker.

Bundesanwalt Clyne gab heute bekannt, daß er von jetzt an, um dem ungesetzlichen Verkauf von geistigen Getränken zu steuern, unnachsichtlich auch gegen die Hausbesitzer vorgehen werde, auf deren Grundstücken sich Wirtschaften befinden, deren Besitzer gegen das Prohibitionsgesetz verstoßen. Zum Beweis, daß es ihm mit dieser Ankündigung bitterer Ernst ist, veranlaßte er einen seiner Assistenten, im Bundesdistriktsgericht Einhaltsbefehle gegen die folgenden Personen zu erwirken: Joseph Mentzen, Nr. 5036 N. Clark Str.; Jos. Reichert, Nr. 59 Main Str., Chicago Heights; Anna M. Donath, Nr. 71 Main Str., Chicago Heights; Mary Powdlski, Nr. 8301 Burley Ave., und Anna K. Link, Nr. 553 W. North Ave.

Urteil gegen Worthington.

John Worthington, der sich hier unter Bundesanklage befindet, als angebliches Haupt eines Konzerns für den Vertrieb der in den jüngsten Posträubereien erbeuteten Wertpapiere, verlor gestern im Superiorgericht einen Prozeß, in dem es sich um $30,000 handelte. Das Urteil wurde zugunsten Martin Tumbos, eines Farmers in der Nähe von Ottawa, Jll. gefällt, der geltend machte, Worthington habe ihm Wertpapiere in jener Höhe aufgehängt und sich hernach geweigert, den Schaden wieder gut zu machen.

Nahm sich Zeit.

Im Bundesgericht reichte heute der 87jährige Michael Weil, Nr. 6720 S. Lincoln Str., sein Gesuch um Ausstellung des sogenannten ersten Bürgerpapiers ein, d. h. er gab seine Absicht zu Protokoll, Bürger des Landes werden zu wollen. Weil, der weder lesen noch schreiben kann, kam im Jahre 1843 aus Irland nach den Vereinigten Staaten.

— In Honolulu hat sich ein Bund der Presse aller Pazifikstaaten gebildet und für bessere und billigere Verkehrsgelegenheiten an der amerikanischen Westküste, für billigen Nachrichtendienst mittels Funkspruchs, für die Abschaffung der Pässe im Reiseverkehr zwischen Pazifikstaaten und für Zulassung fremder Schiffe im amerikanischen Küstendienst erklärt.

Offen heute bis 9 Uhr abends.
Jos. Aschkar
755 W. North Ave.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock Telephon: Lincoln 6161.
Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt, zu allerniedrigsten Preisen. Billiger als sonstwo.
Schiffskarten
von und nach allen Ländern Europas, über Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest usw.
Dritte Klasse Fahrpreis nach Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen jetzt von $100 auf $93 herabgesetzt.

Lenines Bankerotterklärung.

Riga, 22. Okt. Premier Lenine ist von seinem Erholungsaufenthalt auf dem Lande wieder in Moskau eingetroffen und hat dort in einer Rede vor dem Kongreß der politischen Arbeiter erklärt, es sei Tatsache, daß die Sowjetregierung den Kapitalismus wieder aufbaue. Es sei die Frage, ob die Landbevölkerung dem Kapitalismus oder dem Kommunismus Folge leisten werde. Organisierten sich die Kapitalisten schneller, so würden sie die Kommunisten zum Teufel schicken. Es sei daher Aufgabe der Sowjetregierung, das Kapital dem Staat untertan und dienlich zu machen. Die Kommunisten seien jetzt von überlegenen Gewalten umringt und müßten ihre letzte Kraft anspannen, um die Landleute und die Fabrikarbeiter von der Notwendigkeit der Sowjetbestrebungen und deren Vorteilen für das Gemeinwohl zu überzeugen. Nicht werde der private Kapitalbesitz wiederhergestellt, sondern der Besitz persönlicher kommunistischer Interessen. Zur Neuorganisierung des wirtschaftlichen Lebens müßte jeder Spezialist mitwirken; die Neuorganisierung sei aber in direktem Angriff nicht gelungen, und gelänge die neue indirekte Bewegung nicht, so werde jeder Kommunist an den Galgen kommen, wie er es verdiene. Die Genossen sollten mit russischen und fremden Kapitalisten zusammenarbeiten, um von ihnen zu lernen; dann erst könne die wahre kommunistische Republik geschaffen werden. Es sei eine schwere, mühsame Aufgabe, aber es gebe keinen anderen Ausweg. Die Theorieen müßten in die Praxis umgesetzt werden. Viel Kulturarbeit sei notwendig, auch müsse aus den politischen Erfahrungen die logische Schlußfolgerung gezogen werden, um das Sowjetsystem zu retten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen kaufen will, erreicht schnell seinen der „Abendpost."

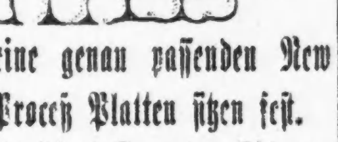
Foreign Exchange Dept. offen heute bis 9 Uhr abends.
IMMIGRANT State Bank
343 West North Avenue
Ecke Sedgwick Str.
Telephon: Diversey 6606.

Heutige Preise:

Deutschland — 1000 Mark	$5.80
Oesterreich — 1000 Kronen	$0.50
Ungarn — 1000 Kronen	$1.35
Jugo-Slavia — 1000 Kronen	$3.30
Rumänien — 1000 Lei	$7.30
Czechoslovakia — 1000 Kronen	$10.00
Polen — 1000 Mark	$0.25

(Preise freibleibend.)
3% Zinsen auf Spareinlagen.
Schiffskarten
3. Klasse Kabine nach Hamburg oder Bremen, $96.50.
Dokumente — Reisepässe werden schnellstens besorgt.
Wir offerieren Wiener Bank Verein Aktien für
$1.75 per Aktie.
ok20dosasondi*

Hebt diese Anzeige auf.



Meine genau passenden New Proceß Platten sitzen fest.
Fühlen sich wie Sammet an. Kleben an wie Leim. Ich mache Hartgummi-Platten, biegsame Gaumen-Platten, Metall-Platten. Ich habe zwanzigjährige Erfahrung in der Herstellung von Platten und garantiere Zufriedenstellung. Ich mache passende für jeden
flachen Mund.
Untersuchung frei. Sprechstunden 10 bis 6. Ich tue die Arbeit. Keine Assistenten.
Dr. E. V. WILLIAMS
Spezialist
Zimmer 402—35 S. Dearborn St.
ok8,9,22,29

Telephon: Franklin 6722, 6723, 6725
L. KAUFMANN & CO.
State Bank
Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave.
Montags und Samstags bis 8 Uhr, andere Tage bis 6 Uhr abends offen. Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt.

New Yorker Anfangskurse:	per 10 000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	$60.00	$66.00
Deutsch-Oesterreich	$5.75	$8.00
Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien-Budapest	$13.50	$20.00
Czecho-Slowakei, Böhmen .... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	$106.00	$110.00
Jugoslavia, Bacska Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$34.25	$45.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	$73.50	$85.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	$2.50	$3.50
Russische Rubel...		$9.50

Größere Beträge mit Rabatt.
3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften
Kollektionen. Informationen.

Heute
könnt Ihr Geld senden
— nach —

Oesterreich — 100 Kronen für	7c
Czecho-Slovakia — 100 Kronen für	$1.10
Deutschland — 100 Mark für	63c
Ungarn — 100 Kronen für	16c
Jugoslavien und Serbien — 100 Dinare	$1.45
Rumänien — 100 Lei für	77c
Polen — 100 Mark	3c

durch die
Fullerton State Bank
Fullerton Avenue,
Ecke Southport Ave.
Bank heute abend offen bis 9 Uhr.

Geldsendungen nach Europa, billigste Preise.
Schiffskarten.
Notariats-Kanzlei.
I. HERZOG & CO.
534 W NORTH AVE.
Tel. Diversey 5428.
sason

Dr. med. H. S. Herzfeld,
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
1574 Milwaukee Ave.,
Ecke Robey Str.
Telephon: Humboldt 1829.
Empfangsstunden: Täglich 3—5 und 7—8
Sonntags: 10—12.
ok23sasonmi*

Bauerlaubnisscheine.

5144 S. Mozart Str., einstöck. Frame-Residenz; J. Tijecka, $14,000.
2609 W. 23. Place, zweistöck. Backstein-Ladengebäude; Frau Sisteck, $14,000.
918 S. Morgan Str., einstöck. Backstein-Residenz; J. Spingola, $40,000.
7003 S. Peoria Str., dreistöck. Backstein-Flatgebäude; R. Blank, $18,000.
3322 Carroll Ave., einstöck. Backstein-Fabrikgebäude; Holton, Seelye & Co., $18,000.
9318 Blackstone Ave., zweistöck. Backstein-Wohnhaus; G. Beland, $12,000.

Leset die „Sonntagpost".

Schiffskarten.

Geldsendungen
nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugoslavien, Rumänien, Czechoslovakei
Telegraphische Geldsendung.

Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden genau ausgeführt.

A. Schlesinger,
644 NORTH AVE.
2. Floor.
Telephon: Lincoln 859.

Wir besorgen das Herüberbringen von Verwandten aus Deutschland. Kein Gesuch nach Washington mehr nötig.

fp17fa*

— Jetzt ist die Zeit! —
Deutsches Geld
und Mark-Zertifikate
bei uns zu kaufen.
Billiger als sonstwo.

Schiffskarten
direkt von und nach
Hamburg, Bremen, Rotterdam, Danzig u. s. w.
auf allerbesten Dampfern.
Einreisebewilligungen
von und nach Europa.

State Commercial Savings Bank
1935—39 Milwaukee Ave.
nahe Western Ave.,
CHICAGO, ILL.
Heute geöffnet bis 8:30 abends.

ol9fado*

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.

Wir vertreten alle Dampferlinien.

Wir besorgen Geld - Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.

Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.

Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.

Freiheits-Bonds gekauft und verkauft

Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker.
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6, Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8. Sonntags 10—12.

fun10X*

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6
Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8
Sonntags 10—12.

fan8X*

DEUTSCHLAND
— $100.00 —
Dritter Klasse nach
HAMBURG
mit den beliebten
Royal Mail Dampfschiffen
„Orduna", „Orbita", „Oropesa",
verkehrend alle zwei Wochen
von New York direkt nach Hamburg.
Kleine Zimmer für 2, 4 oder 6 Personen. — Große Promenadedecks. — Ausgezeichnetes Essen und höfliche Bedienung.
Schreibt um volle Auskunft an Euren nächsten Agenten oder
ROYAL MAIL STEAM PACKET CO.
117 W. Washington Straße, Chicago.
Telephon Dearborn 1367.

fp24,famtfr*

GELDSENDUNGEN
zu Tageskursen.
SCHIFFSKARTEN
zu Originalpreisen.
U. S. Liberty Bonds Deutsche Bonds
Mark, Rubel, Kronen, Banknoten.
J. S. LOWTIZ
312 S. Clark Straße, nahe Hauptpost
Offen täglich 9—6; Sonntags 10—12 vorm.
9ol*T

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str
Telephon Randolph 1191
ol5mifafon*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2400

Im sterbenden Lande.

Von A. Kett.

IV.

Kirche und Schule.

Daß das Schulwesen im alten Rußland sehr im argen lag, bedarf keiner besonderen Hervorhebung. Vor allem trifft dies zu für das Volksschulwesen. Selbst in den großen Städten waren die Volksschulen ihren Leistung nach äußerst mangelhaft und so wenig zahlreich, daß nicht mehr als die Hälfte der Kinder Platz gefunden hätten, wenn sie alle zur Schule gekommen wären.

Ganz besonders schlimm aber war es auf dem Lande. Mehr oder weniger war die Jugend der Landbevölkerung auf die Kirchenschulen angewiesen. Das Schuljahr dauerte in Rußland nur von Anfang September bis Anfang Mai und fand dazu noch Unterbrechung durch lange Ferien und zahlreiche Feiertage. In den ländlichen Schulen wurde aber auch diese Zeit noch abgekürzt, damit die Kinder im Herbst und Frühling im Landbau tätig sein konnten. Der Unterricht in den Kirchenschulen lag meistens in den Händen des Popen, der selbst mangelhaft ausgebildet war und bei seinen geringen Einkünften und seiner großen Familie stets in Nahrungssorgen lebte. Er besaß weder die Kenntnisse noch die Kraft, eine vielköpfige Kinderschar aller Jahrgänge über die notwendigsten Anfangsgrundlagen im Lesen und im Schreiben hinwegzubringen. Der Schulraum war muffig und dumpf, da nach russischer Bauernsitte kein Fenster geöffnet wurde, um nicht die Wärme heraus zu lassen. Schon aus diesem Grunde konnte von intensiver Arbeit keine Rede sein, und der Pope brachte die Hälfte der Schulstunden in der Küche bei seiner Frau mit häuslichen Arbeiten zu, um sich zu erholen. Ueberdies waren viele Dörfer vom Kirchdorfe sehr weit entfernt. Die Bauern, die im Winter zusammen mit dem Vieh sich gegen die eisige Kälte der Außenwelt abschlossen, dachten aber gar nicht daran, die Kinder werstweit frierend zur Schule zu schicken. Für den Wert von Schulkenntnissen fehlte ihnen überdies in der Mehrzahl die Erkenntnis. Wenn die Kinder später etwas Religionsunterricht bekamen, um zum Abendmahl zugelassen zu werden, schien ihnen das für ein Bauernkind ausreichend. Im übrigen dachten sie nur an das tägliche Brot, und dazu bedurfte man nach ihrer Ansicht die Fäuste. Wissen und Gelehrsamkeit wurde wohl im allgemeinen von ihnen geachtet, aber das war ihnen eine Eigentümlichkeit vornehmer Gesellschaftsschichten und für sie weder erreichbar noch notwendig. Vielfach auch sahen sie darin nur Künste des Teufels, der dadurch die Menschen überheblich machen und von Gott abwenden wollte. Ganz im Gegensatz dazu standen die höheren Geistlichen — der Landpope hatte den Bauern an Kenntnissen zu wenig voraus — und die religiösen Grübler unter den Bauern und die Pilger in hohem Ansehen. Ihren Worten lauschte man mit Ehrfurcht, denn ihr Wissen hatten sie durch höhere Erleuchtung.

In den Söhnen der bessergestellten Bauern, die in die Stadt kamen und im Handel oder in der Industrie nach einer regelrechten Lehrzeit ihre Existenz suchten, erwachte wohl später der Bildungsdrang. Bei Beginn eines Schuljahres stürzte sich — ich habe selbst u. a. auch in russischen Volkshochschulen unterrichtet — alles mit Eifer in die Kurse. Und den Lehrer, der Neuling war, erfüllte hohe Freude über die tausend Fragen, die man während und nach dem Unterricht an ihn stellte, weil sie ihm der Ausdruck intensiven Wissensdranges schienen. Aber schon nach wenigen Wochen nahm die Lauheit überhand. Im günstigsten Falle blieben zehn Prozent als regelmäßige Besucher übrig. Dasselbe galt für die Studierenden an den Hochschulen. Auch hier blieb die Hälfte auf halbem Wege liegen und kroch dann in Banken und anderen Büros unter. Die andere Hälfte wurde nur durch den Zwang der Examensablegung — nicht zum Besuch der Vorträge — zur Einstudierung der Lehrbücher angetrieben. Damit will ich nicht den einzelnen glänzenden Ausnahmen wehe tun, die ich unter allen Kategorien von Schülern fand. Sie sind aber nur Ausnahmen, die die Regeln bestätigen. Die Begeisterung des Russen flackert eben immer plötzlich und stark hoch wie ein Strohfeuer, um ebenso schnell wie ein solches zu verglimmen. Nur äußerer drückender Zwang wird ihm notdürftig die Ausdauer bis zum Ende erhalten.

Wenn man von dieser Erkenntnis aus anfänglich von den großzügigen bolschewistischen Plänen zur Hebung der Volksschulerziehung hörte, konnte man sich eines Kopfschüttelns nicht erwehren. Das Nächstnotwendige wären doch zahllose Schulbauten auf dem Lande, die Heranziehung von Hunderttausenden neuer Lehrer, die Besserung der Verkehrswege auf dem Lande und die Hebung des materiellen Wohlstands der ländlichen Bevölkerung gewesen. Und wäre das alles mit Erfolg durchgeführt worden, hätte der Schulzwang gesetzlich geregelt werden müssen.

Was ist von alledem geschehen? Nichts, oder besser das Gegenteil, wenn man davon absieht, daß hier und da auf dem Lande ein Schulhaus erbaut ist, genau so primitiv wie früher. Bei dem ständig provozierten Krieg auf den Dörfern und dem immer größeren Kampf um das tägliche Brot, der noch mehr als früher auch die jugendlichen Kräfte zur Landarbeit heranzog, konnte man weniger an wirklichen Schulunterricht denken als je.

Die großzügigen Proklamationen des Bolschewismus über die Hebung der Volksaufklärung waren nichts als Phrasen, die anderes verdecken sollten. Das ist sofort begreiflich, wenn man hört, daß das Kommissariat für die Volksaufklärung auch die Propaganda unter sich hat. Man schickte in die Dörfer nicht Lehrer, um die große Masse aus dem geistigen Tiefstand herauszuheben, sondern kommunistische Agitatoren, die die alleinseligmachende Lehre des Kommunismus der widerstrebenden Bevölkerung mit Gewalt einflößen sollten. Wo allerdings Schulen bestanden, also vor allem in den städtischen Bezirken, bemächtigte man sich ihrer. Und wie man in der Kunst Futuristen und Dadaisten, weil sie Umstürzler waren, allein als Künstler hinstellte und sie bevorzugte, so führte man jede Neuerung im Schulwesen ein, die — ob gut oder schlecht — imstande war, das Bestehende zu stürzen. Man ließ von den unverständigen Kindern Schülerräte bilden, man stellte Betriebsräte auf aus allen Angestellten von der Scheuerfrau bis zum Direktor, und überließ diesen Räten die Bestimmung über die Anstellung von Lehrern und in allen Schulfragen. Man förderte die gemeinschaftliche Erziehung von Knaben und Mädchen und benutzte dieses als Mittel zur Entnationalisierung von Fremdstämmigen. Um nur ein Beispiel zu erwähnen, wurden in die polnische Mädchenschule bei der polnischen Katharinenkirche in Petersburg russische Knaben gesteckt. Man stempelte die Kinder zu Erwachsenen, und diese nahmen alle Rechte und üblen Gewohnheiten Erwachsener für sich in Anspruch. Die Stunden, die man reichlich für die Körperkultur bestimmte, vergingen unter den Klängen und Schritten von Schiebertänzen. Die Unsittlichkeit unter den Kindern nahm erschreckende Formen an und Geschlechtskrankheiten unter zwölf-, ja zehnjährigen Kindern sind nichts seltenes mehr.

Die Lehrer, die sogenannten „Schularbeiter", denen man alle Autorität entwand, standen diesem Treiben machtlos gegenüber. Diese Machtlosigkeit und der erbitterte Kampf um das tägliche Brot machte sie vollständig gleichgültig. Um ihren Pajok zu erhöhen, nützten sie den Lehrermangel aus und ließen sich an mehreren Schulen anstellen. Sie erschienen so zwei Tage in dieser, zwei Tage in jener und noch einer anderen Schule, ohne an ihre Lehrerpflichten zu denken. Der gänzliche Verfall der Schule war offenbar. Da besann man sich in den Kommissariaten und stellte allmählich die Neuerungen wieder ab. Die Direktoren wurden wieder von der Regierung angestellt, der Direktor übte seine alten Befugnisse im Lehrkörper wieder aus. Die Autorität der Lehrer wurde wieder hergestellt und diese zur strengsten Pflichterfüllung angehalten. Im allgemeinen ist nun heute, nachdem alle „Neuerungen" zum größten Schaden der Jugend ausprobiert sind, die alte Schule mit den alten Leitern und Lehrern wieder da. Aber sie ist bedeutend ärmer und bedeutend weniger leistungsfähig als früher: es fehlt an Lehrerpersonal, das zum Teil vertrieben oder ermordet ist, es fehlt an Lehrmitteln, an Büchern, an Schreibpapier, an Bleistiften und Federn. Und auch die Neueinrichtungen, die bestehen blieben, wie z. B. die wöchentlichen Exkursionen, sind zur Unfruchtbarkeit verdammt, da die Kinder zu schwach sind, die Eltern ihnen kein Brot mitgeben können oder auch sie lieber für eine notwendige Arbeit zu Hause behalten.

Dasselbe Fiasko erlitt die Idee, unvorbereitete Arbeiter zum Hochschulstudium zuzulassen. Natürlich meldeten sich immer zahlreiche, besonders anfangs, da sie ja auch während der Studienzeit ihren Lohn und Pajok behielten. Aber nur 2 bis 3 Prozent, ganz Willensstarke, und Befähigte, die sich durch ihren Eifer der privaten Mitarbeit ihrer Lehrer versicherten, werden nach jahrelangem Bemühen ihr Ziel erreichen. Der Rückgang der Hörerzahl an anderen Kursen ist höher als in Friedenszeit. Ich stellte bei drei Sprachkursen fest, daß von 72, 68 und 62 Hörern nach zwei Monaten nur 6, 4 und 5 nachgeblieben waren.

Die Stimmung in der Studentenschaft, die unter der früheren Regierung gemeinhin als revolutionär galt, ist heute „konterrevolutionär". Die Gärung scheint in diesem Sommer besonders bedrohliche Formen angenommen zu haben. Denn die Hochschulen wurden plötzlich geschlossen, ohne daß mir ein Professor, den ich befragte, den Grund dafür angeben konnte.

Erschreckend fand ich die „Kinderfürsorge" in Sowjetrußland, die in staatlichen Kinderheimen, Erziehungsanstalten ausgeübt wird. Froh, der Verantwortung und der Sorge um das tägliche Brot für die Kinder los zu werden, haben zahlreiche Arbeiterfrauen ihre Kleinen gern hier untergebracht und diese dadurch meistens gräßlicher körperlicher und sittlicher Verwahrlosung preisgegeben. Selbst Lobpreiser des Bolschewismus, die vor Verwunderung über die großzügigen bolschewistischen Ideen betreffs Kindererziehung und Volksbildung triefen, müssen die mangelhafte Kleidung der Kinder in diesen Anstalten, die Kälte in den Räumen, die oberflächliche Art des neuen Unterrichts erwähnen. Obwohl sie alles vortrefflich finden möchten oder doch wenigstens als einen vortrefflichen Weg, und obwohl man ihnen nur potemkische Dörfer, d. h. Glanzanstalten zeigte. Wie es in Wirklichkeit in den meisten dieser Anstalten aussieht, dafür will ich nur ein Beispiel erzählen:

Ich ging eines Morgens in Petersburg zu einer mir befreundeten Lehrerfamilie. Das Haus liegt in einer Straße in der Nähe der Fontanka. Vor mir schleppten sich zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, mit einer schweren Holzklobe die schmutzige, stinkende Steintreppe hinauf. Der Junge vorn, das Mädchen schiebt hinten nach. Beide sind barfüßig, in schlechten, zerrissenen Kleidern. Aus den hohlen, blassen Wangen leuchtet der Hunger. Beide keuchen unter der schweren Last. Der Junge schimpft auf das Mädchen, dessen Kräfte versagen, mit nicht wiederzugebenden Flüchen. Ich nehme der Kleinen die Arbeit ab, und wir stehen bald darauf vor der Wohnung, die auch ich aufsuchen wollte. Die Hausfrau öffnet und nimmt dankbar das Stück Holz entgegen. „Was wollt Ihr, Kinder? Ich habe etwas Brot und Zucker und einen Apfel." „Gib uns Brot." Die Frau holte zwei Stückchen des unausgetrockneten Schwarzbrotes und gierig hineinbeißend ziehen die Kinder ab. Verwundert frage ich: „Wer sind die Kinder? Was ist das für ein Handel?" „Das sind Zöglinge aus den staatlichen Kinderheimen. Ganze Rudel können Sie in diesen Straßen bei dieser Beschäftigung sehen. Sie stehlen das Holz bei der Fontanka, wenn die Flintenweiber einen Augenblick die Augen wenden. Was soll man tun? Die Kinder sind hungrig, und wir bekommen kein Holz, um ein kleines Feuerchen zu machen?" „Sind denn die Erzieher oder Erzieherinnen in diesen Heimen solche Scheusale?" „Sie können nichts machen, da sie zu wenig und oft tagelang gar nichts für die Kinder bekommen. Selbst hungrig können sie die Kinder weder unterrichten, noch viel weniger erziehen."

Statt Erziehung, Unterricht und Brot gibt man diesen Unmündigen Phrasen: Es lebe die Weltrevolution! Alle Macht den Räten! Wir bringen der Welt die Freiheit!, die sich in den Lesebüchern finden und als Sprüchlein in bunter Aufmachung in ihren Schlaf- und Schulräumen hängen.

Trotz aller Mißerfolge im Unterrichts- und Erziehungswesen wird eine geschickte Agitation besonders unter der halbwüchsigen männlichen Jugend fortgesetzt. Hier wird kein Mittel gescheut, und man hat es in Rußland in weitem Maße verstanden, zwischen Kindern und Eltern eine breite Kluft zu schlagen. Der Erfolg ist sehr erklärlich. Es gefällt natürlich den jungen Bengeln, die auf den Mittelschulen, wo sie sich unterordnen und arbeiten sollen, vor Faulheit nicht weiterkommen, sehr wohl, irgendwo als Kommissar mit großen Machtbefugnissen und allen Bequemlichkeiten Herr zu spielen über ein paar Dutzend Büroangestellte. Daß gerade die Jugend den besten Boden für den Bolschewismus bildet, wurde in dem eben beendeten 2. Internationalen Jugendkongreß offen anerkannt und gezeigt. Es waren Vertreter aus allen Ländern erschienen. Man faßte wichtige Beschlüsse, den Kommunismus in aller Welt unter der Jugend zu verbreiten. Und zwar soll zur Bildung zahlreicher kleinerer und größerer, legaler und unlegaler „Kommunistischer Zellen" geschritten werden, wobei nicht etwa nur unter der Jugend der Arbeiter und der Besitzlosen, sondern unter der Jugend überhaupt agitiert werden soll. Die Bedeutung dieser Beschlüsse für Deutschland kann keinesfalls überschätzt werden.

Die Bolschewisten haben sich alle erdenkliche Mühe gegeben, die Religion aus der Seele des Volkes zu reißen. Sie wandten sich zunächst gegen die Macht der Kirche, gegen die Geistlichkeit und die Klöster. Ein großer Teil der Geistlichkeit, die als natürliche Gegnerin des Bolschewismus empfunden wurde, mußte sterben, aus vielen Klöstern wurden Mönche und Nonnen vertrieben, und die Kostbarkeiten, die sich in Kirchen und Klöstern vorfanden, wurden geraubt. Man sah bald, daß damit nichts getan war. Tausende von kommunistischen Propagandisten, Lunatscharski an der Spitze, gingen daran, dem Volke zu erklären, daß der alte Gott ein feiler Schurke gewesen sei, der nur den Reichen geholfen und die Armen noch ärmer gemacht habe. Kein Gott, sondern die Naturgesetze regelten alles. Sie müsse man erforschen, sie zu gebrauchen und sich ihnen anzupassen wissen. Man stellte den Popen, den Vertreter Gottes, als einen lächerlichen und minderwertigen Menschen hin, der ständig betrunken sei. Man schritt schließlich zur Exhumierung des hl. Sergei und anderer Heiligen, um zu beweisen, daß die Leichen der Heiligen in Verwesung übergegangen seien wie die Leichen gewöhnlicher Menschen. Man fertigte Filme von den Exhumierungen an, denen man durch geschickte Mätzchen einen Schuß von Komik zu geben suchte, und ließ diese Filme durch ganz Rußland laufen.

Es war alles umsonst. Der Glaube an Gott, der Wunderglaube war viel zu tief in der mystischen Seele des russischen Bauern verankert, als daß man ihn mit Redensarten oder Gewaltmitteln hätte austreiben können. „Woher kommen denn die Naturgesetze?" fragten die Bauern. Der Pope, dem alle staatlichen Einnahmen entzogen wurden und um sein täglich Brot arbeiten mußte, wie sie, wurde in ihren Augen ein Märtyrer. Der bolschewistischen Inschrift am ehemals reichen Moskauer Strastnoi-Kloster (aus dem man in einer Nacht alle Nonnen vertrieb, um Sowjetbüros darin unterzubringen): Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen!, setzte man hohnvoll nach den Erfahrungen im Sowjetreich entgegen: Und wer arbeitet, bekommt auch nichts zu essen! Und die exhumierten Heiligen beglückwünschte man, daß sie sich schnell den unsauberen Fingern der Bolschewisten entzogen, und suchte eifrig Knochensplitter der Leichen an sich zu bringen, um sie als kostbares Heiligtum im Hause zu verehren.

Die Ecke mit den Heiligenbildern und dem Oellämpchen in den Bauernstuben blieb trotz des Bolschewismus in höchster Verehrung. Und wenn auch anfangs viele Arbeiter und Soldaten — den Kommunisten sind religiöse Uebungen und Kirchenbesuch bei Verlust ihres einträglichen Amtes untersagt — sich scheu an den öffentlichen Heiligenbildern und den Kirchen vorbeidrückten, allmählich fanden sie sich wieder ein. Heute aber, wo die entsetzliche Hungersnot der großen Masse des Volkes wie eine Strafe Gottes erscheint, gibt es nur noch sehr wenige, die nicht mit Inbrunst und tiefer Verbeugung ihr Kreuzzeichen vor den zahlreichen Heiligenbildern auf den Straßen machen und in tiefster Zerknirschung sich auf die kalten Steinfliesen in den Kirchen werfen.

Besonders seit Beginn dieses Jahres ist die Achtung vor den Geistlichen und der Drang nach Verleihung des kirchlichen Segens in der städtischen Arbeiterschicht bedeutend gestiegen. Wenn der Geistliche heute in eine Familie kommt, um zu beten, so kommen bald alle übrigen Familien mit der Bitte, ihnen dieselbe Ehre zu erweisen und von ihnen ein Geschenk anzunehmen, obwohl die Not sonst alle hart gemacht hat. Die Bettler auf den Straßen flehen die Vorübergehenden nicht mehr wie früher an: „Towarischtschi!", sondern sie sagen nur: „Um Gotteswillen, gebt!"

Typisch in mancherlei Hinsicht erscheint mir eine Begegnung, die ich eines Mittags auf dem Wege nach Ochta hatte. Ich holte zwei Männer ein, die einen langen, schmutzigbraunen Kasten trugen. Der Vordere hatte einen Strick um das Ende des Kastens geknüpft und das Seil über den Hals geworfen, wo er es nun mit beiden Händen festhielt, während der Kasten ihn in den Rücken stieß. Er war jung, vielleicht 16 oder 17 Jahre und anscheinend sehr schwächlich. Der andere trug den Kasten mit beiden Händen vor sich. Er war untersetzt, hatte einen schwarzen Bart und tiefliegende schwarze Augen. An den krummen Beinen trug er ausgeweitete Bastschuhe. Der Vordere war barfuß, beide barhaupt. Als ich sie einholte, setzten sie den Kasten nieder und wischten sich mit ihren schmutzigen, grauen Aermeln über die schweißtriefende Stirn. Ich erkannte nun, daß sie einen Sarg trugen, und trat zu dem Alten. „Freund, der Junge scheint sehr ermüdet, ich werde ihn etwas ablösen." Ein forschender und verwunderter Blick aus den tiefen, schwarzen Augen traf mich. Man ist sehr argwöhnisch, besonders wenn unerbetene Hilfe angeboten wird. Die Tscheka bezahlt ihre Agenten gut. Ich sprach und erzählte, daß ich viele Jahre nicht hier war, da faßte er Vertrauen, nannte mich „Barin", wie in alter Zeit, nicht „Towarischtsch". „Ja, der Junge ist nicht bei Kräften. Es gibt so wenig Brot, und in der letzten Zeit hatten wir fast nichts als Mais." „Wen tragt Ihr im Sarge?" „Ja, siehst Du, Barin, sie wollte immer noch vor ihrem Tode einmal nach Ochta gehen, aber es kam nicht dazu. Sie wurde schwächer und schwächer, und Brot hatten wir nicht, und da starb sie. Gott sei mit ihr! Sie hat es jetzt besser als vorher, und wer weiß, wie bald wir uns wiedersehen. Aber als sie nun tot war, wollten wir, Michail und ich, ihr doch noch eine Freude machen und sie in ihre alte Heimat bringen. Du verstehst, Barin, wir armen Leute haben jetzt gar keine Freude mehr, und sie wünschte so sehr, noch einmal ihre Heimat zu sehen. Vielleicht liegt auch dort die Erde leichter auf ihr." Ich erriet, daß er von seiner Frau und der Mutter des Jungen sprach. „Aber dieser verbrauchte Sarg?" „Ja, Barin, da haben wir Glück gehabt. Ich habe einen Bekannten im Krankenhause, der verschaffte ihn mir für wenig Geld. Wir müssen ihn aber sofort wieder zurücktragen, es sterben so viele jetzt." „Ja, es ist eine entsetzliche Zeit über Rußland gekommen. Die Unvernunft, der Wahnsinn dieser Gewaltherrscher — —" Da fiel mir der Schwarze bebend ins Wort, und es klang wie ein leidenschaftliches Schuldbekenntnis: „Barin, ich — wir alle haben uns schwer versündigt. Gott straft uns, wir erkennen es." Ich mochte nichts erwidern, nahm den Strick auf und trug die Tote ein Stück ihrer Sehnsucht entgegen.

Dieses sich selbst anklagende Bekenntnis schien mir später wie vom ganzen russischen Volke gesprochen. In der Tat bemächtigt sich angesichts der Not eine Fülle religiöser Gefühle des ganzen Volkes. An den Kirchen und Klöstern und in den Dörfern stehen wie zeitlose Gestalten die hageren Pilger mit wallendem Haupt- und Barthaar. Wenn sie fortziehen, treten an ihre Stelle fanatische Schwärmer, deren wirres Denken der wirren Zeit entsproß, und wie jene murmeln, so rufen diese laut dem geängstigten, nervösen, gierig lauschenden Volke zu: „Tuet Buße! Die Zeit ist da, der Erlöser kommt!"

Wenn jemand es heute wagte und verstände, den zündenden Funken in die zerknirschten Seelen zu werfen, so würde ein Stürmen gegen die Bolschewisten anheben, wie diese selbst es hervorriefen, als sie zur Macht wollten.

XII. Zerfall der Sowjetmacht oder eine „Atempause"?

Als die Sowjetregierung den vom deutschen Standpunkte aus unverständlichen „Brester Frieden" schloß, also mit einem „kapitalistischen" Staate paktierte, rief sie ihren Anhängern und Widersachern zu: „Das bedeutet für uns nur eine Atempause!" Und im gleichen Atemzuge: „Es lebe die Weltrevolution!" Die Machenschaften Joffes sowie alle späteren Ereignisse bewiesen denn auch, daß sie gar nicht daran dachte, diesen Frieden wirklich zu respektieren. Es war auch Unsinn, das von ihr zu erwarten. Denn sie konnte und kann keinen Vertrag mit einem anderen, nicht bolschewistischen Staate einhalten. Sie schließt jeden Vertrag je nach ihrer augenblicklichen Schwäche mit dem Hintergedanken, ihn zum Nutzen für sich und zum Schaden für den zweiten Vertragschließenden zu mißbrauchen. Gewissenlosigkeit und Heuchelei sind ihr, aber nur ihr, erlaubte Waffen.

Der Brester Frieden erwies sich wirklich als eine „Atempause" für die Sowjetregierung. Sie wußte, daß Deutschland den Vertrag streng inne halten würde und war daher imstande, gegen ihre inneren und äußeren Feinde mit Erfolg vorzugehen. Gleichzeitig unterwühlte sie Deutschland durch Unsummen von Rubeln und zahllose Agenten, wozu ihr der Vertrag die Möglichkeit bot, und nur der nationale Geist großer Volksteile, das entschiedene Eingreifen des Bürgertums bewirkte, daß die Revolutionierung Deutschlands kurz vor dem Bolschewismus und damit vor dem völligen Untergang des Landes Halt machte. Es wäre für Deutschlands innere Einheit gut, wenn man sich aller dieser Einzelheiten jederzeit erinnern würde.

Nachdem die Sowjetherren durch radikalste und blutigste Maßnahmen jede fremde Meinungsäußerung in Presse, Worten und Gedanken unterdrückt und so ihre Macht im Lande vorläufig einigermaßen gesichert hatten, setzten sie die Wühlarbeit im Auslande mit verstärkten Mitteln fort. Sie sahen ganz klar den rapiden Zerfall des russischen Wirtschaftslebens seit Beginn ihrer Herrschaft und waren fest entschlossen, das Ausland, vor allem das organisationstüchtige Deutschland zu unterjochen, um seine Kräfte in Sklavenarbeit für die russische Wirtschaft und damit zur Festigung ihrer Macht zu verwenden. Das bolschewistische Moskau sollte das Machtzentrum der Welt werden. Die „Internationalisten" trieben wütendsten chauvinistischen Nationalismus, dem rücksichtslos das Wohl und Wehe nicht nur des Bürgertums, sondern auch der Arbeitermassen der fremden Völker geopfert werden sollte. Die durch Krieg und Niederlage zermürbten Massen in den besiegten westlichen Nachbarstaaten glaubten gedankenlos allzu gerne den überall auftretenden Agenten, meistens plötzlich aus der Tiefe auftauchende Elemente übelsten Charakters, die sich mit dem unaufhaltsam fließenden russischen Goldstrom die Taschen füllten, daß es nur der Zerstörung alles Bestehenden bedürfe, um für sie das wirtschaftliche Paradies zu schaffen. Die Sowjetregierung konnte bald erhebliche Erfolge verzeichnen: Räteregierung in Ungarn, Räteregierung in Bayern, blutige Aufstände in ganz Deutschland. Auf ihren Befehl und mit ihrer Unterstützung floß das Blut in Rußland in Strömen, nicht viel weniger im Auslande. Sie konnte sich auch mit Recht und mit Stolz mit der moralischen Unterstützung der nichtkommunistischen linken Kreise des Auslandes brüsten. Denn während diese mit der Geberde von Pazifisten und aus „proletarischen" Interessen jedes Unternehmen russischer Kreise zur Befreiung und Rettung des russischen Volkes und Landes mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern suchten, sahen sie ruhig zu, wie die Moskauer Massenschlächter die russischen Arbeiter, ihre eigenen Gesinnungsgenossen, untrdrückten und mordeten. Ein paar leise gestammelte Worte der Teilnahme, ein Zeitungsaufruf für Geldsammlung für „die leidenden Parteigenossen" war alles, was man für sie übrig hatte.

Ich sehe hier aus guten Gründen ganz ab von der Verbreitung des „Kommunismus im Orient". Der Kommunismus im Orient ist nichts weiter als Nationalismus, der durch Anlehnung an Sowjetrußland größere Kraft und Unterstützung in seinem Kampfe gegen die Unterjochung durch die Entente, besonders England, zu gewinnen sucht. Das beweist am besten der Bericht des kommunistischen Vertreters Persiens Dschawad-Sade auf dem letzten Kongreß der Dritten Internationale. Er führte aus, daß es in jedem der Orientländer mehrere kommunistische Parteien gäbe, so in Persien zwei, in der Türkei drei, in Korea zwei usw. „Das erklärt sich," erzählt er mit naiver Offenheit, „dadurch, daß bei uns im Orient jeder Pascha, jeder Machthaber, im Wunsche, die Idee des Kommunismus und seine starke Wirkung auf die Massen für seine Zwecke auszunutzen, seine eigene kommunistische Partei organisiert." Das ist der Schlüssel zum „Erfolg" des Kommunismus im Orient. Allerdings darf man trotzdem nicht übersehen, daß dieser „Kommunismus", wenn er sich auch zunächst nur gegen die Entente bezw. England richtet, doch im Zusammenhang mit der geplanten bolschewistischen Invasion nach Asien auch eine Gefahr für die gesamte abendländische Kultur werden kann.

Die bolschewistischen Erfolge in Westeuropa blieben vorläufig nur Teilerfolge. Sie brachten nicht den bezweckten praktischen, wirtschaftlichen Nutzen für die Sowjetmacht, aber immerhin doch eine starke moralische Unterstützung bei der agitatorischen Bearbeitung der russischen Volksmassen. Die Phrasen: Die Weltrevolution ist auf dem Marsche! Ihr seid die Vorkämpfer des Weltproletariats! Das Weltproletariat erwartet von Euch Ausdauer in dieser kurzen Zeit des Kampfes und der Entbehrung bis zum endlichen Sieg! bekamen durch diese Teilerfolge eine scheinbare Basis von Wahrheit, um so mehr, als die Nachrichten über die günstigen Auslandsereignisse in übertriebener und gefälschter Form dem russischen Volke vorgesetzt werden konnten, da man es vollständig gegen das Ausland abschloß und keine ausländische Zeitung, keine unbeeinflußte Person ins Land hineinließ.

Die fortwährenden jämmerlichen Klagen der Sowjetregierung „An Alle!" über das militärische Vorgehen der „weißen Generale" waren nichts als Heuchelei. Sie erfüllten ihren Zweck, das „Proletariat" in allen Ländern gegen diese Unternehmungen aufzuhetzen. Im Grunde genommen aber kam Sowjetherren dieser Kampf an den Fronten, der stets zuungunsten der ungenügend vorbereiteten oder im Stich gelassenen „Weißen" auslaufen mußte, sehr gelegen. Er verdeckte den inneren wirtschaftlichen Zerfall und bot durch die politischen Mißgriffe der Gegner reichen Propagandastoff.

Der Kampf an den Fronten war vorbei. Der längst gefürchtete Augenblick war da. Es gab kein Mittel mehr, den gänzlichen Zerfall der Wirtschaft zu verdecken oder zu beschönigen, die jetzt stärker und stärker werdende Unzufriedenheit der geknebelten Bevölkerung durch irgend eine neue Hetze in den Hintergrund zu drängen. In dieser Not um ihre Existenz suchte die Sowjetregierung wiederum Verträge mit ihren Gegnern, den „kapitalistischen" Staaten abzuschließen. Es ist ihr das auch zum Teil geglückt und es fragt sich, ob diese Verträge und ihre Folgen wiederum auf Kosten des vertragschließenden Auslandes und des gesamten russischen Volkes zu einer Atempause für die Diktatur einiger Sowjetgrößen werden soll.

Diese Gefahr ist zunächst nicht mehr so groß als früher. Bei Abschluß des Brester Friedens war der Bolschewismus eine aufstrebende Macht, seine Ideen hatten noch werbende Kraft, seine Phrasen fanden noch gläubige Ohren in Rußland. Der politische Zusammenbruch der Mittelmächte, die vollständige Entwaffnung Deutschlands und die Erbitterung über die unerfüllbaren weiteren Bedingungen des Versailler „Friedens"vertrages förderten ihn.

Heute haben die bolschewistischen Ideen in Rußland abgewirtschaftet. Das ganze Volk fühlt ihre Unfruchtbarkeit in entsetzlicher Weise am eigenen Leibe. Es sieht offen vor seinen Augen viel schlimmere Zustände als im alten Reiche, die Kluft zwischen der Not der Massen und dem neuen Reichtum ist größer als je. Es fühlt sich betrogen und das ganze Land ist in Gärung. Sogar die früher überzeugten Anhänger im Volke wenden sich von der Sowjetregierung ab. Ich will hier nur noch einmal die Bolschewistin, Mitglied des Zentralkomites der Kommunistischen Partei Rußlands, Alexandra Kolontai, zitieren, die das offen und klar ausspricht. „In dem Augenblick, als die Situation an der Kriegsfront ruhiger geworden ist, und als der Schwerpunkt des Lebens mehr auf den wirtschaftlichen Wiederaufbau übergegangen ist, haben sich die typischen, unbestechlichen, die begeisterten und standhaftesten Vertreter der proletarischen Klasse beeilt, ihren Militärrock abzulegen, ihre Mappen voller bürokratischer Papiere beiseite zu legen, um den stillen Ruf der Klassenbrüder, der Fabrikarbeiter, der Millionen russischer Proletarier zu beantworten, die selbst in der Räte-Arbeiterrepublik ein geschändetes, elendes Zuchthäuslerdasein führen. Mit ihrem Klasseninstinkt haben diese Genossen, die an der Spitze der Arbeiteropposition stehen, verstanden, daß etwas faul ist im Staate Dänemark. Wer hätte zu Beginn der Revolution von „unteren und oberen" Schichten gesprochen. Die Massen, die Arbeitermassen, und die leitenden Parteiinstanzen waren eins. Heute besteht dieser Gegensatz." So urteilt sogar die überzeugte Bolschewistin, die nicht erkennt, daß der Bolschewismus eben die Grundursache allen Elends ist, und nur glaubt, einige Unschönheiten aus der Entwickelung ausmerzen zu müssen.

Bestgesicherter Deutscher Bond

Der Dollarwert dieser Anlage vergrößert sich mit dem Steigen der Mark.

Wir offerieren die soeben erschienene

5% Neckar-Anleihe

Erststellig hypothekarisch sichergestellt auf die Wasserkraftwerke der Neckar-Aktiengesellschaft.

Garantiert durch das Deutsche Reich und die Staaten Württemberg, Baden und Hessen.

Rückzahlbar innerhalb 37 Jahren vom Jahre 1927 ab, zu pari.
Stücke über Mk. 20,000, Mk. 10,000, Mk 5,000, Mk. 1,000 und Mk. 500.

Zweck der Anleihe:

Herstellung einer Tiefwasserstraße zwischen Donau, Neckar und Rhein, einschließlich Ausbau eines Teiles des Neckars und die Ausnutzung der sich dadurch ergebenden Wasserkräfte von 300—400 Millionen Kilowattstunden. Das Unternehmen schafft unmittelbare Verbindung von Westeuropa mit den Donauländern und ermöglicht die Beschaffung von Rohstoffen nach den Industriegebieten in Württemberg und Baden und Verschiffung der Fertigfabrikate nach den Seehäfen auf dem Wasserwege. Dies bedeutet billigen Transport und die Lösung der schwierigen Kohlenversorgungsfrage.

Betreffs aller weiteren Einzelheiten verlange man unser spezielles Circular über Neckar-Anleihe.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

ol1fami*

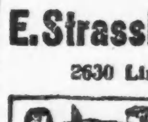
Wir machen eine Spezialität daraus und bieten zum Verkauf
6% Erste Gold-Hypotheken
gesichert durch Nordwestseite Chicagoer Grundeigentum.
Beträge $500 bis $10,000
Doppelte Sicherheit. Schickt um Liste.
Belmont Trust & Savings Bank
Milwaukee Ave. bei Belmont Ave.

ag13fafonmt3mt

Geldsendungen
werden weiter durch die Alte Oberwarther Sparkassa A. G. für West-Ungarn ausbezahlt.
Schiffskarten
über alle Linien.
Wm. Schoeternecker,
Schatzmeister des E. E. D. U. K. U. B.
Im eigenen Haus
4232 Wentworth Avenue
Telephon: Boulevard 2863.
ag27fafonde*

Große Erfindung!
zur Beseitigung von Kahlköpfigkeit.
Wir kennen die Ursachen von ausfallendem Haar, Schinnen und juckender Kopfhaut.
Wir heilen die Ursachen, welche zu Kahlköpfigkeit führen.
Wir garantieren das Wiederwachsen des Haares.
Guter Erfolg innerhalb 2—3 Wochen.
Untersuchung frei. Preise mäßig.
The Thomas Scalp Specialists.
300-1 Garrick Bldg., 64 W. Randolph Str.
Phone Cent. 5851. Stund. 10 vorm. b. 9 abds.
ok1.fafondo3mt

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue.



untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
ma25fa*